

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1997 - Erhebungsinstrumente 1997 (Welle 14/ West und Welle 8/Ost und Zuwanderer) des Sozio- oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 94

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 1997 - Erhebungsinstrumente 1997 (Welle 14/West und Welle 8/Ost und Zuwanderer) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 94, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61559>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP 1997 – Erhebungsinstrumente 1997 (Welle 14/West und Welle 8/ Ost und Zuwanderer) des Sozio- oekonomischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Burke Sozialforschung. 2012. SOEP 1997 – Erhebungsinstrumente 1997 (Welle 14/ West und Welle 8/Ost und Zuwanderer) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 94: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soeppapers@diw.de

INFRATEST BURKE SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1997 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE 1997 (WELLE 14/
WEST UND WELLE 8/OST UND ZUWANDERER)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 1996

Reprint 2012

Erhebungsinstrumente - deutsche Fassung

Interviewerhandbuch

LEBEN IN DEUTSCHLAND

INTERVIEWER-HANDBUCH

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkung	1
I. Besonderheiten dieses Projekts	2
II. Intervieweranleitung	3-18
1. Feldorganisation	3
2. Ihre Arbeitsunterlagen	4
3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte	5-11
3.1 Haushaltsadresse	5
3.2 Filterführung für umgezogene Haushalte	6
3.3 Haushaltskontakte Punkt A	6
3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt	6
3.5 Haushaltsliste B 2	7-9
3.6 Durchführung der Personeninterviews C	10-11
3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls	11
3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung	11
4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte	12-14
4.1 Haushaltsadresse	12
4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund (s. 3.3 / 3.4)	12
4.3 Haushaltsliste B 2	12
4.4 Durchführung der Personeninterviews	13
<i>Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8</i>	
5. Fragebogen und Interviewmethoden	14-17
5.1 Fragebogen-Fassungen	14
5.2 Befragungsmethode	15-16
5.3 Befragungsmethode bei Ausländern	17
6. Merkposten	18
III. Hinweise zu einzelnen Fragen	19-22
1. Haushaltsfragebogen	19
2. Personenfragebogen für alle (GRÜN)	20
3. Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" (BLAU) für erstmals Befragte	21
4. Übersetzungshilfe für 5 Nationen	21
IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen	

Vorbemerkung

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine jährliche Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie wird seit 1984 in den alten Bundesländern durchgeführt und wurde noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion 1990 auch in der ehemaligen DDR mit einer Basisbefragung begonnen.

Seit dem Frühjahr 1992 wird LEBEN IN DEUTSCHLAND weitgehend zeit- und sachgleich in rund 7.000 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchgeführt. Mit dieser Studie kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden.

Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger sozialer Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft beobachten.

Zu LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt der jährliche Besuch in ausgewählten Haushalten und die kontinuierliche Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Schließlich stellt anschließend der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche fürs weitere Leben.

Dies waren nur wenige "Etappen" in einem "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND, die Ihnen verdeutlichen sollten, daß nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenslage von Menschen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, daß Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird; nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person ist wichtig, für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können. Zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, daß es Ihnen ebenso gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurückliegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte gewesen sind.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten dieses Projekts

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die, repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen etwa 7.000 Haushalte über mehrere Jahre in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. Wenn unser Projekt aber über Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: nämlich **alle** Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit gewinnen.
3. Ihre Chancen sind seit Jahren gut: Die Haushalte wurden erneut auf Ihren Besuch vorbereitet. Und: Nach Möglichkeit wird jeder Haushalt von demselben Interviewer befragt wie im Vorjahr – er wird dann schon als "alter Bekannter" begrüßt.

Seit der letzten Befragung im Frühjahr vergangenen Jahres haben wir alle Haushalte schon zweimal angeschrieben. Das erste Mal mit einem Dankschreiben und einem Gratislos für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind. Das zweite Mal jetzt zur Vorankündigung der erneuten Befragung.

Im Anschreiben wird den Haushalten ein Geschenk angekündigt, das Sie bitte bei der Befragung übergeben. Zusätzlich übergeben Sie die Broschüre, die in jeder Haushaltsmappe liegt.

4. Daneben gibt es methodische Besonderheiten dieses Projekts. Befragt werden, außer den Kindern, **alle** Personen im Haushalt. Innerhalb bestimmter Regeln entscheiden Sie selbst, auf welche Weise Sie das Interview am besten durchführen.

Diese Punkte sind in der folgenden Intervieweranleitung näher erläutert. Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis herzustellen. Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer. Bei eventuellen Fragen müssen Sie zwei Punkte überzeugend erklären können: Warum wir nach der Befragung im letzten Jahr jetzt erneut um ein Interview bitten, und wie der Datenschutz gewährleistet ist.

Zentrales Ziel ist: Es geht darum, wie sich die *soziale Lage der Haushalte von Jahr zu Jahr entwickelt*. Jeder Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts verändert hat, so ist das also auch ein wichtiges Ergebnis.

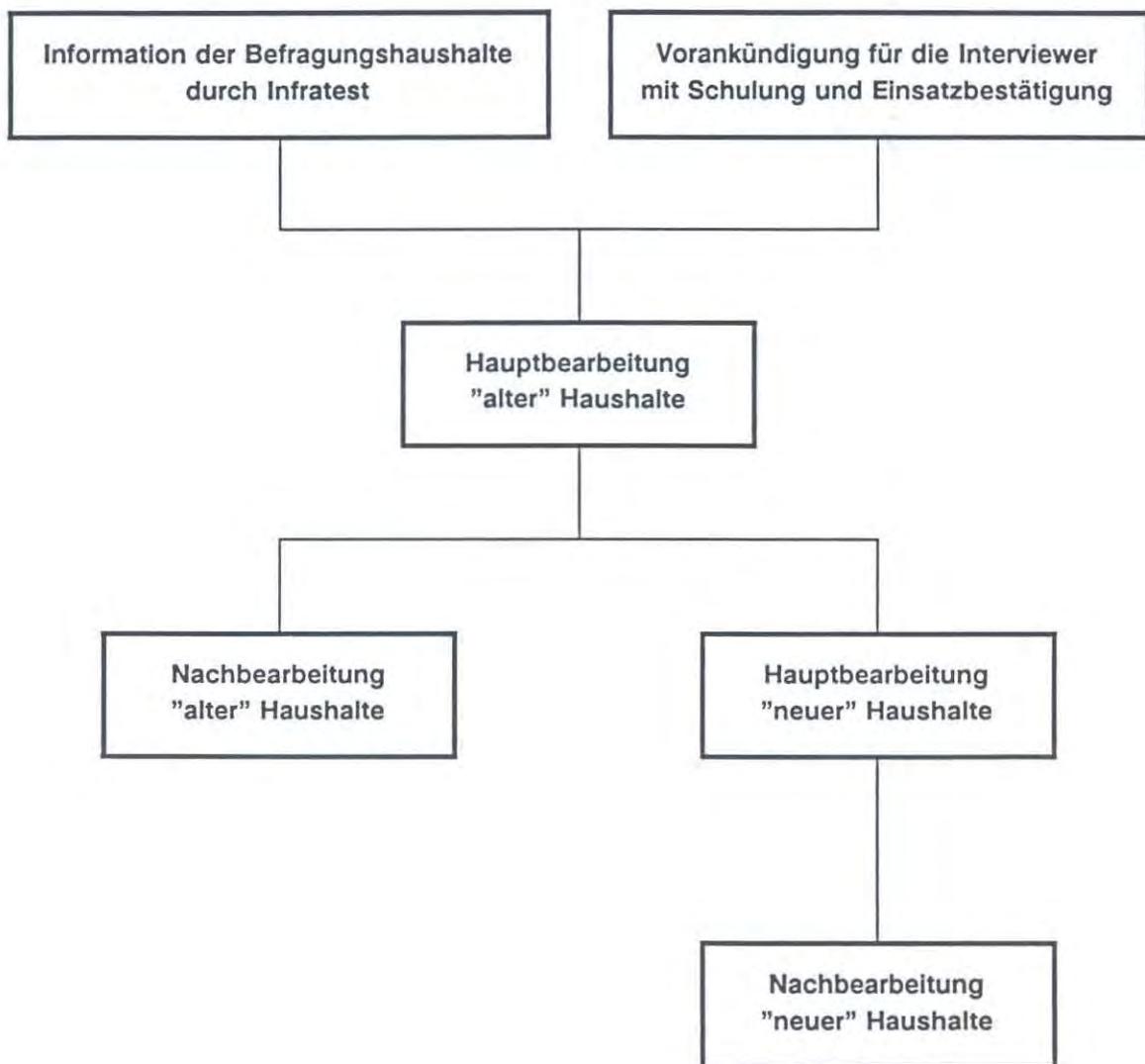
Das Informationsblatt zum Datenschutz überreichen Sie bitte jedem Haushalt. Vor allem aber: Machen Sie sich mit dem Inhalt so vertraut, daß Sie auch auf kritische Fragen die richtigen Argumente parat haben.

II. Intervieweranleitung

1. Feldorganisation

Die Bearbeitung wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Wellen* durchgeführt. Sie erhalten für jede Bearbeitungswelle ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen.

Folgende Bearbeitungswellen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Hauptbearbeitung folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung Ihrer gesamten Befragungshaushalte)

Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorgepackt, die entsprechend dem Inhaltsverzeichnis in Form eines Aufklebers und den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassungen der Erhebungsinstrumente enthält.

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll "GRÜN"**
(mit eingelegtem Zusatzblatt B3 und Liste 1 – Rückseite)
- **oder Adressenprotokoll "BLAU"**
(mit eingelegtem Zusatzblatt Liste 1 und D Wohnumfeldfragen – Rückseite)
- **Haushaltsfragebogen**
- **Personenfragebogen für alle – GRÜN** in entsprechender Anzahl
- **Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" – BLAU** (falls benötigt)
- **Broschüre**

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. *Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.*

Zur Erleichterung der **Kontaktaufnahme** und Motivation erhalten Sie:

- **Geschenk**

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen für alle – GRÜN**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder
- **Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" – BLAU**
für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.

Als **Information** erhalten Sie ein Muster des Ankündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie pro Welle ein

- **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen
- **Merkblatt**

Bitte lassen Sie alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, daß bei weiteren Versänden (z.B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht benötigen, schicken Sie uns bitte am Ende einer Bearbeitungswelle komplett zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll ist das wichtigste Erhebungsinstrument für Sie und für Infratest im Verlauf der weiteren Bearbeitung dieses Projekts.

Durch die ausgedruckten Informationen, die aus EDV-drucktechnischen Gründen alle auf der Innenseite des Adressenprotokolls stehen, sollen Sie einen Überblick über den Haushalt und eine Hilfestellung für den ersten Kontakt bekommen.

Weiterhin dient das Adressenprotokoll zur Steuerung des Befragungsablaufs. Uns zeigt es Veränderungen der Haushaltszusammensetzung, die nur hier eindeutig feststellbar sind.

Sie dürfen nur Haushalte befragen, die Sie von uns auf einem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen.

Es gibt zwei Fassungen des Adressenprotokolls:

- **GRÜN für "alte" Haushalte**
Das sind Haushalte, die bereits letztes Jahr befragt wurden (auch wenn sie inzwischen umgezogen sind).
- **BLAU für "neue" Haushalte**
"Neue" Befragungshaushalte gibt es, wenn ein Haushaltsmitglied aus einem "alten" Befragungshaushalt ausgezogen ist.

Dieses Kapitel 3 beschreibt anhand des Adressenprotokolls Ihre Aufgabe bei "alten" Haushalten. Die Besonderheiten bei "neuen" Haushalten enthält Kapitel 4. Bitte beachten Sie dazu auch die Erläuterungen zur Befragungsmethode in Kapitel 5.2 (für deutsche Haushalte) und Kapitel 5.3 (für Ausländer-Haushalte).

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls unter B1.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit nur richtige Adressen, da wir alle Zielpersonen bereits zweimal angeschrieben haben. Die sich daraus ergebenden Adressenänderungen über die Post bzw. Einwohnermeldeämter haben wir bereits berücksichtigt.

3.2 Haushalt gesamt umgezogen?

Selbst wenn nur ein Haushaltsmitglied von der letzten Befragung heute in der gleichen Wohnung wohnt, gilt der Haushalt **nicht** als umgezogen.

Führen Sie an der angegebenen Adresse also auf jeden Fall ein Kontaktgespräch, um zu klären,

- ob noch ein Mitglied "Ihres" Haushalts hier wohnt
- oder, falls nicht, unter welcher Adresse der umgezogene Haushalt zu erreichen ist.

Wenn Ihre Befragungsperson verstorben ist, tragen Sie dies in der Haushaltsliste B2 ein (*siehe Punkt 3.5*)

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk in B1 "*neue Adresse – von Infratest ermittelt*".

In Ausnahmefällen werden Sie selbst eine Adressenänderung feststellen. Bitte vermerken Sie dies in dem dafür vorgesehenen Adressenfeld in B1. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie bitte die Interviews durch. Sollte sie zu weit entfernt sein, schicken Sie bitte das Adressenprotokoll **umgehend** an Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

3.3 Haushaltskontakte Punkt A

Bitte notieren Sie hier **jeden Kontakt**.

3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt

Wenn alle Kontakte in der verfügbaren Bearbeitungszeit erfolglos sein sollten, vermerken Sie den Ausfallgrund so ausführlich wie möglich. Dies ist wichtig für die Entscheidung, ob und auf welche Art und Weise der einzelne Fall weiter bearbeitet werden kann.

Falls Ausfallgrund "*Nicht zur Teilnahme bereit, weil . . .*"

Bitte geben Sie möglichst im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat. Notieren Sie bitte auch, mit welcher Person Sie gesprochen haben.

ACHTUNG:

Diese Information ist wichtig für eventuelle Nachbearbeitungsaktionen. Auch in diesen Fällen ist es außerordentlich wichtig, daß das Adressenprotokoll möglichst in allen Teilen überprüft und korrigiert wird, besonders die Haushaltsliste B2. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt auch an die Überprüfung des Codes "Stellung zum Haushaltsvorstand"**. Jedes Adressenprotokoll muß in der kompletten dazugehörigen Mappe an Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltsliste B2

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Auf Seite 2 des Adressenprotokolls sind unter B2 sämtliche Personen, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten, namentlich sowie mit Angabe von Geburtsjahr, Geschlecht und damaliger Stellung zum Haushaltsvorstand ausgedruckt.

Für jede Person überprüfen:

Bitte überprüfen Sie für jede Person, ob alle ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen, indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel:

Maier

Meyer

Fehlende Angaben, z.B. unvollständige Vornamen und fehlende Familiennamen von Kindern müssen Sie ergänzen. Manchmal ist auch das Geburtsjahr noch nachzutragen.

Bitte beachten Sie, daß bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zum HV" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch aktuell sind.

Falls die Person Nr. 01 verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als Haushaltsvorstand anzusehen ist, und überprüfen Sie für alle Personen den Code "Stellung zum HV" lt. Liste 1.

Für jede Person angeben:

Die Zugehörigkeitscodes 1-14 geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts heute und über den Verbleib der einzelnen Personen.

Unter der Überschrift "*Lebt noch im Haushalt*" kreuzen Sie bitte jede namentlich ausgedruckte Person an, wenn diese noch zum Haushalt gehört.

Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen "*vorübergehend abwesend*" sind. Nur wenn während der **gesamten Feldzeit** mit einer Person unter keinen Umständen ein Interview wegen einem der Codes 1-6 möglich sein sollte, notieren Sie bitte den entsprechenden Code sowie Monat/Jahr. Vermerken Sie unter Punkt C, wann diese Person wieder erreichbar ist.

In die Spalte *"Nicht mehr im Haushalt"* tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist.

Vergessen Sie nicht das Datum, wann die Person den Haushalt verlassen hat. Auch bei mittlerweile verstorbenen Personen ist es wichtig – sofern die Interview-situation dies zuläßt –, den Sterbemonat zu erfragen.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- einen eigenen Haushalt gegründet haben
- oder in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- oder beispielsweise in ein Altenheim gezogen sind bzw. in einem Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- oder – bei Ausländern – in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

Bitte in allen diesen Fällen unbedingt das *Zusatzblatt B3* zum Adressenprotokoll ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten *weiterhin als Befragungspersonen*, daher müssen wir ihre neue Adresse ausfindig machen.

Das Zusatzblatt B3 befindet sich auf der Rückseite der Liste 1 (Verwandtschaftsverhältnis).

Welche Angaben im einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Auf zwei Punkte möchten wir besonders hinweisen:

- Es kann sein, daß eine Person, wenn sie aus dem bisherigen Haushalt wegzieht, ihren Familiennamen ändert, z.B. wegen Heirat oder Scheidung. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns bitte den neuen Namen mit.
- Es kann auch sein, daß eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen ist. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z.B. Lehrlings-/Studentenheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.)

Sind mehrere Personen aus dem Haushalt ausgezogen, füllen Sie bitte **für jede** ein Zusatzblatt B3 mit sämtlichen Angaben aus.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht ausgedruckt sind. Diese **"neuen Haushaltsmitglieder"** tragen Sie bitte in die Haushaltsliste nachfolgend *unter* die letzte maschinell ausgedruckte Person ein.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV
- In der Spalte *"Neues Haushaltsmitglied"* Code 11, 12, 13 oder 14 und Monat/Jahr, seit dem die Person im Haushalt lebt.

Code 11: Gibt es im Haushalt neugeborene Babies?
Bitte auch diese in die Haushaltsliste eintragen.

Code 12-14: Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, ob die Person vorher innerhalb Deutschland West einschließlich Berlin West (alte BRD) = Code 12 oder ob sie in Deutschland Ost (neue Bundesländer, ehemalige DDR; einschließlich Berlin Ost) = Code 13 oder im Ausland = Code 14 gelebt hat.

Die neuen Haushaltsmitglieder sind **Befragungspersonen**, sofern sie 16 Jahre und älter sind. Wichtig ist, daß **alle** heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfaßt sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Zahl aller **heute** im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namen ein.

3.6 Durchführung

C PERSONEN-INTERVIEWS									
<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Interview durch. Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge . . . (siehe Original-Adressenprotokoll) Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung(en) des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist. Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen. Für diese müssen Sie die Fragebogenfassung(en) selbst richtig wählen. Siehe "Besondere Hinweise" (Code d) auf der Rückseite. 									
Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite				BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON					
Fragebogen Fassung	Nationalität	Besondere Hinweise Code A-D	Code nur für Infratest	Endergebnis Interviewer 1		Endergebnis Interviewer 2		Endergebnis Interviewer 3	
				Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum
Beispiel 1 ← grün	deutsch		961	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 2 ←	grün	deutsch A	951	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
	grün + blau	deutsch A	001	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 3 ←	grün + blau	deutsch B	001	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
	grün + blau	deutsch C	001	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____
Beispiel 4 ←		D		<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____

Beispiel 1 Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – ist ausgedruckt
 aber kein Code (A-D) unter BESONDERE HINWEISE.
 Sie können sofort ein Interview durchführen, ohne die Erläuterungen auf der letzten Seite des Adressenprotokolls zu beachten.
Diese Person soll befragt werden = Zielperson

Beispiel 2 Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau –
 und Code (A) unter BESONDERE HINWEISE sind ausgedruckt
 Lesen Sie bitte zuerst die Erläuterungen zu Code (A) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls und führen Sie dann ein Interview durch.
Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson

Beispiel 3 Die Farbe der Fragebogenfassung – grün + blau – müssen Sie eintragen,
 und Code (B) oder (C) sind ausgedruckt
 Unbedingt zuerst die Erläuterungen zu Code (B) oder (C) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls lesen.
Diese Personen können (auf eigenen Wunsch) befragt werden

Beispiel 4 Die Farbe der Fragebogenfassung – grün + blau – müssen Sie eintragen,
 und Code (D) ist ausgedruckt
 Zur richtigen Wahl der Fragebogenfassung lesen Sie bitte die Erläuterungen zu Code (D) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls
Diese Personen müssen, wenn sie den entsprechenden Geburtsjahrgang haben, befragt werden = Zielpersonen

Bearbeitungsergebnis je Person

Hier sollen Sie das *endgültige Ergebnis* Ihrer Bemühungen je Person festhalten. Verwenden Sie dafür die Bearbeitungs-codes 1-3.

Sollten Sie bei einer Zielperson trotz aller Bemühungen nicht zu einem Interview kommen, vermerken Sie bitte ausführlich die Gründe. Geben Sie auch hier die Begründung möglichst *im genauen Wortlaut* wieder. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie bitte ein Extrablatt.

Gibt es in dem Haushalt vorübergehend abwesende Personen?

Diese Personen gelten als Befragungspersonen. Bitte prüfen Sie, auf welche Weise eine Befragung durchführbar ist und ob es sich wirklich um eine vorübergehende Abwesenheit oder um einen endgültigen Auszug handelt.

In manchen Fällen wird der einzig mögliche Weg sein, den Fragebogen der abwesenden Person postalisch zuzustellen und um ein Ausfüllen zu bitten; dies sollte aber nicht ohne vorherigen Kontakt mit dieser Person erfolgen. Bitte prüfen Sie, ob der Kontakt am besten durch andere Haushaltsmitglieder, durch Sie oder durch Infratest aufgenommen werden sollte.

Wenn Sie selbst nichts erreichen können, beschreiben Sie uns bitte in Stichworten die Situation. Wir können dann prüfen, ob wir noch einen Versuch unternehmen können.

3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier befinden sich die Erläuterungen zu den Spalten in "C".

3.8 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen.

4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder einen "alten Haushalt" verlassen haben, werden sie in unserem Projekt zu "neuen Haushalten". Aufgrund der Informationen aus dem Zusatzblatt B3 (*siehe Punkt 3.5*) erstellt Infratest ein blaues Adressenprotokoll für neue Haushalte.

Ihre Aufgabe ist im wesentlichen die gleiche wie bei "alten" Haushalten. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf die Besonderheiten hin.

4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren.

4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund

Siehe 3.3 / 3.4

4.3 Haushaltsliste B2

Die Person, die aus einem alten Befragungshaushalt verzogen ist, ist von Infratest bereits handschriftlich in die Haushaltsliste eingetragen. Bitte überprüfen Sie, ob die Eintragungen korrekt sind, und ergänzen Sie die Angaben Stellung zum HV und seit wann (Monat/Jahr) die Person in diesem Haushalt lebt.

Stellen Sie bitte fest, ob in diesem Haushalt weitere Personen leben, die bisher noch nicht in der Haushaltsliste eingetragen sind. Falls ja, tragen Sie bitte **alle** zum Haushalt gehörenden Personen ein, einschließlich Kinder und Babies.

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen bitte folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die bereits von Infratest eingetragene Person. (Das können im Ausnahmefall auch mehrere Personen sein.) Alle weiteren Personen bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend; die jüngste zuletzt.

Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Namen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV an. Erfragen Sie bitte, seit wann jede Person in diesem Haushalt lebt, und tragen Sie Monat und Jahr ein. Außerdem ermitteln Sie bitte, "woher" diese Personen gekommen sind – Codes 30 bis 34.

Diese Angaben sind für uns wichtig, um zu erkennen, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt verzogen ist, einen neuen Haushalt gegründet hat oder in einen bestehenden Haushalt zugezogen ist.

Besonderheiten bei Wohnheimen / Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so gilt sie in der Regel als "Ein-Personen-Haushalt". Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also nicht etwa alle Bewohner des Heims/der Anstalt einzutragen!

4.4 Durchführung der Personeninterviews

Alle Personen, die 16 Jahre und älter sind, sind Zielpersonen. Die Personen, die im Vorjahr bereits befragt wurden, erhalten nur den Personenfragebogen für alle, die übrigen Personen müssen **zusätzlich** den Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" – BLAU beantworten. Dabei geht es um Angaben zur persönlichen Lebensgeschichte, die bei den anderen Personen schon früher erfragt wurden.

Auch Kinder, die schon immer im Haushalt leben und die jetzt das Befragungsalter erreichen, müssen den Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" beantworten.

Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8

5. Fragebogen und Interviewmethoden

5.1 Fragebogen-Fassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es drei Erhebungsinstrumente:

- den Haushaltsfragebogen
- den Personenfragebogen für alle – GRÜN
- den Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" – BLAU

Der Haushaltsfragebogen gilt für "alte", "neue" und "umgezogene" Haushalte.
Beachten Sie bitte unbedingt die Filterführung in Frage 4!

Um die Flut der Fragebogenversionen etwas einzudämmen, gibt es jetzt einen Personenfragebogen für alle, mit dem alle Personen ab 16 Jahren im Haushalt befragt werden, unabhängig davon, ob sie schon einmal befragt wurden oder nicht.

Personen, die zum erstenmal befragt werden, müssen zusätzlich den Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" beantworten, in dem die Fragen aus der bisherigen "Biografie" enthalten sind.

5.2 Befragungsmethode

Die Befragung soll wenn irgend möglich mit *mündlichen Interviews* durchgeführt werden. Nur wenn es nötig ist oder die Befragungspersonen es ausdrücklich wünschen, kann der Fragebogen von den Befragten selbst ausgefüllt werden. Dann sollten Sie aber nach Möglichkeit anwesend sein.

Wir haben festgestellt, daß Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen in besonderem Maße auf vollständige Beantwortung und vergessen Sie nicht, nach Abschluß der Befragung auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview geführt wurde.

HAUSHALTSFRAGEBOGEN

Das Haushaltsinterview führen Sie bitte als mündliches Interview durch.

Nur wenn Ihre Auskunftsperson bestimmte Einkommensfragen während des Interviews nicht beantworten kann oder mag, so können Sie die offengebliebenen Fragen kennzeichnen und den teilausgefüllten Fragebogen im Haushalt hinterlassen. Ihr Interviewpartner kann dann in aller Ruhe in schriftlichen Unterlagen nachsehen oder mit anderen Haushaltsmitgliedern sprechen. Sie holen den ausgefüllten Fragebogen (*bitte kontrollieren!*) später ab bzw. führen das Interview zu Ende.

ACHTUNG:

Das Haushaltsinterview soll möglichst wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für sie im Adressenprotokoll die Person gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, und zwar mit einem ★ hinter der Personen-Nummer.

Bitte berücksichtigen Sie, daß ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.

Im **blauen Adressenprotokoll** ist für neue Haushalte vermerkt, daß das Haushaltsinterview möglichst mit der **Person 01** durchgeführt werden soll. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie den Haushaltsvorstand oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

Bitte beachten Sie bei neuen und umgezogenen Haushalten, den Filter in Frage 4 des Haushaltsfragebogens. Es müssen in diesen Fällen die Fragen 5 bis 18 beantwortet werden.

Bevor Sie das Haushaltsinterview beginnen, tragen Sie bitte die Haushaltsnummer, sowie Personennummer und Vornamen der Auskunftsperson im Haushalt unten auf dem Deckblatt des Fragebogens ein.

PERSONENFRAGEBOGEN

Auch die Befragung der einzelnen Personen im Haushalt führen Sie in der Regel bitte als mündliches Interview durch.

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung für die Familie verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich zwei, drei oder vier Befragte um den Tisch und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben, für Nachfragen zur Verfügung zu stehen usw. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A (letzte Seite des Fragebogens) die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar – in Anwesenheit des Interviewers."*

Ein Selbstauffüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig. Solche Sonderfälle können zum Beispiel sein:

- Ein Haushaltsmitglied (z.B. der 18jährige Sohn) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht antreffbar; eine andere Person im Haushalt (z.B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, daß der Sohn den Fragebogen ausfüllt.
- Eine Person (z.B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur zum Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z.B. weil sie jetzt und auch später keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, daß die Person den Fragebogen auch selbst ausfüllen kann.

Bitte beachten Sie:

Auch wenn Sie das Interview nicht mündlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für den ordnungsgemäß ausgefüllten Fragebogen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob auf der Titelseite Vorname und lfd. Nr. der Person eingetragen sind, für die der Fragebogen gilt,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand identisch mit den Angaben im Adressenprotokoll sind.

Als Grundregel gilt, daß jeder Personenfragebogen von der Person, auf die er sich bezieht, selbst zu beantworten ist. Diese Regel beachten Sie bitte streng. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z.B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muß das Einverständnis dieser Zielperson vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: "Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil . . . Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. . . . beantwortet".

5.3 Befragungsmethode bei Ausländern

Die Ausländer befragen Sie bitte mit mündlichen Interviews.

Das gilt für das Haushaltsinterview und die Personeninterviews.

Die Übersetzungshilfen für die fünf größten Ausländergruppen ermöglichen es Ihnen, den Fragebogen gemeinsam mit Ihren Zielpersonen auszufüllen. Dabei dürften dann keine Verständnisprobleme auftreten.

Wenn eine Person im Haushalt gut deutsch spricht, dann kann diese eventuell die Aufgabe eines "Dolmetschers" übernehmen.

Sie können sich aber von einer Person, die die Sprache Ihrer Zielpersonen spricht, in die Haushalte begleiten lassen ("*Begleitperson*"). Dies hat sich in vielen Fällen bewährt.

Eine Begleitperson der jeweiligen Nationalität kann beim Kontakt zu den Ausländerfamilien hilfreich sein und bei der Durchführung der Befragung selbst, falls Sprachprobleme auftreten.

Entscheiden Sie bitte selbst für jeden Haushalt, ob Sie die Befragung besser mit oder ohne Begleitperson durchführen können.

Die Begleitperson zu finden, ist ebenfalls Ihre eigene Aufgabe.

Die Begleitperson erhält ein Honorar, das Sie bitte gesondert abrechnen.

Zum Schluß noch ein wichtiger Tip:

Bei der letzten Befragung kam es bei den Ausländern häufiger vor, daß sie nicht verstanden, warum sie denn noch einmal befragt werden sollten. "*Ich bin doch schon befragt worden, das reicht*", wurde dem Interviewer dann gesagt. Bitte erklären Sie in diesem Fall, daß wir eben nicht nur einmal kommen wollen, sondern daß uns interessiert: "*Wie entwickelt sich die Lebenssituation der ausländischen Familien, die in Deutschland leben?*"

Für die ausländischen Befragten gibt es die Broschüre mit übersetztem Text, und zwar in türkischer, serbokroatischer, griechischer, spanischer und italienischer Fassung. Bitte denken Sie daran, sie zu übergeben.

Wir hoffen, daß dies Ihnen hilft, "Ihre" Ausländerfamilien möglichst vollständig zur weiteren Mitarbeit zu gewinnen.

6. Merkposten

- Begleitschreiben und Merkblatt durchlesen
- Broschüre und Anschreiben bieten Ihnen Informationen zum Inhalt
- Handbuch durcharbeiten
- Haushaltsmappen überprüfen
- Haushalt in Erinnerung rufen (Adressenprotokoll)
- Kontaktaufnahme mit Hinweis auf Anschreiben und Übergabe der Broschüre
- Angaben im Adressenprotokoll überprüfen
(auch die "Stellung zum Haushaltsvorstand" lt. Liste 1)
- Haushaltsinterview durchführen
- Personeninterview für jede Zielperson durchführen –
einschließlich Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" bei neuen Haushalts-
mitgliedern
- Übertragung der richtigen Haushaltsnummer, Personennummer
und des Vornamens auf jedem Erhebungsinstrument überprüfen
- Rücksendung kompletter Haushaltsmappen
(einschließlich Adressenprotokoll) auch bei Ausfällen
- Termine und Honorare entnehmen Sie den Begleitschreiben

III. Hinweise zu einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen

Fragen 1 - 39: Wohnen und was es kostet

Bitte beachten Sie gleich zu Beginn des Interviews die zentrale Filterführung in Frage 4. Alle Haushalte, die bereits bei der letztjährigen Befragung an dieser Adresse interviewt wurden, können eine ganze Reihe an Fragen überspringen. Für diese – Hauptgruppe aller Haushalte – geht es also nach Frage 4 gleich mit Frage 19 weiter, in der nach möglichen Umbauten im letzten Jahr gefragt wird.

Für alle Haushalte, die als "neue Haushalte" (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals an der Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND teilnehmen, ist es wichtig, daß auch die Fragen 4 bis 18 beantwortet werden. Dies funktioniert in der Befragungssituation am besten, wenn es Ihnen gelingt, daß die Person 01 des Adressenprotokolls BLAU den Haushaltsfragebogen zur Beantwortung erhält. Dies gilt auch, wenn ein gesamter Haushalt umgezogen ist.

Die Fragen 27 bis 32 richten sich an **alle Mieter** der Wohnung; die Fragen 33 bis 39 an **alle Eigentümer** der Wohnung.

Fragen 40 - 50: Einkommensarten des Haushalts gesamt

Bitte beachten Sie, daß seit 1995 sowohl Einkommen vom letzten Jahr als auch Einkommen heute abgefragt werden.

- die Fragen 40-48 beziehen sich auf das **letzte Jahr**
- die Fragen 49 und 50 beziehen sich auf **heute**.

Bitte beachten Sie, daß die Fragen zur Sozialhilfe geändert wurden und seit 1992 nicht mehr nach der Höhe der Sozialhilfe, sondern kalenderartig die Monate eines etwaigen Bezugs aufgeführt werden.

Bitte tragen Sie in Frage 55 die Vornamen der pflegebedürftigen Personen ein. In Frage 59 die Vornamen der Kinder im Haushalt. **Bitte deutlich schreiben!** Es muß klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste (Adressenprotokoll B2) die Rede ist.

2. Personenfragebogen für alle – GRÜN

Hauptthemenbereiche sind wieder:

Lebenssituation heute (Zufriedenheit; wie sieht der Alltag aus?)

Beteiligung am Erwerbsleben / Berufliche Veränderungen

Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkommen und Abzüge vom Einkommen)

Einige Angaben zur Person.

Der Fragebogen ist wie jedes Jahr eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die schon im Vorjahr gestellt wurden, und neuen Fragen. Deshalb sind auch die meisten Frage-Nummern die gleichen wie im Vorjahr. Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, daß bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, daß auf diese Weise Veränderungen und Entwicklungen untersucht werden sollen. Auch wenn alles beim alten geblieben ist, stellt dies ein interessantes Ergebnis dar. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, bleibt genau so wichtig zu wissen, wie das Ausmaß an Veränderungen und Dynamik. Bitte lesen Sie neben dem Interviewer-Handbuch auch die Broschüre aufmerksam durch, damit Sie Ihrem Interviewpartner Sinn und Zweck der erneuten Befragung gut erklären können.

Fragen 11, 13 und 21 – wichtige Filterfragen:

Bitte achten Sie darauf, daß diese großen Filterfragen wahrheitsgemäß und richtig beantwortet werden.

Fragen 66-70:

Die Fragen sind sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung. Sie sollen zeigen, wie sich die Lebens- und Einkommenssituation über die Jahre hinweg entwickelt. Wir bitten Sie, auf die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen besonders zu achten.

- Die Frage 54 bezieht sich auf **derzeitige Einkünfte pro Monat**
- Bei den Fragen 67-70 müssen die Angaben für das ganze **letzte Jahr (1996)** gemacht werden.

Bitte nur volle DM-Beträge angeben (keine Pfennigbeträge).

Bitte beachten Sie, daß wir nicht nach dem Bruttobetrag *eines* bestimmten Monats des letzten Jahres fragen, sondern nach einem Durchschnittsbetrag pro Monat.

Frage 100:

Bitte unbedingt richtige Filterführung überprüfen!

3. Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" – BLAU für erstmals Befragte

Von allen neuen Zielpersonen (erstmalig befragte Personen) **und den nachwachsenden Kindern** muß zusätzlich der Personenfragebogen 2: "Lebenslauf" beantwortet werden.

Es geht um die Angaben zur Lebensgeschichte und um einige Angaben zu den Eltern, die bei den "alten" Personen schon früher erfragt wurden.

4. Übersetzungshilfen

Für die ausländischen Befragungspersonen mit dem größten Anteil gibt es Übersetzungshilfen. Der für die Befragung zu verwendende deutsche Fragebogen wurde 1:1 in folgenden Sprachfassungen erstellt: türkisch, griechisch, spanisch, serbokroatisch und italienisch. Diese Übersetzungen sind für Fälle gedacht, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten. Sie können dann den Zielpersonen übergeben werden. Ausgefüllt wird immer der deutschsprachige Fragebogen. **Bitte achten sie auch darauf, daß offene Angaben in deutscher Sprache eingetragen werden müssen!**

**IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge
für Fachausdrücke im Fragebogen**

Abendgymnasien	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muß eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden.
Abendhauptschule	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlußprüfung vorbereiten. <i>zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"</i>
Abendrealschulen	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluß. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel sechs Semester.
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; staatliche Förderung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG).
Altersübergangsgeld	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
Angestellte	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist: der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen.
Anstalten	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, daß in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die für mindestens 2 Monate in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen werden. <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet . Als "Arbeitslos-Meldung" beim Arbeitsamt gilt, wenn der Befragte arbeitslos geworden ist und sich infolgedessen neu beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet hat – nicht der Besuch bzw. Vorsprachen beim Arbeitsamt oder Arbeitsvermittler als solche.

ArbeitsverdienstBruttoarbeitsverdienst**(1) Arbeitnehmer**

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Leistungs-, Schutz- und Lästigkeitszulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nach- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Essensgelder und Fahrtkosten-erstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle **Arbeitgeber**-Beiträge zur freiwilligen Krankenversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letztem vorliegendem Einkommensteuer-Bescheid an. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträge zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und Anspruch auf
- Arbeitslosengeld erworben haben.

Das Arbeitslosengeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen 63 v.H. des letzten Netto-Arbeitsverdienstes und ist im Unterschied zur Arbeitslosenhilfe **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosenhilfe

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet sind und
- nach Bedürftigkeitsprüfung durch das Arbeitsamt als "bedürftig" gelten.

Arbeitslosenhilfe erhalten Arbeitslose nach Ablauf ihres Anspruchs auf Arbeitslosengeld bzw. bei Nicht-Erfüllen der für Arbeitslosengeld geltenden Leistungsvoraussetzungen (Nicht-Erfüllen der Beitragszeiten); sie beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 58 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes.

Für die übrigen Arbeitslosen 56 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes.

Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

BAföG

Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und

- Universitäten / Hochschulen
- Fachhochschulen und Akademien
- Berufsfachschulen und Fachschulen
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Fachoberschulen, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen

besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.

Beamtenausbildung

Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des

- einfachen
- mittleren
- gehobenen und
- höheren Dienstes führen.

Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.

Beiträge zur Sozialversicherung

Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle **Arbeitnehmerbeiträge** zur

- gesetzlichen Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung und
- Krankenversicherung,

die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei **Pflicht**versicherten)-. Bei **freiwilliger** Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der **Arbeitnehmeranteil** zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte **Arbeitgeberanteil** zählt **nicht** zum Bruttoverdienst.

Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.

Berufliche Rehabilitation

Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.

Berufsaufbauschulen

zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"

Berufsfachschulen	sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden.
Berufsgrundbildungsjahr	wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres wird größtenteils auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet.
Berufsschulen	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluß der praktischen Berufsausbildung besucht. Die Teilzeitform der Berufsschule wird von Auszubildenden besucht.
Berufsunfähigkeit	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so daß der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente (BU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). BU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehinderte 60 Jahre, Männer 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
Berufsvorbereitungsjahr	(Berufsbefähigendes Jahr): ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
Betriebliche Ausbildung	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-)Berufsschule. Abschluß: <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

Eigene Rente / Pension	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen-/Witwer- oder Waisenrenten!)
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfaßt einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel <ul style="list-style-type: none">● Kleiderhilfe● Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses● Diätbeihilfen● Umzugsbeihilfen.
Erwerbstätigkeit	Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; keine ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.
Erwerbsunfähigkeit	Früher Invalidität Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). EU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehindert: 60 Jahre; Männer: 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
Erziehungsgeld	Erziehungsgeld wird vom Tag der Geburt bis zur Vollendung des 18. Lebensmonats gewährt. Für Kinder, die nach dem 31. Dezember 1992 geboren werden, wird Erziehungsgeld bis zur Vollendung des vierundzwanzigsten Lebensmonats gewährt. Das Erziehungsgeld beträgt in der Regel 600 DM.
Etagenheizung	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.

Fachhochschulen	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
Fachoberschulreife	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
Fachoberschulen	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluß oder einen gleichwertigen Abschluß voraus. Der erfolgreiche Abschluß berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.
Fachschulen	werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören: <ul style="list-style-type: none">• alle Meisterschulen• alle Technikerschulen• Berufsakademien und Berufsfachakademien
Fachgymnasien	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>
Fortbildung, berufliche	Auf eine bereits vorhandene berufliche Ausbildung aufbauende Berufsausbildung oder den gewandelten beruflichen Anforderungen Rechnung tragende Zusatzausbildung. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Freie Berufe	Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufen angehören: <ul style="list-style-type: none">• Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.

Gesamtschulen	Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefaßt.
Gesamtunternehmen	<p>Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – nicht der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete deutsche Unternehmenseinheit (z.B. Deutsche Shell AG).</p> <p>Beim öffentlichen Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.</p>
Gewerbliche Lehre	<p>Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozeß begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluß meist Status "Arbeiter".</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.</p>
Gymnasien	<p>(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschulen anschließen. Es gibt außerdem noch Progymnasien (5.-10. Klassenstufe) und Aufbau-gymnasien (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlußzeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch Fachgymnasien.</p>
Grundschule	1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.
Hauptschulen	<p>(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.</p> <p>Früherer Begriff: <i>Volksschule</i></p>
Handelsschule	Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.

Haushalt	<i>siehe unter "Privathaushalt"</i>
Haushaltsneugründung	<p>Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d.h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung eines bestehenden Haushalts, durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen, gilt – ebenso wie der bloße Wohnungswechsel eines bestehenden Haushalts – nicht als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, daß eine neue, für sich wirtschaftende Einheit (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u.ä.) gesichert ist.</p>
Haushaltsvorstand	<p>Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.</p>
Heizkosten / Warmwasserkosten	<p>Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.</p> <p>Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzelfaktoren zu berücksichtigen.</p>
Hilfe in besonderen Lebenslagen	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; Hilfe in besonderen Lebenslagen wird vom Sozialamt in Form von</p> <ul style="list-style-type: none">● vorbeugender Gesundheitshilfe● Krankenhilfe● Hilfe zur Familienplanung● Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen● Eingliederungshilfe für Behinderte● Blindenhilfe● Hilfe zur Pflege● Altenhilfe● Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und● Hilfe zur Weiterführung des Haushalts <p>gewährt.</p>
Invalidität	<i>siehe unter "Erwerbsunfähigkeit"</i>

Kaufmännische Lehre	Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich. <i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Industriekaufmann, Verwaltungsangestellten, Bürofachkraft.
Kindergarten	Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Ganztäglich: Kindertagesstätte Halbtäglich: Kindergarten im engeren Sinne
Kindergeld	wird von den Arbeitsämtern gezahlt für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, (in Ausnahmefällen z.B. nach Absolvieren des Wehrdienstes, auch länger), falls diese sich noch in der Ausbildung befinden, und zwar unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Säuglingen im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahr. (Auch Kinderkrabbelstube: für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	auch Kinderladen, Kindertagesheime. In der Regel für 3- bis 6jährige ganztägige Betreuung.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopferversorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen Personen 63 v.H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muß vom Arbeitgeber beantragt werden. Bei saison- bzw. witterungsbedingtem Arbeitsausfall in der Bauwirtschaft wird nicht Kurzarbeitergeld, sondern Schlechtwettergeld vom Arbeitsamt gewährt.

Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen/Bebauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ernährung ● Unterkunft ● Kleidung ● Körperpflege ● Hausrat ● Heizung und ● sonstige persönliche Bedürfnisse <p>gesichert werden soll.</p> <p>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u.ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.</p>
Lehre	<p>Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).</p> <p>Abschluß:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Facharbeiter (z.B. Industrie) ● Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann) ● Geselle (Handwerk) <p>In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.</p>

Mietkosten	Zur Kaltmiete hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluß usw., sowie bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe. Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasser-Kosten.
Miethöhe	Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!
Mittlere Reife	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
Mutterschaftsgeld	Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld. <i>(siehe auch: Erziehungsgeld)</i>
Pflegevorschule	<i>siehe "Schulen des Gesundheitswesens"</i>
Privathaushalt	Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen-)Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen ferner auch <ul style="list-style-type: none"> • sogenannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie • die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheim-eigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden. Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogenannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden. <i>(siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim)</i> Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar normalerweise im Haushalt wohnen, zum Interviewzeitpunkt jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.
Privathaushalte im Anstaltsbereich	Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder • die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt. <i>(siehe auch: Anstalt; Wohnheim)</i>
Progymnasien	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>

Realschulen	<p>(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluß der Realschule bietet im allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.</p> <p>Der Realschulabschluß eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.</p> <p>Abschluß: "Mittlere Reife"</p>
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	<p><u>Rentenversicherung der Arbeiter:</u> Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).</p> <p><u>Rentenversicherung der Angestellten:</u> Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA)</p>
Schlechtwettergeld	<p>Vom Arbeitsamt an Beschäftigte des Baugewerbes gewährte Leistung für Lohnausfälle, die durch witterungsbedingte Arbeitsausfälle in der Schlechtwetterzeit (November bis März) entstehen, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses.</p>
Schulen des Gesundheitswesens	<p>vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister u.a.m.) Dazu zählen auch die Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.</p>
Sonderschulen	<p>haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.</p>
Sozialhilfe	<p>Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> ● laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ● einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder ● Hilfe in besonderen Lebenslagen <p>gewährt.</p>
Sozialwohnung	<p>Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein vom Wohnungsamt erforderlich ist.</p>

Steuerpflichtiges Einkommen	Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.
Teilzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.
Umschulung, berufliche	Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Universität / Hochschule	Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluß führen. Volkshochschulen zählen nicht hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.
Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung	<p>Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der</p> <ul style="list-style-type: none"> • beruflichen Fortbildung bzw. • beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf <p>in Höhe von 70% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 63% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes – in Ausnahmefällen kann die Förderung auch nur 58% des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen.</p> <p><i>(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)</i></p>
Volksschule	<i>siehe "Hauptschulen und Grundschulen"</i>
Vollzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.
Vorschule	Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.
Vorruhestand	<p>Arbeitnehmer, die nach 1984 das 59. Lebensjahr erreichen, haben in vielen Fällen die Möglichkeit, vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Diese Arbeitnehmer erhalten von ihrem Arbeitgeber ein Vorruhestandsgeld von mindestens 65% des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgeltes der letzten sechs Monate (ohne Mehrarbeitszuschläge und Sonderzahlungen). Das Vorruhestandsgeld wird bis zum frühest möglichen Rentenbeginn gezahlt.</p> <p>In den neuen Bundesländern gilt eine entsprechende Altersübergangsregelung für Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr erreicht haben.</p>

Witwenrente (-pension) Waisenrente	Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.
Wohnfläche	Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen nicht mitrechnen!) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.
Wohngeld	Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form <ul style="list-style-type: none">● eines Mietzuschusses oder● eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).
Wohngemeinschaft	Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam verpflegen und überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.
Wohnheime	dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten. Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen: <ul style="list-style-type: none">● Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime● Studentenwohnheime● Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime● Altenwohnheime und Altenheime <i>(siehe auch: Anstalten)</i>

Anschreiben mit Broschüre „Leben in Deutschland“

Leben in Deutschland

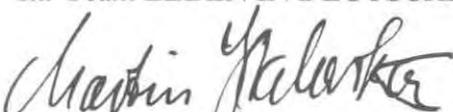
demnächst beginnen wir wieder mit unserer großen Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND. Dank Ihrer Mithilfe konnten wir wichtige Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in den alten und neuen Bundesländern gewinnen. Diese Daten sind Grundlage für zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen und Berichte, die zum Teil Eingang in die Politikberatung fanden.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie, wieder an der Befragung teilzunehmen. In der nächsten Zeit wird sich Ihre Interviewerin bzw. Ihr Interviewer mit Ihnen in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Bitte tragen Sie durch Ihre erneute Teilnahme weiterhin zum Erfolg des Forschungsprojektes bei.

Als Dankeschön wird Ihnen unser Mitarbeiter ein kleines Geschenk und die Broschüre überreichen, in der wir Ihnen wieder Neues zum "LEBEN IN DEUTSCHLAND" mitteilen möchten. Auch das Los der Aktion Sorgendkind-Lotterie haben wir für jeden Teilnehmer an der Befragung vorgesehen. Wir werden es Ihnen nach Abschluß der Befragung zusenden und wünschen Ihnen bei der Verlosung viel Glück.

Wir bedanken uns für Ihre Mühe.

Ihr Team LEBEN IN DEUTSCHLAND



Martin Haberkorn
Infratest Sozialforschung



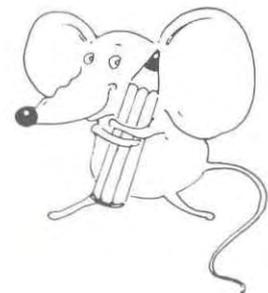
Elke Holst
Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung

IDD
97

Leben in Deutschland



Broschüre
für Teilnehmer an der
Untersuchung 1997



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von *Leben in Deutschland!*

Wir möchten Ihnen herzlich danken, daß Sie uns auch in diesem Jahr wieder die Treue halten. Durch Ihre Hilfe ist es möglich geworden, erstmals in Deutschland die Entwicklung von Tausenden von Haushalten über einen langen Zeitraum zu begleiten.

Wie Sie wissen, gibt es ähnliche Befragungen auch im Ausland. Besonders in den USA, deren Wiederholungsbefragungen Vorbild für *Leben in Deutschland* war, werden mittlerweile die Ergebnisse aus Deutschland für vergleichende Studien herangezogen. Auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris nutzt inzwischen unseren Datensatz für Untersuchungen zur Einkommensungleichheit im internationalen Vergleich (veröffentlicht z. B. im „Economic Outlook“, Juli 1996).



Vielleicht haben Sie im vergangenen Jahr von einem Beitrag aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gehört, der sich mit einem Vergleich der Dienstleistungsbe- reiche in den USA und Deutsch- land auseinandersetzte. Zumeist wird angenommen, daß in den Vereinigten Staaten viel mehr Menschen im Dienstleistungs- bereich beschäftigt seien und daß in Deutschland in diesem Bereich noch zahlreiche „Jobs“ geschaffen werden könnten. Häufig werden mit einem unter- entwickelten Ausbau des Dienst- leistungsereichs die nachhal- tigen Beschäftigungsprobleme bei uns erklärt. Deutschland, so

wird gesagt, hätte einen großen Nachholbedarf, da hier nur etwa 60 % aller Beschäftigten in Dienstleistungsbranchen arbeiteten, während dies in den USA 72 % aller Beschäftigten seien.

Mit Hilfe Ihrer Angaben konnte gezeigt werden, daß dies eine eingeschränkte und zum Teil irreführende Sichtweise ist, die vor allem durch Abgrenzungen der veröffentlichten amtlichen Statistik zu erklären ist. Dort werden die Beschäftigten nach Wirtschaftsbranchen ausgewiesen: Zum Beispiel werden Büroangestellte, Programmierer bzw. Programmier- rinnen, die in der Industrie beschäftigt sind, dem Sektor Produzierendes Gewerbe und nicht dem Dienstleistungssektor zugeordnet. Ihre Angaben zu Ihrer Tätigkeit können wir direkt den einzelnen Sektoren (Land- und Forstwirtschaft, Produktion und Dienstleistun- gen) zuordnen. Die Büroangestellten und Programmierer in der Industrie werden also nicht – wie oben – dem Produzierenden Gewerbe, sondern direkt dem Dienstleistungssektor zugeordnet. Ihre Angaben werden dann mit den Angaben von Befragten einer ähnlichen Untersuchung in den USA verglichen und nach dem selben System ausgewertet.

Das Ergebnis im Vergleich zu den USA sieht jetzt ganz anders aus, von einer „Dienstleistungslücke“ kann nicht mehr die Rede sein (1993): Zwar üben auch in dieser Systematik in den USA nach wie vor 72 % der Beschäftigten Dienstleistungstätigkeiten aus, in Westdeutschland sind es jedoch nach der neuen Abgrenzung 73 % und in Ostdeutschland 67 % der Beschäftigten. Das DIW kommt deswegen zu dem Schluß, daß für Deutschland im Vergleich zu den USA nicht generell von einer Dienstleistungslücke ausgegangen werden kann. Werden die in *Leben in Deutschland* erfragten und von der amtlichen Statistik unterschätzten „geringfügigen“ Beschäftigungsverhältnisse einbezogen, gelte dies noch nicht einmal im Bereich einfacher Dienstleistungstätigkeiten, wie z. B. in der Gastronomie.

Für die Wirtschaftspolitik ist dies Ergebnis von großer Bedeutung: Das DIW hat Dank Ihrer Angaben vor Vorschlägen warnen können, die zur Überwindung der Beschäftigungskrise in Deutschland allein auf die Ausweitung von Dienstleistungen – und damit auf ein einfaches „Nachholen“ gegenüber den USA – setzen. Vielmehr wurde eine Strategie empfohlen, die sich nicht allein auf den Dienstleistungssektor konzentriert, sondern vor allem auf die Erhöhung gesamtwirtschaftlicher Beschäftigungsmöglichkeiten zielt.

Der Originalbeitrag im Wochenbericht des DIW (Nr. 14/96) kann von Infratest in Kopie bestellt werden. Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Datenreport 1996/97 mit Informationen auf Basis Ihrer Angaben in Leben in Deutschland.

Datenreport 1996/97

Zahlen und Fakten über
die Bundesrepublik
Deutschland

Lebenslagen und subjektives
Wohlbefinden in Deutschland

Die Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn veröffentlicht mittlerweile seit 1983 zum siebten Mal einen „Datenreport“, der eine umfassende Informationsquelle für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in Deutschland darstellt und häufig auch als Unterrichtsmaterial an Schulen wie in der Erwachsenenbildung verwandt wird. Der diesjährige Datenreport befaßt sich mit Themen wie Bevölkerungsentwicklung, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit, Bildungssituation, persönliches Wohlbefinden, Lebensbedingungen in Haushalten und Familien, Situation von Ausländern und Zuwanderern in Deutschland. Die Beiträge fußen auch auf Ihren Angaben in *Leben in Deutschland*.

*Wie bereits vor vier Jahren haben Sie die Gelegenheit, ab März 1997 den **Datenreport kostenlos über Infratest Sozialforschung zu beziehen** (Adresse und Telefonnummer finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre).*

Unser Dank

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem Los für den GROSSENPREIS der Aktion Sorgenkind für Ihre Mitarbeit bedanken. Unser Glückwunsch allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, auch weiterhin an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartner bei Infratest

Martin
Haberkorn
Infratest
Sozialforschung

Landsberger
Straße 338
8000 München 21
Tel. 0 89 / 5 60 00

Detlef
Nagel
Infratest Burke
Berlin

Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Tel. 0 30 / 55 16 50 32



Ihre Ansprech-
partnerin am DIW

Elke Holst
Deutsches Institut
für Wirtschafts-
forschung (DIW)
Königin-Luise-Str. 5
1000 Berlin 33
Tel. 0 30 / 8 29 91 - 2 81

Estimadas y estimados participantes en Vivir en Alemania

Nos permitimos agradecerles muy sinceramente por habernos seguido prestando su apoyo también durante este año. Su ayuda ha hecho posible que se siga, por primera vez en Alemania, la evolución de miles de hogares a través de un prolongado espacio de tiempo.

Como ya saben, en el extranjero también hay encuestas similares. Es sobre todo en los EE UU, cuyos repetidos sondeos han servido de modelo a Vivir en Alemania, donde, entretanto, se recurre a los resultados de Alemania para estudios similares. La Organización para la Cooperación y el Desarrollo Económico (OCDE), en París, también utiliza ya nuestro conjunto de datos para llevar a cabo investigaciones sobre la desigualdad de ingresos a nivel comparativo internacional (publicado, p.ej., en "Economic Outlook", julio de 1996).

Quizás hayan oído ustedes hablar el año pasado de un artículo del Instituto Alemán de Investigación Económica (DIW) que tenía como tema la comparación del sector servicios en los EE UU y en Alemania. Se suele creer no pocas veces que en los Estados Unidos de América hay muchas más personas ocupadas en el sector servicios y que en Alemania todavía se podrían crear numerosos puestos de trabajo en ese sector. No es raro que los persistentes problemas de ocupación laboral aquí entre nosotros se expliquen con un cierto atraso en el desarrollo del sector servicios. Alemania – se dice – tiene que recorrer todavía un gran camino, pues aquí solamente el 60% de todas las personas con empleo trabaja en ramos de servicios, mientras que en los EE UU lo hace el 72% de todas las personas laboralmente activas.

Con la ayuda de los datos que nos han proporcionado ustedes se ha podido mostrar que eso supone una visión restringida y, en parte, equivocada que se explica sobre todo por las delimitaciones de la estadística oficial publicada. En ella las personas con empleo se constatan según ramos industriales. Por ejemplo: empleados de oficina, programadores o programadoras colocados en la industria se adscriben allí al sector productivo y no al sector de servicios. Los datos de ustedes sobre su actividad laboral los podemos adscribir directamente a cada uno de los sectores (agricultura y silvicultura, producción y servicios). Así pues, los empleados de oficina y los programadores en la industria, no se adscriben – como arriba – al sector de la producción, sino directamente al sector servicios. Los datos de ustedes se comparan luego con los datos de personas encuestadas dentro de un estudio similar en EE UU procediéndose después a su evaluación con arreglo al mismo sistema.

El resultado, en comparación con los EE UU, es totalmente diferente; ya no se puede hablar de un "déficit en los servicios" (1993). Es cierto que también en esta sistemática el 72% de las personas con empleo en los Estados Unidos sigue trabajando en el ámbito de los servicios, en Alemania occidental, sin embargo, lo hace el 73% de todas las personas ocupadas según la nueva definición y el 67%, en Alemania del Este. El Instituto DIW llega pues a la conclusión de que en Alemania, comparada con EE UU, por regla general no se puede dar por sentado que haya un déficit de servicios. Y se sigue diciendo que si se incluyen las relaciones de ocupación "de poca consideración" examinadas en Vivir en Alemania e infravaloradas por la estadística oficial, ese déficit ni siquiera se daría en el ámbito de los servicios sencillos, como p.ej., en la gastronomía.

Para la política económica el resultado reviste una gran importancia. El Instituto DIW, gracias a las indicaciones hechas por ustedes, ha podido alertar en contra de propuestas que, para la superación de la crisis del empleo en Alemania, apostaban exclusivamente por la ampliación de los servicios y, con ello, por un sencillo "recuperar terreno" frente a EE UU. Se ha recomendado más bien una estrategia que no se concentra solamente sobre el sector servicios, sino que apunta, sobre todo, a la elevación de las posibilidades ocupacionales macroeconómicas.

Si lo desean, pueden pedir a Infratest una copia del artículo original aparecido en el Informe semanal del Instituto DIW (Nr. 14/96). La dirección y el número de teléfono figuran al dorso de esta folleto.

Datenreport 1996/97 con informaciones basadas en las indicaciones de ustedes a Vivir en Alemania

La Oficina Central para la Formación Política, en Bonn, publica ya desde 1983 por séptima vez un "Datenreport" que constituye una completa fuente de información para todos los ciudadanos y ciudadanas interesados en Alemania y que, a menudo, también se utiliza como material didáctico en las escuelas y así mismo en la formación de adultos. El "Datenreport" de este año se ocupa de temas tales como evolución demográfica, actividad laboral remunerada y desempleo, situación en términos de formación, bienestar personal, condiciones de vida en los hogares y en las familias, la situación de los extranjeros y de los inmigrantes en Alemania. Los artículos publicados también se basan en las indicaciones hechas por ustedes a Vivir en Alemania.

*Al igual que hace cuatro años, a partir de marzo de 1997 tienen ustedes la oportunidad de recibir gratuitamente el "**Datenreport**" a través de **Infratest Sozialforschung** (la dirección y el número de teléfono figuran en el dorso de este folleto).*

Adressenprotokoll für „alte“ Haushalte (grün)

Leben in Deutschland

GD 97

ADRESSENPROTOKOLL "alte Haushalte"

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben

B1

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden – bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt				6. Kontakt			
2. Kontakt				7. Kontakt			
3. Kontakt				8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste**
Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe

B2

C

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo- gen?

Ja

Nein

Weiß nicht

B1 HAUSHALTSADRESSE

Listen-Nr. Ifd. Nr.

Eventuelle Adressenänderung bitte hier

Nationalität

Familienname

Straße

HAUSHALTS-NR.

PLZ

Ort

Telefon

Vorwahl

N

B2 HAUSHALTS-LISTE

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie vorübergehend abwesend ist.

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Für jede Person überprüfen:

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburts-Jahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt lt. Liste 1	Lebt noch im Haushalt	Vorübergehend abwesend
						<input type="checkbox"/>	Code 1-6 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

★ Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie: Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babies)?

WENN JA: Bitte diese Person fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen.

- Code**
- 1 = Wehrdi Zivildie
 - 2 = Ausbild Studier
 - 3 = Beruf/ Montag
 - 4 = Kranke
 - 5 = verweist
 - 6 = Sonstige (bitte erläutern)

ACHTUNG: Codes bitte

Haus-Nr.

C PERSONEN-INTERVIEWS

- Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Interview durch.
- Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge **1980** und älter.
- Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung(en) des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist.
- Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen. Für diese müssen Sie die Fragebogenfassung(en) selbst richtig wählen. Siehe „Besondere Hinweise“ (Code d) auf der Rückseite!

und abwesend ist.

Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite

Person angeben:

FRAGEBOGEN FASSUNG		NATIO- NALITÄT	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Infratest	BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON					
Nicht mehr im Haushalt		Neues Haushaltsmitglied		Code A-D	Endergebnis Interviewer 1		Endergebnis Interviewer 2		Endergebnis Interviewer 3	
Code 7-8	seit Monat/Jahr	Code 11-14	seit Monat/Jahr		Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>					

Code
7 = verstorben
8 = verzogen

Code
11 = geboren
12 = zugezogen aus Deutschland West (alte BRD) außer Code 13
13 = zugezogen aus Deutschland Ost (ehemalige DDR)
14 = zugezogen aus dem Ausland

Für verzogene Personen **sofort** Zusatzblatt **B3** ausfüllen und **umgehend** an INFRATEST zurückschicken

Code Bearbeitungsergebnis
1 = Interview durchgeführt
2 = Interview erst **später** durchführbar (bitte Grund und Termin notieren)
3 = Nicht zum Interview bereit, weil ... (bitte genau erläutern)

Person Nr.	Datum	Erläuterung:

7 gilt als Ausfallgrund. Alle anderen ... (siehe Interviewer-Anleitung)

ACHTUNG! Neue Fragebogenkonzeption

Alle Personen, bei denen eine Fragenbogenfassung ausgedruckt ist, sind Zielpersonen.

Führen Sie bitte mit jeder dieser Personen ein Interview mit dem „Personenfragebogen für alle“ GRÜN durch.

Bei allen Erstbefragungen führen Sie bitte **zusätzlich** ein Interview mit dem Personenfragebogen 2 „Lebenslauf“ BLAU.

BESONDERE HINWEISE**Code A**

Bei dieser Zielperson war das Interview **1996** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden: „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS.

Code B

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z.B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte zwei Interviews durch:

„Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code C

Diese Person hat letztes Jahr ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat, können Sie ein Interview durchführen.

Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS; wenn die Person noch nicht befragt wurde: den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code D

Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder. Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn sie Geburtsjahrgang **1980** oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Ausnahme!

Es kann vorkommen, daß das „neue“ Haushaltsmitglied in diesem oder einem anderen Untersuchungshaushalt schon einmal befragt wurde (z.B. Tochter lebte vorübergehend bei einer Freundin und ist nun wieder zu den Eltern zurückgekehrt). Trifft dies zu, verwenden Sie nur den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Adressenprotokoll für „neue“ Haushalte (blau)

ADRESSENPROTOKOLL neue Haushalte

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben

B1

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden –
bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt				6. Kontakt			
2. Kontakt				7. Kontakt			
3. Kontakt				8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste**
Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe

B2

C

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzogen?

Ja

Nein

Weiß nicht

B1 HAUSHALTSADRESSE

Listen-Nr. Ifd. Nr.	Eventuelle Adressenänderung hier eintragen	
Nationalität	Familienname	
HAUSHALTS-NR.	PLZ	Ort
	Telefon:	Vorwahl

B2 HAUSHALTS-LISTE

Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt. Falls eine Person vorübergehend z.B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, beim Wehrdienst oder Zivildienst, reist, ist sie ebenfalls anzugeben.

Alle Personen im Haushalt bitte eintragen mit folgenden Angaben:

Person Nr.	Vorname	Familiename	Geburtsjahr	Geschlecht		Stellung im Haushalt lt. Liste 1
				m	w	
01 *				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
02				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
03				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
04				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen

Gibt es weitere Haushaltsmitglieder?

Oben ist die Person eingetragen, die im vergangenen Jahr noch in einem anderen Haushalt lebte.

Gibt es in dem Haushalt, in dem die Person jetzt lebt, weitere Personen (einschließlich Babies und Kindern)?

WENN JA:
Bitte diese Personen zusätzlich (fortlaufend) in die Haushaltsliste (B2) eintragen, und zwar:
Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht, Stellung zum HV; außerdem seit wann diese Person im Haushalt lebt (Monat/Jahr), und woher sie kam

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

ACHTUNG! Neue Fragebogenkonzeption

Alle Personen, bei denen eine Fragenbogenfassung ausgedruckt ist, sind Zielpersonen.

Führen Sie bitte mit jeder dieser Personen ein Interview mit dem „Personenfragebogen für alle“ GRÜN durch.

Bei allen Erstbefragungen führen Sie bitte **zusätzlich** ein Interview mit dem Personenfragebogen 2 „Lebenslauf“ BLAU.

BESONDERE HINWEISE**Code A**

Bei dieser Zielperson war das Interview **1996** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden: „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS.

Code B

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z.B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte zwei Interviews durch:

„Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code C

Diese Person hat letztes Jahr ein Interview ausdrücklich verweigert. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat, können Sie ein Interview durchführen.

Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** „Nachbefragung-Kurzfassung“ WEISS; wenn die Person noch nicht befragt wurde: den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Code D

Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder. Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn sie Geburtsjahrgang **1980** oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN und **zusätzlich** den „Personenfragebogen 2: Lebenslauf“ BLAU.

Ausnahme!

Es kann vorkommen, daß das „neue“ Haushaltsmitglied in diesem oder einem anderen Untersuchungshaushalt schon einmal befragt wurde (z.B. Tochter lebte vorübergehend bei einer Freundin und ist nun wieder zu den Eltern zurückgekehrt). Trifft dies zu, verwenden Sie nur den „Personenfragebogen für alle“ GRÜN.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

**Liste 1 - Verwandtschaftsverhältnis und B3 für
verzogene Haushaltsmitglieder**

Liste 1 zum Adressenprotokoll

**VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS
DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON/HAUSHALTSVORSTAND**

- 00 **Bezugsperson/Haushaltsvorstand**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv-/Stiefkind) der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 09 **Enkel** der Bezugsperson/Haushaltsvorstand
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson/Haushaltsvorstand **verwandte/verschwägte Personen** (Onkel, Tante, Nefte, Nichte der Bezugsperson/Haushaltsvorstand u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson/Haushaltsvorstand **nicht verwandte/verschwägte Person**

B3**ZUSATZBLATT zum Adressenprotokoll: verzogene Haushaltsmitglieder**
(bei jedem Haushaltskontakt bereithalten!)**Bitte übertragen lt. Adressprotokoll:**

Aus dem Haushalt Nr.:

--	--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

Familienname	
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Ort

ist folgende Person im

Monat			Jahr		
-------	--	--	------	--	--

ausgezogen:

Personen-Nr.	Vorname	Familienname	Geburtsjahr	Geschlecht
_____	_____	_____	_____	_____

Hat sich der Name geändert?

Nein

Ja, und zwar:

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Heutiger Familienname

Name	
c/o	
Straße	Haus-Nr.
PLZ	Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims

Telefonisch erreichbar?

Nein

Ja, und zwar:

Tel.: Vorwahl Nummer

Name des Interviewers

Telefon-Nr. des Interviewers

Abrechnungs-Nr.

Haushaltsfragebogen

Leben in Deutschland

Befragung '97
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Fragebogenfassung: 9 7 1 1

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname Person Nr.

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** DM

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja

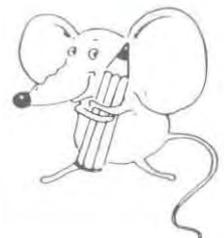

Nein  Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die KassiererIn mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,



- daß Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- daß Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Wohnen und was es kostet

1. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 bis 1990
- 1991 oder später

2. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand
- Teilweise renovierungsbedürftig
- Ganz renovierungsbedürftig
- Abbruchreif

3. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 1996 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- Eine Küche eingebaut
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut
- Neue Fenster eingebaut
- Sonstige größere Maßnahmen

Nein, nichts davon

Sie springen auf Frage 4!

3a Erfolgte diese Modernisierung auf Ihre eigenen Kosten oder was trifft zu?

- Auf Kosten des Vermieters → *Sie springen auf Frage 4!*
- Auf eigene Kosten
- Teils / teils

3b Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt, oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt
- Beides

4. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also vor ungefähr einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

Ja →

Sie springen auf Frage 19!

Nein
↓

5. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung? Monat Jahr 19

6. Welches waren die wichtigsten Gründe für Ihren letzten Wohnungswechsel?

Bitte geben Sie **bis zu drei** Gründe an!

- Kündigung durch den Vermieter
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung
- Erbschaft
- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe:
 - Heirat
 - Trennung / Scheidung,
 - Fortzug aus dem Elternhaus
 - sonstiger familiärer Grund
- Wohnungsgröße und Wohnkosten:
 - bisherige Wohnung zu klein
 - bisherige Wohnung zu groß
 - bisherige Wohnkosten (Miete, Zins und Tilgung) zu hoch
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung:
 - schlechte Ausstattung der bisherigen Wohnung
 - schlechte Wohnlage der bisherigen Wohnung
 - schlechtes Wohnumfeld der bisherigen Wohnung

Sonstiger Grund und zwar:

7. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten? Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

In jeder Zeile bitte **eine** Nennung!

	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
Wie ist das in bezug auf –			
– die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsgröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnungsausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohngegend / Wohnlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– die Verkehrsverbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenigen Wohnungen
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenigen Wohnungen

9. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt)

10. Handelt es sich um ein Wohnheim oder eine ähnliche Unterkunft?

Nein

Ja, und zwar:

- Schüler- / Jugendlichenwohnheim
- Studenten-Wohnheim
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim
- Altenheim / Pflegeheim
- Altenwohnheim
- Sonstiges Heim / Unterkunft

und zwar:

11A Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

--	--	--

 qm

11B Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung ohne Küche, Bad und ohne Räume unter 6 qm?

--	--

 Räume

**12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt –**

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

**13. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?
Gehört zu Ihrer Wohnung –**

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| – Küche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Bad / Dusche innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Fließend Warmwasser / Boiler | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – WC innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Zentralheizung oder Etagenheizung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Balkon / Terrasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Keller / Abstellräume | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – Eigener Garten /Gartenbenutzung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

14. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

- Hauptmieter
- Untermieter
- 

- Eigentümer
- 

**15. Handelt es sich um eine vom Eigentümer
verbilligt überlassene Wohnung,
z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten
oder wegen Hauswartstätigkeiten?**

- Ja Nein

**16. Handelt es sich um eine Sozialwohnung?
Wenn ja:
mit noch bestehender oder mit inzwischen
abgelaufener Sozialbindung?**

- Ja, mit bestehender Sozialbindung
- Ja, aber mit abgelaufener
Sozialbindung
- Nein

**17. Wie haben Sie dieses Haus / diese Wohnung
erworben?**

- Vom Vorbesitzer gekauft
- Durch Erbschaft/Schenkung
erworben
- Neu gekauft
oder gebaut
- 

**18. Ist der Bau des Hauses/der Wohnung
mit öffentlichen Darlehen oder
Zuschüssen gefördert worden?**

- Ja Nein
- 

Sie springen auf Frage 27!

Sie springen auf Frage 33!

19. Hat sich an Ihrer Wohnfläche im Vergleich zum vergangenen Jahr, zum Beispiel durch Umbauten, etwas verändert?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 22!

20. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm

21. Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung ohne Küche, Bad und ohne Räume unter 6 qm?

Räume

22. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt –

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

23. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter 

Untermieter 

Eigentümer 

24. Handelt es sich um eine Sozialwohnung?
Wenn ja:
mit noch bestehender oder mit inzwischen
abgelaufener Sozialbindung?

Ja, mit bestehender Sozialbindung

Ja, aber mit abgelaufener
Sozialbindung

Nein

Sie springen auf Frage 27!

25. Waren Sie auch schon vor einem Jahr
Eigentümer?

Nein 

Ja 

26. Haben Sie die Wohnung/das Haus –

vom Vorbesitzer gekauft

durch Erbschaft /
Schenkung erworben?

Sie springen auf Frage 33!

27. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

DM

Zahle keine Miete ➔

Sie springen auf Frage 32!

28. Sind die Heizkosten (in der Regel einschließlich Warmwasser) im Mietpreis enthalten?

Ja

Nein

29. Wie hoch sind im Durchschnitt des Jahres die monatlichen Heizkosten?

☞ Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

DM

Weiß nicht

30. Sind in dem Mietpreis andere Umlagen enthalten, z.B. für Wasser, Müllabfuhr usw.?

Ja ➔ In welcher Höhe?

DM im Monat

Weiß nicht

Nein

31. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann –

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

32. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

- Kommunale Wohnung
- Genossenschaftliche Wohnung
- Betriebs-/Werkswohnung
- Privater Eigentümer
- Weiß nicht

Sie springen auf Frage 40!

33. Wie hoch ist derzeit die finanzielle Belastung durch Tilgung und Zinsen, die Sie für Ihre Wohnung zu tragen haben?

Bitte geben Sie den monatlichen Betrag für Tilgung und Zinsen für Hypotheken und Bauspardarlehen an.

 Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen DM pro Monat

Keine Tilgung und Zinsen

34. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber ohne die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

DM pro Monat

35. Zahlen Sie als Eigentümer dieser Wohnung Wohngeld (also Umlagekosten für die Hausverwaltung, etc.)?

Ja  Wie hoch ist der Betrag pro Monat? DM

Nein

Trifft nicht zu, da Hauseigentümer

36. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Eigentumswohnung / Ihr Haus im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

37. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

38. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann –

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

39. Und angenommen, Sie wohnen in dieser Wohnung / diesem Haus zur Miete: Wie hoch wären dann schätzungsweise die monatlichen Mietkosten ohne Heizung?

Etwa DM Weiß nicht

40. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Einnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja

Nein →

Sie springen auf Frage 43!

41. Wie hoch waren diese Einnahmen im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umlagezahlungen) für das Jahr 1996 an.

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1996

42. Welche Belastungen standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1996

Tilgung und Zinsen

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1996

43. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch / Spargirokonto

Bausparvertrag

Lebensversicherung

Wertpapiere (Sparbriefe, Pfandbriefe, Anleihen, Aktien u.ä.)

Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen am Unternehmen, landwirtschaftliches Betriebsvermögen)

Nein, keine dieser Wertanlagen

Sie springen auf Frage 45!

44. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Kalenderjahr, alles in allem?

Im letzten Jahr

--	--	--	--	--	--	--

 DM

Falls nicht genau bekannt:

bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste:

unter 500 DM

500 bis unter 2.000 DM

2.000 bis unter 5.000 DM

5.000 bis unter 10.000 DM

10.000 DM und mehr

49. Wie ist das heute? Erhalten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied derzeit eine der folgenden staatlichen Leistungen?
Wenn ja, wie hoch ist der monatliche Betrag?

Wohngeld Ja und zwar: DM
 Nein

Kindergeld Ja, für Kinder und zwar: DM
 Nein

Sozialhilfe Ja und zwar: DM
 Nein

Leistungen der Pflegeversicherung Ja, Geldleistungen und zwar: DM
 Ja, Sachleistungen
 Nein

50. Wenn man mal alle Einkünfte zusammennimmt:
Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder heute?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben. Regelmäßige Zahlungen wie Wohngeld, Kindergeld, BAföG, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt: Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag. DM im Monat

51. Bleibt Ihnen in der Regel monatlich ein gewisser Betrag übrig, den Sie sparen oder zurücklegen können, etwa für größere Anschaffungen, für Notlagen oder zur Vermögensbildung?

Wenn ja, welcher Betrag etwa?

Ja und zwar etwa: DM im Monat
 Nein

52. Haben Sie im letzten Monat einen gewissen Betrag Ihres Einkommens zur Rückzahlung von Krediten verwenden müssen, etwa aufgrund kreditfinanzierter größerer Anschaffungen?

Wenn ja, welchen Betrag?

Zinsen für Hypotheken und Bauspar-Darlehen sind hier **nicht** gemeint.

Ja und zwar: DM im Monat
 Nein

53. Welches Einkommen als gut oder schlecht empfunden wird, hängt von den persönlichen Lebensumständen und Ansprüchen ab.

Was wäre für Sie – immer bezogen auf das Haushaltsnettoeinkommen –

- ein **sehr schlechtes** Einkommen? DM im Monat
- ein **schlechtes** Einkommen? DM im Monat
- ein **noch ungenügendes** Einkommen? DM im Monat
- ein **gerade ausreichendes** Einkommen? DM im Monat
- ein **gutes** Einkommen? DM im Monat
- ein **sehr gutes** Einkommen? DM im Monat

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

54. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 58!

55. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

 Bitte Vornamen eintragen und zutreffenden Hilfebedarf ankreuzen.
Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt,
tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige 1. Person Hilfebedürftige 2. Person

Vorname

Vorname

Braucht Hilfe bei –

Besorgungen und Erledigungen außer Haus

Haushaltsführung,
Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken

Einfacheren Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim An-
und Auskleiden, Waschen, Kämmen und Rasieren

Schwierigeren Pflegetätigkeiten,
z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.

56. Von wem erhält die Person die benötigte Hilfe?

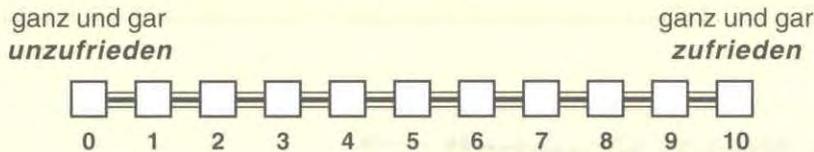
Von

- öffentlicher/kirchlicher Gemeindeschwester, Sozialhelfer
- privatem Pflegedienst
- Freunden/Bekannten
- Nachbarn
- Angehörigen außerhalb des Haushalts
- Angehörigen im Haushalt →

Bitte Vornamen der Hauptpflegeperson im Haushalt eintragen

57. Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den vorhandenen Pflegemöglichkeiten?

☞ Antworten Sie bitte anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.



58. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1981 oder später geboren sind?

Ja Nein → **ENDE**

59. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

☞ Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1981 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen: ☞ Vorname:

Geburtsjahr: 19 19 19 19

60. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort / Schulhort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule (inkl. Förderstufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besucht keine dieser Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vornamen der Kinder
bitte übertragen:



--	--	--	--

61. Wer ist der Träger dieser Einrichtung oder Schule?

Ist es –

eine öffentliche Einrichtung,
z.B. städtischer Kindergarten,
staatliche Schule

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

eine kirchliche oder sonstige
gemeinnützige Einrichtung
oder Schule

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

eine betriebliche Einrichtung,
z.B. betrieblicher Kindergarten

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

oder eine private Einrichtung,
wie z.B. private Elterninitiative,
privater Kindergarten
oder Privatschule

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

62. Besucht das Kind diese Schule oder Einrichtung überwiegend –

vormittags

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

nachmittags

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

ganztags

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

63. Erhält das Kind, wenn Sie das wollen, mittags dort ein Essen?

Ja

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nein

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

64. Gibt es daneben noch Personen außerhalb Ihres Haushalts, die regelmäßig bei der Betreuung des Kindes helfen?

Ja, Verwandte

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ja, Freunde/Bekannte/Nachbarn

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ja, bezahlte Betreuungsperson

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Nein

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Vielen Dank!

Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren "Personenfragebogen" auszufüllen.

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz

und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei mündlichen oder schriftlichen Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Infratest zusammen.

Die Institute arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz und tragen während dieser Zusammenarbeit gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in **anonymisierter Form und für Gruppen zusammengefaßt** dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Das gilt auch für die Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt wird und die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch den Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

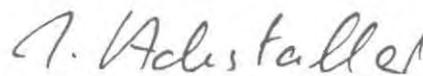
Sollte die Zusammenarbeit zwischen dem DIW und Infratest vor Abschluß des Gesamtvorhabens enden, wird Infratest das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland erhalten vom DIW die in der Umfrage „Leben in Deutschland“ gewonnenen Informationen in anonymisierter Form und legen sie ihren Arbeiten in Forschung und Lehre zugrunde. Das DIW garantiert die strikte Einhaltung der strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen durch alle beteiligten Forscherinnen und Forscher.

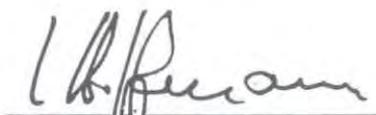
Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sind verantwortlich:

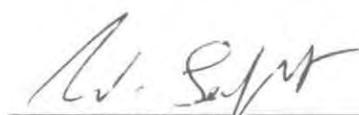
Bei Infratest Burke


Bernhard von Rosenblatt
(Geschäftsführer)


Jakob Ackstaller
(Mitglied des Vorstandes)

Beim Deutschen Institut
für Wirtschaftsforschung


Prof. Dr. Lutz Hoffmann
(Präsident)


Dr. Wolfgang Seufert
(Datenschutzbeauftragter)

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) trägt oder Sie selbst tragen (bei einer schriftlichen Umfrage) Ihre Angaben in den Fragebogen ein.
2. Im Institut werden Adresse und Frageteil getrennt. Beide erhalten eine Code-Nummer. Wer dann den Fragebogen sieht, weiß also nicht, von wem die Antworten gegeben wurden. Die Adresse verbleibt im Institut, jedoch nur bis zum Abschluß der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur dazu, Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen oder anzuschreiben.
3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) auf einen Datenträger (Diskette) gebracht.
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Namen und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt alle Antworten und errechnet beispielsweise Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen werden in Tabellenform ausgedruckt.
7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme ist **freiwillig**. Bei Nicht-Teilnahme entstehen Ihnen **keine Nachteile**. Es ist selbstverständlich, daß das DIW Berlin und Infratest Burke **alle Vorschriften des Datenschutzes einhalten**. **Sie können absolut sicher sein, daß**
 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht wieder mit Ihren Interviewdaten zusammenführt werden, so daß niemand erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben.
 - Ihr Name und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergegeben werden.
 - keine Einzeldaten an Dritte weitergegeben werden, die einen Rückschluß auf Ihre Person zulassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Personenfragebogen für alle

Leben in Deutschland

Befragung '97
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen für alle

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Fragebogenfassung:

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** DM

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein  **Sie springen auf Frage . . . !**

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

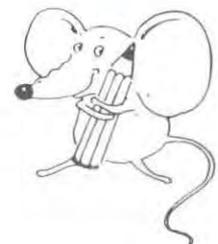
Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die Kassiererin mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,

- daß Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- daß Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**



Ihre Lebenssituation heute

1. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

 Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:

Wenn Sie ganz und gar **unzufrieden** sind, den Wert "0",

wenn Sie ganz und gar **zufrieden** sind, den Wert "10".

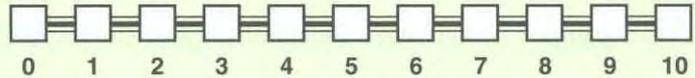
Wenn Sie **teils zufrieden / teils unzufrieden** sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

ganz und gar
unzufrieden

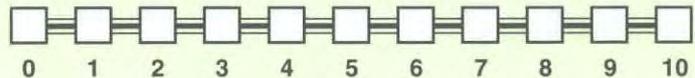
ganz und gar
zufrieden

– mit Ihrer Gesundheit?



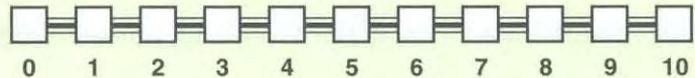
(falls Sie erwerbstätig sind)

– mit Ihrer Arbeit?

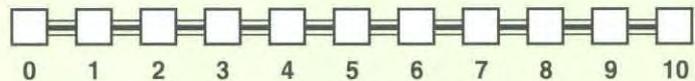


(falls Sie im Haushalt tätig sind)

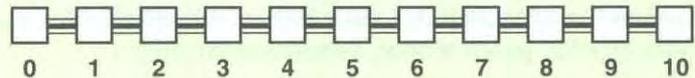
– mit Ihrer Tätigkeit im Haushalt?



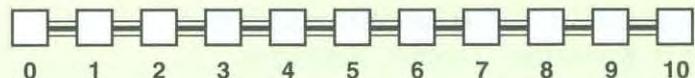
– mit dem Einkommen
Ihres Haushalts?



– mit Ihrer Wohnung?

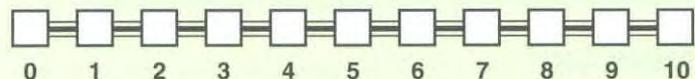


– mit Ihrer Freizeit?

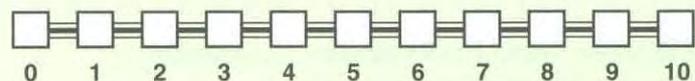


(falls Sie kleine Kinder haben)

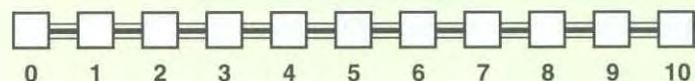
– mit den vorhandenen Möglichkeiten
der Kinderbetreuung?



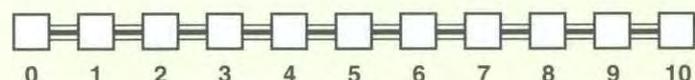
– mit der Krankenversicherung, der
Arbeitslosen-, der Renten- und der
Pflegeversicherung in der Bundes-
republik, also mit dem, was man das
Netz der sozialen Sicherung nennt?



– mit Ihrem Lebensstandard
insgesamt?



– mit dem Zustand der Umwelt
hier in der Region?



2. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag, an einem typischen Samstag und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

 Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag	Typischer Samstag	Typischer Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen: jede Woche, jeden Monat, seltener oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Benutzen Sie privat oder beruflich (bzw. in Ihrer Ausbildung) einen Computer?

 Gemeint sind hier Personal-Computer (PC), aber auch Großrechneranlagen, jedoch **nicht** reine Spielcomputer!

	Privat	Beruflich/ in der Ausbildung
Nein, benutze keinen Computer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, benutze einen Computer	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 
und zwar seit	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>

5. Steht Ihnen ständig oder zeitweise ein Pkw zu Ihrer persönlichen Benutzung zur Verfügung?

Ja, ständig

Ja, zeitweise

Nein

6. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

Stimmt ganz und gar Stimmt eher Stimmt eher nicht Stimmt ganz und gar nicht

Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich

Ich fühle mich oft einsam

Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude

Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde

7. Nun etwas ganz anderes:

Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?
Wenn ja, sind Sie –

– katholisch

– evangelisch

– Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft

– Mitglied einer anderen Religionsgemeinschaft

Nein, konfessionslos

bitte angeben

8. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja

Nein

9. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 11!

10. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Gesamtschule

Abendrealschule, Abendgymnasium

Fachoberschule

Hochschule

Fachhochschule

Universität, sonstige Hochschule

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung

Berufliche Rehabilitation

Allgemeine oder politische Weiterbildung ...

Sonstiges

und
zwar:

Berufliche Ausbildung

Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr

Berufsschule ohne Lehre

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstiges

und
zwar:

11. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?

Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

Voll erwerbstätig

In Teilzeitbeschäftigung

In Berufsausbildung / Lehre

Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

Mutterschafts- / Erziehungsurlaub

Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst

Nicht erwerbstätig

Sie springen auf Frage 21!

Bitte weiter mit Frage 12!

Beteiligung am Erwerbsleben

12. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:

Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

- Leicht
Schwierig
Praktisch unmöglich Trifft nicht zu, da Rentner

13. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Nein, ganz sicher nicht → Sie springen auf Frage 55!

- Eher unwahrscheinlich
Wahrscheinlich
Ganz sicher

14. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

- Möglichst sofort
Innerhalb des kommenden Jahres
In 2 bis 5 Jahren
Erst später, in mehr als 5 Jahren

15. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

- Vollzeitbeschäftigung
Teilzeitbeschäftigung
Beides recht Weiß noch nicht

16. Möchten Sie in Ihrem bisherigen bzw. Ihrem erlernten Beruf arbeiten oder wollen Sie lieber etwas Neues machen, oder wäre Ihnen das egal?

- Im bisherigen/erlernten Beruf
Etwas Neues machen
Egal Trifft nicht zu, habe (noch) keinen Beruf erlernt

17. Es gibt ja verschiedene Gründe dafür, berufstätig zu sein.

Was steht bei Ihnen im Vordergrund: daß Sie Geld verdienen oder andere Gründe?

- Geld verdienen
Andere Gründe
Beides gleichermaßen

18. Wenn man Ihnen jetzt eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

- Ja Nein

19. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat

Nicht zu sagen, kommt darauf an

20. Haben Sie innerhalb der letzten drei Monate aktiv nach einer Stelle gesucht?

Ja
Nein

Sie springen auf Frage 55!

Berufliche Veränderungen

21. Haben Sie seit Anfang des vorigen Jahres, also seit Januar 1996, die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Ja


Nein

Sie springen auf Frage 28!

22. Wann haben Sie Ihre jetzige Stelle angetreten bzw. die Arbeit aufgenommen?

1996, im Monat

1997, im Monat

23. Welche Art von beruflicher Veränderung war das?

 Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen

Sie springen auf Frage 26!

Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen

Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (auch ABM)

Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen ...

Bin vom Nachfolgebetrieb / der neuen Dienststelle übernommen worden (auch ABM)

Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt

24. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

Wie ist dies in bezug auf ...	Verbessert	Etwa gleichwertig	Ver-schlechtert
- die Art der Tätigkeit?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- den Verdienst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Aufstiegsmöglichkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitsbelastungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Länge des Arbeitsweges?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Arbeitszeitregelung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die betrieblichen Sozialleistungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- und die Sicherheit des Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr

Gleich viel

Weniger

26. Bevor Sie ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht

Hat sich so ergeben

27. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

Über das Arbeitsamt

Über eine private Stellenvermittlung / Agentur

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung

Über Bekannte, Freunde, Angehörige

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt

Habe mich auf Verdacht beworben

Sonstiges bzw. nicht zutreffend

28. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Beamter sind, geben Sie bitte Ihre Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister", oder "Studienrat".

Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

29. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja

Derzeit in Ausbildung

Nein

Habe keinen Beruf erlernt

30. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz

Eine längere Einarbeitung im Betrieb

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen

Eine abgeschlossene Berufsausbildung

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium

31. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja


Nein


Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?

(z.B. Gesundheitswesen, Schule, Verkehrsbetrieb)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?

(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

32. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte

5 bis unter 20 Beschäftigte

20 bis unter 200 Beschäftigte

200 bis unter 2.000 Beschäftigte

2.000 und mehr Beschäftigte

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

33. Seit welchem Jahr sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

 Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit 19
 Jahr Monat

34. Handelt es sich um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis  Handelt es sich um eine ABM-Stelle?
 Habe unbefristeten Arbeitsvertrag Ja Nein
 Trifft nicht zu / bin Selbständiger

35. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

 Wenn Sie **mehr als eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupt**tätigkeit.

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter
 Angelernte Arbeiter
 Gelernte und Facharbeiter
 Vorarbeiter, Kolonnenführer
 Meister, Polier

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte
 Freie Berufe, selbständige Akademiker
 Sonstige Selbständige
 – ohne Mitarbeiter
 – mit 1 bis zu 9 Mitarbeitern
 – mit 10 und mehr Mitarbeitern
 Mithelfende Familienangehörige

Auszubildende / Praktikanten

Auszubildende
 Volontäre, Praktikanten u.ä.

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
 Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 – ohne Ausbildungsabschluß
 – mit Ausbildungsabschluß
 Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
 Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
 Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst
 Mittlerer Dienst
 Gehobener Dienst
 Höherer Dienst

36. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

37. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

- Ja → Sie springen auf Frage 41!
- Nein ↓

38. Wie oft pendeln Sie von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

- Täglich
- Wöchentlich
- Seltener

39. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

- km
- Trifft nicht zu, wechselnder Arbeitsort

40. Seit wann pendeln Sie schon von Ihrer Wohnung zu einem Arbeitsplatz außerhalb Ihres Wohnorts?

Seit 19

41. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in –

- einem der alten Bundesländer (inklusive Berlin West) → Sie springen auf Frage 43!
- einem der neuen Bundesländer (inklusive Berlin Ost) ↓

42. Gab es diesen Betrieb / diese Einrichtung schon im Juni 1990, also schon in der früheren DDR?

- Ja, in der heutigen Form
- Ja, ist inzwischen aber privatisiert
- Nein, wurde ganz neu gegründet → Wann war das? 19
Jahr Monat

43. Kommt es vor, daß Sie Ihre Beschäftigung zu Hause ausüben?

Ja **Wie häufig?** Täglich
Nein Mehrmals in der Woche
Alle 2 bis 4 Wochen
Seltener, nur bei Bedarf

44. Wenn es Ihr Betrieb Ihnen freistellen würde, zeitweise auch zu Hause zu arbeiten, würden Sie dann dieses Angebot annehmen?

Ja Ist bei meiner Arbeit nicht möglich
Nein

45. Teilen Sie Ihren Arbeitsplatz mit einem anderen Beschäftigten (sogenanntes "Job-Sharing")?

Ja Nein

46. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit

47. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

48. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt: zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja Trifft nicht zu, bin Selbständiger
Nein

49. Wenn Sie den Umfang Ihrer Arbeitszeit selbst wählen könnten und dabei berücksichtigen, daß sich Ihr Verdienst entsprechend der Arbeitszeit ändern würde:

Wie viele Stunden in der Woche würden Sie dann am liebsten arbeiten?

Stunden pro Woche

50a Wieviel Tage in der Woche arbeiten Sie in der Regel?

Tage pro Woche

Trifft nicht zu, da –

– Zahl der Tage nicht festgelegt

– wöchentlich wechselnde Zahl der Tage ...

50b Wie viele Stunden arbeiten Sie in der Regel pro Arbeitstag?

, Stunden

Wechselnd,
unregelmäßig

51. Kommt es vor, daß Sie Überstunden leisten?

Ja
↓

Nein

Trifft nicht zu,
da Selbständiger

Sie springen auf Frage 54!

52. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel abgefeiert oder bezahlt oder gar nicht abgegolten?

Abgefeiert

Teils / teils

Bezahlt

Gar nicht abgegolten

Können Sie für angefallene Überstunden auch
ganze Tage Freizeit nehmen oder nur stundenweise?

Auch ganze Tage

Nur stundenweise

53. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet? Wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: Stunden

Nein

54. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

☞ Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen,
rechnen Sie diese bitte **nicht** mit. Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

☞ Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen, auch wenn es vom Arbeitgeber ausgezahlt wird.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den **Bruttoverdienst**, das heißt Lohn oder Gehalt vor Abzug der Steuern und Sozialversicherung
- und den **Nettoverdienst**, das heißt den Betrag nach Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug: brutto DM

netto DM

Ab hier wieder an alle!

55. Neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner kann man ja noch Nebentätigkeiten ausüben. Üben Sie eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

 Nicht gemeint ist die schon beschriebene Erwerbstätigkeit!

Mithelfender Familienangehöriger
im eigenen Betrieb

Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit

Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein,
nichts davon



Sie springen auf Frage 58!

56. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

57. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

58. Außer dem Arbeitsverdienst aus der Berufstätigkeit kann man ja andere Arten von Einkommen haben. Welche der hier aufgeführten Einkünfte beziehen Sie persönlich derzeit?

 Bitte alle zutreffenden ankreuzen!

Für alle zutreffenden Einkünfte geben Sie bitte an, wie hoch derzeit der Betrag im Monat ist. Wenn Sie den monatlichen Betrag nicht genau sagen können, geben Sie bitte einen Schätzbetrag an.

Einkünfte	Ja	Bruttobetrag pro Monat *)
Nebenverdienst, Nebenerwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:		
• Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
• Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
• Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
• Altersübergangsgeld, Vorruhestandszahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Witwenrente/-pension, Witwerrente, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Bafög, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Mehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Nichts davon	<input type="checkbox"/>	

 **Bruttobetrag** heißt: vor Abzug eventueller Steuern oder Sozialversicherungsbeiträge. Dies ist hier nur von Bedeutung für Einkommen aus Nebenverdienst, für Pensionen und eventuell für Betriebsrenten.

Was war im letzten Jahr?

59. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1996 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja
 ↓

Nein →

Sie springen auf Frage 61!

Wann war das?

1996, im Monat

1997, im Monat

60. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

und
zwar:

Hochschulabschluß

Fachhochschule

Universität /
Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Betriebliche Umschulung

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

31. Sind Sie im Zeitraum seit Anfang 1996 aus einer beruflichen Tätigkeit bzw. einer Stelle, die Sie vorher gehabt haben, ausgeschieden?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 66!

32. Wann haben Sie bei ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

1996, im Monat

1997, im Monat

33. Wie lange waren Sie insgesamt in ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre Monate

34. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?

Wegen Betriebsstillegung / Auflösung der Dienststelle

Bin in Rente / Pension gegangen

Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen

Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet

Ausbildungsverhältnis war beendet

Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung des
Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt

Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung der Beschäftigung gebeten

Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt

Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt

Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs

Bin lediglich beurlaubt / freigestellt
(z. B . wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub)

Sonstiges

und
zwar:

35. Erhielten Sie von Ihrem letzten Betrieb eine Abfindung?

Ja 

In welcher Höhe insgesamt?

DM

Nein

66. Und nun denken Sie bitte an das ganze letzte Jahr, also 1996.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Punkte durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

 Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

	1996											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Voll erwerbstätig (auch ABM)	<input type="checkbox"/>											
Teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>											
In betrieblicher Ausbildung / Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>											
Arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/>											
In Rente / Vorruhestand	<input type="checkbox"/>											
Im Mutterschafts-/ Erziehungsurlaub	<input type="checkbox"/>											
Auf der Schule / Hochschule	<input type="checkbox"/>											
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst/Zivildienst, Wehrübung	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges												
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">und zwar:</div>	<input type="checkbox"/>											

Einkommen 1996

67. Wir haben bereits nach Ihrem derzeitigen Einkommen gefragt.
 Bitte geben Sie noch ergänzend an, welche Einkommensarten Sie im vergangenen Kalenderjahr 1996 bezogen haben, sei es durchgehend das ganze Jahr oder nur in einzelnen Monaten.
 Sehen Sie dazu bitte die Liste der Einkünfte durch und kreuzen Sie alle zutreffenden an.

Für alle zutreffenden Einkommensarten geben Sie dann bitte an, wie viele Monate im Jahr 1996 Sie dieses Einkommen bezogen haben und wie hoch im Durchschnitt der monatliche Betrag war.
 (Gemeint ist der Bruttobetrag, also vor Abzug eventueller Steuern und Sozialversicherungsbeiträge).

Einkünfte	Bezogen in 1996	Monate in 1996	Bruttobetrag pro Monat in DM
Lohn/Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge, Lohnfortzahlung)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Witwenrente/-pension, Witwenrente, Waisenrente	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Leistungen vom Arbeitsamt, und zwar:			
▶ Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
▶ Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
▶ Unterhaltsgeld bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
▶ Altersübergangsgeld, Vorruhestandszahlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Bafög, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Vehrsold / Zivildienstvergütung	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>
Zahlungen/Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>

➔ Zusatzfragen
68-69!

➔ Zusatzfrage 70!

➔ Zusatzfrage 70!

Hatte 1996 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art ➔ Sie springen auf Frage 71!

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

68. Haben Sie letztes Jahr (1996) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten? Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

- | | | | | |
|--|--------------------------|-----------|----------------------|----|
| 13. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| 14. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| Zusätzliches Weihnachtsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| Urlaubsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| Sonstiges | <input type="checkbox"/> | und zwar: | <input type="text"/> | DM |
| Nein, nichts davon | <input type="checkbox"/> | | | |

69. Haben Sie 1996 Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bekommen?
Wenn ja, für wie viele Wochen?

- | | | | | | |
|------------------------------|--------------------------|---------------|----------------------|----------------------|--------|
| Ja, Kurzarbeitergeld | <input type="checkbox"/> | und zwar für: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Wochen |
| Ja, Schlechtwettergeld | <input type="checkbox"/> | und zwar für: | <input type="text"/> | <input type="text"/> | Wochen |
| Nein, weder noch | <input type="checkbox"/> | | | | |

Zusatzfragen nur für Rentner/Pensionäre

70. Von wem wird die Rente / Pension gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge 1996?

-  Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 67 keine Rente vergessen haben.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	Altersrente/ -pension, Invalidenrente		Witwen-, Witwer- rente bzw. -pension, Waisenrente	
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Knappschaft	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Beamtenversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Altershilfe der Landwirte	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Sonstige <input type="text"/>	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM

Krankenversicherung

71. In welcher Form sind Sie krankenversichert?

Sind Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied
- privat versichert
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/
Zivildienstleistender versichert?

- mitversichertes Familienmitglied
- Nichts davon,
bin nicht krankenversichert

Sie springen
auf Frage 79!

72. Bei welcher Krankenversicherung sind Sie versichert?

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK)
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.)
- Betriebskrankenkasse
- Innungskrankenkasse
- Private Krankenversicherung
 - als Vollversicherung
 - als Zusatzversicherung
- Sonstiges

und
zwar:

*Bei privater Vollversicherung
bitte zusätzlich angeben:*

Monatlicher Beitrag DM

**Zahl der durch diesen
Beitrag versicherten
Personen** Personen

**Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung
für Arzt- und Heilbehandlung sowie
für Arznei- und Hilfsmittel?**

100%ige Kostenerstattung

Kostenerstattung mit pauschaler
Selbstbeteiligung

Sonstige Form der Kostenerstattung ..

Höhe der
Selbstbeteiligung DM

73. Sind Sie in diese Krankenkasse nach dem 31.12.1995 eingetreten oder sind Sie schon länger Mitglied?

Nach 1995
eingetreten

Schon länger
Mitglied

Sie springen auf Frage 76!

74. Haben Sie die Krankenkasse gewechselt oder sind Sie erstmals beitragszahlendes Mitglied in einer Krankenkasse?

- Krankenkasse gewechselt
- Erstmals Mitglied

75. Was waren für Sie die wichtigsten Gründe für die Wahl der Krankenkasse bzw. für den Kassenwechsel?

 Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

- Niedrigere Beiträge (bei gleichen Leistungen)
- Bessere Leistungen (bei gleichen Beiträgen)
- Besserer Service (bei gleichen Beiträgen)
- Image der Krankenkasse
- Sonstige Gründe

und zwar:

Sie springen auf Frage 79!

76. Haben Sie in letzter Zeit einmal überlegt, die Krankenkasse zu wechseln?

- Ja 
- Nein 

Sie springen auf Frage 78!

77. Aus welchen Gründen nicht?

 Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

- Ich wußte gar nicht, daß ich die Krankenkasse wechseln kann
- Ich war immer zufrieden mit meiner Krankenkasse
- Es ist mir zu aufwendig (Anträge, Formulare, neue Versicherungskarte etc.)
- Die Krankenkassen unterscheiden sich in ihren Leistungen und Beiträgen ja doch nicht
- Sonstige Gründe

und zwar:

78. Wenn man sich überlegt, welche Krankenkasse man wählen soll, welche Punkte würden aus Ihrer Sicht da im Vordergrund stehen?

 Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen.

- Niedrigere Beiträge (bei gleichen Leistungen)
- Bessere Leistungen (bei gleichen Beiträgen)
- Besserer Service (bei gleichen Beiträgen)
- Image der Krankenkasse
- Sonstige Gründe

und zwar:

Gesundheit und Krankheit

79. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

- Sehr gut
- Gut
- Zufriedenstellend
- Weniger gut
- Schlecht

30. Von kurzen Erkrankungen einmal abgesehen. Behindert Sie Ihr Gesundheitszustand bei der Erfüllung alltäglicher Aufgaben, z.B. Haushalt, Beruf oder Ausbildung? In welchem Umfang?

- Überhaupt nicht
- Ein wenig
- Stark

31. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

 Wenn Sie eine Erwerbs-, Berufsunfähigkeits- oder Verletztenrente (Invalidenrente) beziehen, bitte "ja" eintragen!

- Ja  Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung? %
- Nein

32. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht? Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

- Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten
- Keinen Arzt in Anspruch genommen

33. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr? Wurden Sie 1996 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

- Ja 
- Nein

Wie oft mußten Sie 1996 für mindestens eine Nacht ins Krankenhaus?

mal

Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

Nächte

84. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1996, erwerbstätig?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 88!

85. Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja und zwar mal

Nein

86. Wie viele Tage haben Sie im Jahr 1996 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

☞ Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.

Keinen Tag

Insgesamt Tage

87. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1996, aufgrund eines Arbeitsunfalles in ärztlicher Behandlung oder im Krankenhaus?

Ja, in ärztlicher Behandlung

Ja, im Krankenhaus

Nein

88. Waren Sie im Jahr 1996 zu einer Kur oder stationären Heilbehandlung?

Ja
↓

Nein

Welche Kasse oder Versicherung hat die Kosten überwiegend getragen?

Die Rentenversicherung

Die Krankenkasse

Eine andere Organisation

89. In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen-, Renten- und Pflegeversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Weniger gut	Schlecht	Weiß nicht/ Trifft nicht zu
Bei Krankheit.....	<input type="checkbox"/>					
Bei Arbeitslosigkeit.....	<input type="checkbox"/>					
Für das Alter	<input type="checkbox"/>					
Für den Fall der Pflegebedürftigkeit	<input type="checkbox"/>					

90. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie für die Sozialversicherung leisten müssen, eher als –

- zu hoch
- angemessen Weiß nicht
- niedrig Trifft nicht zu

NP94

91. Grundsätzlich lassen sich zwei unterschiedliche Systeme sozialer Sicherung für die Bürger eines Landes vorstellen.

Welches würden Sie persönlich bevorzugen?

- A** Der Staat garantiert jedem eine ausreichende Sicherung. Die Kosten dafür werden in Form von Steuern und Beiträgen durch alle Bürger entsprechend der Höhe ihres Einkommens aufgebracht
- B** Jeder kann selbst bestimmen, ob und inwieweit er sich und seine Familie für Krankheitsfälle, Arbeitslosigkeit, Alter und Pflegebedürftigkeit versichern will. Wenn er sich nicht versichert, um Beiträge zu sparen, muß er das Risiko auch selbst tragen
- Weiß nicht

NP9A

92. In unserer Gesellschaft sind heutzutage für eine Vielzahl von sozialen Aufgaben neben dem Staat auch private Kräfte wie marktwirtschaftliche Unternehmen, Organisationen, Verbände oder auch der einzelne Bürger zuständig. Wie ist Ihre Meinung dazu?

Für welche der folgenden Bereiche sollten –

- nur der Staat
- vor allem der Staat
- sowohl der Staat als auch private Kräfte
- vor allem private Kräfte
- nur private Kräfte

zuständig sein?

 In jede Zeile bitte eine Nennung!

Nur der Staat	Vor allem der Staat	Sowohl der Staat als auch private Kräfte	Vor allem private Kräfte	Nur private Kräfte
------------------	------------------------	--	--------------------------------	--------------------------

ø1	A	Finanzielle Absicherung von Familien	<input type="checkbox"/>				
	B	Betreuung von Vorschulkindern	<input type="checkbox"/>				
	C	Betreuung von Schulkindern	<input type="checkbox"/>				
ø4	D	Finanzielle Absicherung bei Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>				
ø5	E	Beschaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen	<input type="checkbox"/>				
	F	Finanzielle Absicherung im Krankheitsfall	<input type="checkbox"/>				
	G	Betreuung und Hilfe für kranke Menschen ...	<input type="checkbox"/>				
	H	Finanzielle Absicherung im Alter	<input type="checkbox"/>				
	J	Betreuung und Hilfe für alte Menschen	<input type="checkbox"/>				
	K	Finanzielle Absicherung für Pflegebedürftige	<input type="checkbox"/>				
	L	Betreuung und Hilfe für Pflegebedürftige	<input type="checkbox"/>				

Meinungen

93. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

94. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl Sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie einer bestimmten Partei in Deutschland zu?

- Ja ➔
- Nein
- Weiß nicht

Welcher Partei?

- SPD
- CDU
- CSU
- FDP
- Bündnis '90/Grüne
- PDS
- Republikaner
- Andere

Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?

- Sehr stark
- Ziemlich stark
- Mäßig
- Ziemlich schwach
- Sehr schwach

95. Nun wieder unsere Sorgen-Frage:

Wie ist es mit den folgenden Gebieten –
machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Sicherheit, in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus weiterhin wohnen zu können?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:</i>			
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Situation der Ausländer in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Bindungen an diesen Ort, dieses Land

96. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie wohnen, verbunden?

- Sehr stark
- Stark
- Weniger
- Eigentlich gar nicht

97. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?

- Ja
 - Kommt darauf an, will ich nicht ausschließen
 - Nein, ausgeschlossen, kaum denkbar
- Sie springen auf Frage 100!*

98. Befragte in den neuen Bundesländern oder Berlin-Ost:
Könnten Sie sich auch vorstellen, in den westlichen Teil Deutschlands, also die alten Bundesländer, umzuziehen?

Befragte in den alten Bundesländern oder Berlin-West:
Könnten Sie sich auch vorstellen, in den östlichen Teil Deutschlands, also die neuen Bundesländer, umzuziehen?

- Ja, gerne
- Ja, unter Umständen
- Eher nein
- Auf keinen Fall

99. Könnten Sie sich vorstellen, für längere Zeit oder auch für immer in ein anderes Land, also ins Ausland, zu gehen?

- Ja, gerne
 - Ja, unter Umständen
 - Eher nein
 - Auf keinen Fall
- Welches Land wäre Ihnen am liebsten?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

100. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja 

Nein 

101. Sind Sie in Deutschland geboren?

Ja  Sie springen auf Frage 112!

Nein 

102. Haben Sie im Jahr 1984 schon in Deutschland gelebt?

Ja  Sie springen auf Frage 112!

Nein 

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Bitte eintragen:



Weiter mit Frage 103!

103. Wenn man als Ausländer oder Aussiedler nach Deutschland kommt, hat man es nicht leicht, die deutsche Sprache zu lernen. Auf der anderen Seite: Wer lange hier lebt, kann vielleicht nicht mehr so gut die Sprache des Landes, aus dem er oder seine Familie kommt. Wie ist das bei Ihnen?

Wie gut können Sie nach Ihrer eigenen Einschätzung deutsch sprechen? Und schreiben?

Wie gut können Sie nach Ihrer eigenen Einschätzung noch die Sprache Ihres Herkunftslandes sprechen? Und schreiben?

Sprechen Schreiben

Sprechen Schreiben

Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eher schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

~ P103 A1 ~ A2

~ A3 ~ A4

104. Sprechen Sie hier in Deutschland –

- überwiegend deutsch
- überwiegend die Sprache Ihres Herkunftslandes
- oder teils - teils?

105. Hatten Sie, seitdem Sie in Deutschland sind, nähere Kontakte zu Deutschen?

- Ja
- Nein

106a. Haben Sie in den letzten 12 Monaten Deutsche in deren Wohnung besucht?

- Ja NP 106 A 01
- Nein

106b. Wurden Sie in den letzten 12 Monaten von Deutschen in Ihrer Wohnung besucht?

- Ja NP 106 A 02
- Nein

107. Wie häufig haben Sie persönlich innerhalb der letzten beiden Jahre die Erfahrung gemacht, hier in Deutschland aufgrund Ihrer Herkunft benachteiligt worden zu sein?

- Häufig
- Selten
- Nie

108. Möchten Sie für immer in Deutschland bleiben?

- Ja → Sie springen auf Frage 110a!
- Nein ↓

109. Wie lange wollen Sie in Deutschland bleiben?

- Höchstens noch ein Jahr NP 109 A 02
- Noch einige Jahre → Wie viele Jahre? Jahre NP 109 A 03
- Weiß nicht ..

110a Wie sehr fühlen Sie sich als Deutscher?

- Voll und ganz
- Überwiegend
- In mancher Beziehung
- Kaum
- Gar nicht

NP 110 A01

110b Und wie sehr fühlen Sie sich noch dem Land verbunden, aus dem Sie oder Ihre Familie kommen?

- Sehr stark
- Stark
- In mancher Beziehung
- Kaum
- Gar nicht

NP 110 A02

111. Haben Sie nahe Verwandte, die nicht in Deutschland leben?

Ja, und zwar:

- A01* Mutter
- A02* Vater
- A03* Derzeitiger Ehepartner
- A04* Kinder unter 18 Jahren ⇒
- A06* Kinder, älter als 18 Jahre ⇒
- A08* Schwestern / Brüder ⇒
- A10* Nein, nichts davon

Anzahl Kinder *A05*

Anzahl Kinder *A07*

Anzahl Geschwister *A09*

Und zum Schluß:

112. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich

Weiblich

Geburtsjahr: 19

113. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend →

Sie springen auf Frage 115!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend

Ledig

Geschieden

Verwitwet

114. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja

Nein



Wohnt Ihr Partner/Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja →

Bitte Vornamen eintragen:

Nein

115. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1996 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1996 im Monat	1997 im Monat
Habe geheiratet	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Wurde geschieden	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kind wurde geboren	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Sonstiges	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

und zwar:

Nein, nichts davon

116. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 1996, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

 Zutreffendes bitte ankreuzen!

		Wie hoch war der Betrag im Jahr insgesamt etwa?	Wo lebt der Empfänger?	
			Deutschland	Ausland
An Ihre Eltern / Schwiegereltern	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ihre Kinder (auch Schwiegersohn/-tochter)	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Ehepartner / geschiedenen Ehepartner	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An sonstige Verwandte	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An nicht verwandte Personen	<input type="checkbox"/> →	<input type="text"/> DM	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet <input type="checkbox"/>				

117. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

 Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der "0" ganz und gar **unzufrieden**, "10" ganz und gar **zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

= = = = = = = = = =

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar **unzufrieden** ganz und gar **zufrieden**

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

= = = = = = = = = =

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar **unzufrieden** ganz und gar **zufrieden**

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen 2: „Lebenslauf“

Leben in Deutschland

Befragung '97
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen 2: "Lebenslauf"

Dieser Fragebogen richtet sich an Personen im Haushalt, die **erstmalig** an der Befragung teilnehmen. Er ergänzt die Angaben im grünen „Personenfragebogen für alle“.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Fragebogenfassung:

9 7 1 3

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Beispiel: **Geschlecht:** männlich
weiblich

MUSTER

- in die etwas größeren weißen Felder Zahlen eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1: **Miete** DM

Beispiel 2: **Monat** (= Dezember)

- in die Balken Text schreiben

Beispiel: **Sonstiger Grund**

und zwar: **Berufswechsel**

Das  Zeichen steht vor Erläuterungen zu einzelnen Fragen.

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage. Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es In Ihrem Haushalt Kinder?

Ja


Nein 

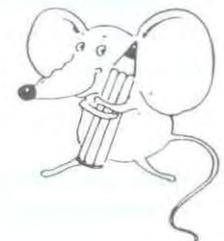
Sie springen auf Frage . . . !

Wenn Sie in diesem Beispiel „Ja“ ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Hinweis "Sie springen auf Frage . . . !" angegeben ist!

Und noch eine Bitte:

Der Fragebogen wird mit der modernen Scanner-Technik ausgewertet. Im Prinzip hat jeder von Ihnen so einen Scanner schon in Betrieb gesehen: An der Kasse eines jeden größeren Geschäftes fährt die KassiererIn mit einem Scanner über das Preisschild der gekauften Ware, und schon ist die Information automatisch „gelesen“. So ähnlich machen wir es mit dem Fragebogen. Damit das funktioniert, ist es sehr wichtig,



- daß Sie nur einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber verwenden
- daß Ihre Angaben gut lesbar sind
- und daß Ihre Markierung innerhalb der Kästchen bleibt.

Sie erleichtern uns dadurch sehr die Arbeit. **Vielen Dank!**

Staatsangehörigkeit und Herkunft

1. In welchem Jahr sind Sie geboren?

19

2. Sind Sie in Deutschland geboren?

 Gemeint ist: Deutschland bzw. BRD oder DDR in den Staatsgrenzen zur Zeit Ihrer Geburt.

Ja  **Haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft?**

Ja  **Sie springen auf Frage 22!**

Nein 

Nein  **Sie springen auf Frage 14!**

3. In welchem Land sind Sie geboren?

Bitte heutige Bezeichnung eintragen!

4. Wann sind Sie in die Bundesrepublik Deutschland zugezogen?

Vor 1984, und zwar im Jahr  **Sie springen auf Frage 18!**

1984 und später, und zwar 

5. Zu welcher der folgenden Zuwanderergruppen gehörten Sie, als Sie nach Deutschland kamen?

Aussiedler, d.h. deutschstämmige Person aus osteuropäischen Staaten  **Sie springen auf Frage 7!**

Deutscher, der längere Zeit im Ausland gelebt hat  **Sie springen auf Frage 8!**

Bürger eines EG-Mitgliedstaates

Asylbewerber oder Flüchtling

Sonstiger Ausländer 

6. Haben Sie heute eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis bzw. Aufenthaltsberechtigung oder haben Sie eine befristete Aufenthaltserlaubnis?

Unbefristete Aufenthaltserlaubnis / Aufenthaltsberechtigung

Befristete Aufenthaltserlaubnis

7. Haben Sie nach Ihrer Einreise zunächst in einem Aufnahmelager oder Übergangwohnheim gelebt?
Wenn ja, wie lange?

Ja und zwar Wochen bzw. Monate
Nein

8. Als Sie einreisten, kamen Sie da als Familienangehöriger einer bereits in Deutschland lebenden Familie bzw. Person?

Ja  **Sie springen auf Frage 10!**
Nein 

9. Hatten Sie vor der Einreise überhaupt Kontakte zu Verwandten oder Bekannten in Deutschland, an die Sie sich wenden konnten?

Ja  **Sie springen auf Frage 11!**
Nein 

10. Sind Sie in den Ort in Deutschland gezogen, wo diese Verwandten bzw. Bekannten lebten?

Ja
Nein

11. Es gibt ja unterschiedliche Gründe, nach Deutschland zu ziehen.
Welche der folgenden Gründe spielten bei Ihnen eine Rolle?

 *Mehrfachnennungen möglich!*

Ich wollte ein besseres Leben haben: Besser wohnen, mehr kaufen können usw.

Ich wollte arbeiten und Geld verdienen in Deutschland, um meine Familie zu unterstützen und Geld zu sparen

Ich wollte in der Freiheit leben

Ich wollte mit meiner Familie zusammenleben (Ehepartner, Eltern, Kinder)

In meinem Heimatland herrschte Not und Armut

In meinem Heimatland konnte ich nicht in Sicherheit leben (Verfolgung, Krieg)

Ich wollte einfach in Deutschland leben

Sonstige Gründe

und zwar:

12. Haben sich Ihre Vorstellungen, mit denen Sie nach Deutschland gekommen sind, im großen und ganzen erfüllt?

- Ja
- Nur teilweise
- Nein, gar nicht

13. Auf welchen Gebieten war es leichter oder schwerer, als Sie vorher gedacht hatten?

	Schwerer	Wie erwartet	Leichter	Trifft nicht zu
Eine eigene Wohnung zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Arbeitskollegen akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von den Nachbarn akzeptiert zu werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Haben Sie in dem Land, aus dem Sie kommen bzw. aus dem Ihre Familie kommt, noch Familienangehörige oder andere Ihnen nahestehende Menschen?

- Ja 
- Nein  Sie springen auf Frage 17!

15. Was für Personen sind das?

- Eltern
- Großeltern
- Kinder
- Bruder / Schwester
- Entfernere Verwandte
- Ehepartner, Verlobte(r)
- Bekannte, Freunde

16. Gibt es darunter Personen, die auch noch nach Deutschland kommen wollen bzw. die Sie gerne noch nachholen möchten?

- Ja
- Nein

17. Planen Sie selbst, in Ihr Herkunftsland wieder zurückzukehren?

- Ja, ganz sicher
- Ja, wahrscheinlich
- Eher unwahrscheinlich
- Ganz sicher nicht

18. Haben Sie in Deutschland eine Schule besucht?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 22!

19. In welche Klasse sind Sie in Deutschland in die Schule gekommen?

Klasse (Ziffer eintragen)

20. Haben Sie vorher eine spezielle Vorbereitungsklasse für Ausländer in Deutschland besucht?

Ja

Nein

21. Gab es in der Schulklasse, die Sie zuletzt in Deutschland besucht haben, auch deutsche Schüler?

Ja
↓

Nein
↓

Wie viele Ihrer Mitschüler waren Ausländer?

Die meisten

Etwa die Hälfte

Etwa ein Viertel

Weniger als ein Viertel

Außer mir niemand

Gab es in dieser Klasse nur Schüler Ihrer Nationalität oder waren verschiedene Nationalitäten gemischt?

Nur meine Nationalität

Gemischt

Kindheit und Elternhaus

22. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?
War das –

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

23. Leben Sie heute noch in dieser Stadt oder dieser Gegend?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

24. Sind Sie bei Ihren Eltern aufgewachsen?

- Ja, und zwar mit beiden Elternteilen
(auch Adoptiv- oder Stiefeltern)
- Ja, aber nur bei einem Elternteil, und zwar
 - bei der Mutter
 - beim Vater
- Nein, bei anderen Verwandten oder im Heim

25. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?

Im Jahr 19

Lebe noch im elterlichen Haushalt

26. Leben Ihr Vater und Ihre Mutter noch?
Wenn Ja: Wo leben sie heute?

	Vater	Mutter
Lebt hier im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebt woanders in Westdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebt woanders in Ostdeutschland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebt in anderem Land / im Heimatland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist verstorben, und zwar im Jahr	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>

 Wenn Ihr Vater / Ihre Mutter **hier im Haushalt lebt**, können Sie für ihn/sie die Fragen 27-29 überspringen!

	Vater		Mutter
27. In welchem Jahr wurden Ihr Vater und Ihre Mutter geboren?	19	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>	19 <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/>
28. Welchen Schulabschluß haben Ihre Eltern erworben?			
Ohne Schulabschluß	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Volks- / Hauptschulabschluß (DDR: 8. Klasse POS)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluß (DDR: 10. Klasse POS)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Abitur / Hochschulreife (DDR: EOS)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Anderer Schulabschluß	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
29. Haben Ihre Eltern eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?			
Ja, und zwar:			
Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Kaufmännische Lehre oder Berufsfachschule/Handelsschule	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Beamtenausbildung	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Fachschule, Ingenieurschule	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Universität, Hochschule	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Sonstige Ausbildung	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Nein, keine abgeschlossene Ausbildung	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
30. Gehören Ihre Eltern (falls verstorben: gehörten sie) einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?			
Ja, und zwar:			
der katholischen Kirche	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
der evangelischen Kirche	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
einer anderen Religionsgemeinschaft	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Nein, konfessionslos	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

31A Lebt Ihr Vater hier im Haushalt?

Ja → Sie springen auf Frage 34!
 Nein
 ↓

31B Als Sie 15 Jahre alt waren, was traf zu der Zeit auf Ihren Vater zu ?

War verstorben → Sie springen auf Frage 34!
 Lebte nicht in Deutschland
 Lebte in Deutschland
 ↓

32. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater damals beschäftigt?

Arbeiter (auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter
 Angelernte Arbeiter
 Gelernte und Facharbeiter
 Vorarbeiter, Kolonnenführer
 Meister, Polier

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte
 Freie Berufe,
 selbständige Akademiker
 Sonstige Selbständige
 ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern
 Sonstige Selbständige
 mit 10 und mehr Mitarbeitern
 Mithelfende Familienangehörige

War nicht erwerbstätig

In Ausbildung
 Arbeitslos / krank
 Rentner
 Kriegsgefangenschaft

Angestellte

Industrie- und Werkmeister
 im Angestelltenverhältnis
 Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 (z.B. Verkäufer, Kontorist, Stenotypistin) ...
 Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
 (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
 technischer Zeichner)
 Angestellte mit hochqualifizierter
 Tätigkeit oder Leitungsfunktion
 (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
 Ingenieur, Abteilungsleiter)
 Angestellte mit umfassenden Führungs-
 aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer,
 Vorstand größerer Betriebe
 und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst
 Mittlerer Dienst
 Gehobener Dienst
 Höherer Dienst

33. Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater damals ausgeübt?

☞ Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern "Maschinenschlosser". Wenn er Beamter war, geben Sie bitte seine Amtsbezeichnung an, z.B. "Polizeimeister" oder "Studienrat".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

Weiß nicht

Als Sie 15 Jahre alt waren . . . und danach

34. Wir bitten Sie nun um Angaben zu Ihrem eigenen Lebenslauf ab dem Alter von 15 Jahren.

Bitte füllen Sie das Schema wie folgt aus:

- 1) Tragen Sie in die großen Kästchen das Jahr ein, in dem Sie 15 Jahre alt wurden, das Jahr, in dem Sie 20 wurden, 25 wurden usw. bis zu Ihrem heutigen Lebensalter.
- 2) Kreuzen Sie dann bitte in den Kästchen darunter an, wie Ihr Leben seit dem 15. Lebensjahr verlaufen ist, von wann bis wann Sie in der Schule waren, in der Berufsausbildung waren, berufstätig waren usw. Wichtig ist, daß für **alle** Jahre Ihres Lebens bis heute bzw. bis zu Ihrem 65. Lebensjahr etwas angekreuzt ist. Wenn in einem Jahr mehreres zutrifft, können Sie mehreres ankreuzen.



Im Alter von . .	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
war ich:																						
in Schule, Studium, Abendschule	<input type="checkbox"/>																					
in Lehre, Berufsausbildung, Fortbildung, Umschulung	<input type="checkbox"/>																					
beim Wehrdienst / Zivildienst, im Krieg / in Gefangenschaft	<input type="checkbox"/>																					
voll berufstätig (einschl. Zeit- / Berufssoldat)	<input type="checkbox"/>																					
teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>																					
arbeitslos	<input type="checkbox"/>																					
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>																					
im Ruhestand, Rentner / Pensionär	<input type="checkbox"/>																					
Sonstiges	<input type="checkbox"/>																					

Ihre Ausbildung

35. Welchen Schulabschluß haben Sie selbst?

 Mehrfachnennungen möglich!

Noch keinen Abschluß, gehe noch zur Schule

Schulabschluß in der Bundesrepublik Deutschland/ Westberlin:

Volksschul- / Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschule (Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß →

Schule ohne Abschluß verlassen

Bitte eintragen

Schulabschluß in der DDR:

Abschluß 8. Klasse

Abschluß 10. Klasse

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß →

Schule ohne Abschluß verlassen

Bitte eintragen

Schulabschluß in einem anderen Land:

Dauer des Schulbesuchs Jahre
und zwar:

Pflichtschule ohne Abschluß besucht

Abschluß einer Pflichtschule

Abschluß einer weiterführenden Schule

36. Streben Sie in Zukunft noch einen Schulabschluß an?

Nein →

Ja, vielleicht

Ja, sicher

Sie springen auf Frage 38!



37. Welchen höchsten Schulabschluß streben Sie an?

Volksschul- / Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschule (Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

38. Haben Sie in Deutschland eine Berufsausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 40!

39. Was für ein Ausbildungs- oder Studienabschluß ist das?

Mehrfachnennungen möglich!

Abschluß in der Bundesrepublik Deutschland/Westberlin:

Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre

Kaufmännische oder sonstige Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Fachhochschule, Ingenieurschule

Universität, Hochschule

Sonstiger Ausbildungsabschluß

Abschluß in der DDR:

Berufsausbildung / Facharbeiterabschluß

Meisterabschluß

Ingenieur- und Fachschulabschluß

Hochschul-, Universitätsabschluß

Sonstigen Ausbildungsabschluß

40. Haben Sie in einem anderen Land als Deutschland eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gemacht?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 43!

41. Was für eine Ausbildung war das?

Mehrfachnennungen möglich!

In diesem Fall bezieht sich Frage 42 auf den höchsten Abschluß

Ich wurde in einem Betrieb angelernt

Ich habe in einem Betrieb eine längere Ausbildung gemacht

Ich habe eine berufsbildende Schule besucht

Ich habe eine Hochschule besucht

Sonstiges

42. Haben Sie ein Zeugnis über den erfolgreichen Abschluß dieser Ausbildung erhalten?

Ja

Wird dieser Abschluß hier in Deutschland anerkannt?

Ja

Nein

Nein

43. Streben Sie in der Zukunft noch einen beruflichen Ausbildungsabschluß oder Hochschulabschluß an?

Nein



Sie springen auf Frage 45!

Ja, vielleicht

Ja, sicher



44. Welchen der folgenden Abschlüsse streben Sie an?

Mehrfachnennungen möglich!

Abschluß einer Lehre

Berufsfachschule oder Schule des Gesundheitswesens

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Anerkannte Berufsakademie

Fachhochschule

Universität

Berufstätigkeit

45. Falls Sie schon berufstätig waren:

Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine berufliche Tätigkeit aufgenommen haben?

 Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!



Jahre alt

War noch nie erwerbstätig 

Sie springen auf Frage 54!

46. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals beschäftigt?

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

Ungelernte Arbeiter

Angelernte Arbeiter

Gelernte und Facharbeiter

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte

Freie Berufe,
selbständige Akademiker

Sonstige Selbständige

Mithelfende Familienangehörige

Angestellte

Angestellte mit einfacher Tätigkeit

– ohne Ausbildungsabschluß

– mit Ausbildungsabschluß

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Ingenieur, Abteilungsleiter)

Beamte / Staatsverwaltung

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

Einfacher Dienst

Mittlerer Dienst

Gehobener Dienst

Höherer Dienst

52. Gehörte der Betrieb, in dem Sie arbeiteten, zum öffentlichen Dienst bzw. zur Staatsverwaltung?

Ja
↓

Nein
↓

Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes war das?
(z.B. Gesundheitswesen, Schule, Verkehrsbetrieb)

In welchem Wirtschaftszweig war das Unternehmen vorwiegend tätig?
(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

53. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

☞ Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

Arbeiter

(auch in der Landwirtschaft)

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer
- Meister, Polier

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

Auszubildende / Praktikanten

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

Angestellte

Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
- ohne Ausbildungsabschluß
- mit Ausbildungsabschluß

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)

Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)

Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

Beamte / Staatsverwaltung (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

54. Nur an Frauen:

Haben Sie Kinder geboren? Wenn ja, wie viele?

Ja, und zwar: Kinder


Nein, habe keine Kinder geboren 

Sie springen auf Frage 55!

 Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Wo lebt das Kind heute?				
		Sohn	Tochter	Hier im Haushalt	Westdeutschland	Ostdeutschland	anderem Land	Ist verstorben
1. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
2. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
3. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
4. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
5. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
6. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
7. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						
8. Kind	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>						

55. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder war verheiratet


Nein, bin ledig 

Sie springen auf Frage 57!

56. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

 Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>
- durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57. Nun noch etwas ganz anderes:

Seit welchem Jahr leben Sie persönlich schon in dieser Wohnung?

Seit 19

58. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen oder Ihren Urlaub verbringen?

Nein

Ja ➔

Liegt diese zweite Wohnung in Westdeutschland (alte Länder und West-Berlin) oder in Ostdeutschland (neue Länder und Ostberlin) oder im Ausland?

Westdeutschland

Ostdeutschland

Ausland

Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier

Die andere

Etwa gleich

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier

Von der anderen

Trifft nicht zu

Bitte prüfen: Ist der grüne "**Personenfragebogen für alle**" schon ausgefüllt?

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten
(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089/56 000

IDD
97

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Personenfragebogen '96 – Nachbefragung Kurzfassung

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit der Darstellung von **Entwicklungen** im beruflichen und familiären Bereich.

Dafür müssen bestimmte Informationen über die Jahre hinweg lückenlos vorliegen. Dieser kurze Zusatzfragebogen richtet sich nur an Personen, die an der Befragung 1996 **nicht** teilgenommen haben.

Bitte helfen Sie, die dadurch aufgetretenen Verlaufslücken zu schließen.

Herzlichen Dank!

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

9 | 6 | 1 | 4

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben

1. Denken Sie bitte an das ganze vorletzte Jahr, also 1995.
Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.
Links steht, was Sie im vorletzten Jahr gewesen sein können.
Bitte gehen Sie die Punkte durch und kreuzen Sie alle Monate an,
in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

	1995											
	Jan.	Febr.	März	April	Mal	Juni	Jull	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Voll erwerbstätig (auch ABM)	<input type="checkbox"/>											
In Kurzarbeit	<input type="checkbox"/>											
Teilzeitbeschäftigt oder geringfügig erwerbstätig ...	<input type="checkbox"/>											
In betrieblicher Ausbildung / Fortbildung / Umschulung ..	<input type="checkbox"/>											
Arbeitslos gemeldet	<input type="checkbox"/>											
In Rente / Vorruhestand ...	<input type="checkbox"/>											
Im Mutterschafts-/ Erziehungsurlaub	<input type="checkbox"/>											
Auf der Schule / Hochschule	<input type="checkbox"/>											
Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst/Zivildienst, Wehrübung	<input type="checkbox"/>											
Hausfrau / Hausmann	<input type="checkbox"/>											
Sonstiges	<input type="checkbox"/>											
und zwar:	<input type="checkbox"/>											

2. Sind Sie irgendwann im Laufe des Jahres 1995 aus Ihrem damaligen Arbeitsverhältnis ausgeschieden?

Ja

Nein

Sie springen auf Frage 6!

3. In welchem Monat war das?

--	--

Monat

4. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?

- Wegen Betriebsstilllegung / Auflösung der Dienststelle
- Bin in Rente / Pension gegangen
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen
- Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet
- Ausbildungsverhältnis war beendet
- Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung
des Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt
- Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung
der Beschäftigung gebeten
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt ..
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs ..
- Bin lediglich beurlaubt / freigestellt
(z.B. wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub)
- Sonstiges

und
zwar:

5. Wie lange waren Sie insgesamt in der letzten Stelle beschäftigt,
die Sie im Jahr 1995 hatten?

--	--

Jahre

--	--

Monate

6. Haben Sie irgendwann im Laufe des Jahres 1995 eine der folgenden Sozialleistungen oder finanziellen Unterstützungen bekommen?
Wenn ja, wie viele Monate?

	Ja	Monate in 1995		
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/> →	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>		
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/> →	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>		
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung/Umschulung	<input type="checkbox"/> →	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>		
BAFöG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/> →	<table border="1"><tr><td> </td><td> </td></tr></table>		

7. Haben Sie im Jahr 1995 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja
↓

Nein →

Sie springen auf Frage 9!

In welchem Monat?

--	--

Monat

8. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschulreife (Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

und zwar:

--

Hochschulabschluß

Fachhochschule

Universität, Technische / sonstige Hochschule

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

--

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

--

Art der Ausbildung

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule ...

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule (z.B. Meister- / Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstige Ausbildung

und zwar:

--

9. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich Weiblich

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

10. Hat sich an Ihrer familiären Situation im Jahr 1995 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.

	1995 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">und zwar:</div>	
Nein, <u>nichts</u> davon	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Erhebungsinstrumente - fremdsprachige Fassungen

Fragebogenversionen einer Nation

Übersetzung – SPANISCH

Haushaltsfragebogen
Personenfragebogen für alle
Personenfragebogen 2: "Lebenslauf"

Cuestionario para el hogar
Cuestionario para todas las personas
Cuestionario para las personas 2: "Curriculum vitae"

VIVIR EN ALEMANIA

Erläuterung:

1997 werden auch ausländische Befragte mit dem deutschsprachigen Fragebogen befragt, der jetzt einheitlich für alle Befragten gilt.

Die fremdsprachige Fragebogenfassung dient nur als Übersetzungshilfe in Fällen, in denen Verständigungsschwierigkeiten auftreten. Zum Ausfüllen des Fragebogens bitte nur die deutschsprachigen Fassungen verwenden.

Durante los años pasados hemos confeccionado cuestionarios en dos idiomas para nuestros conciudadanos extranjeros. En el presente año vamos a presentárselos en lengua alemana, pues son más fáciles de abarcar que como cuestionario en dos lenguas.

En caso de que se produzcan dificultades de entendimiento, se puede recurrir a la siguiente traducción de los cuestionarios. La traducción está concebida como medio de ayuda y no tiene que ser rellenada.

Por favor, rellénense solamente los cuestionarios en alemán.
Gracias.

Infratest Burke Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 56 00 0

Spanier

Vivir en Alemania

Informe '97
sobre la situación social
de los hogares

Cuestionario para el hogar

En este cuestionario hallará Vd. preguntas que no se refieren a cada una de las personas del hogar, sino al hogar en su totalidad. A ser posible, el cuestionario debe ser contestado por la persona que la última vez ya respondió a las preguntas sobre el hogar.

Su colaboración es voluntaria. Mas la capacidad científico-informativa del estudio depende decisivamente de que cooperen todos los hogares.

Por esta razón, le rogamos encarecidamente

- que conteste estas preguntas a nuestro entrevistador
- que rellene Vd. mismo, con precisión, el cuestionario.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Fragebogenfassung:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

Person
Nr.

La vivienda y los costes que origina

1. ¿Cuándo fue construida aproximadamente la casa en que se encuentra su vivienda?

- antes de 1919
- 1919 a 1948
- 1949 a 1971
- 1972 a 1980
- 1981 a 1990
- 1991 ó después

2. ¿Cómo enjuicia Vd. el estado en que se encuentra la casa en la que reside?

- En buen estado
- Necesita renovación parcial
- Necesita renovación total
- En estado ruinoso

3. ¿Ha introducido Vd. o el casero-arrendador desde comienzos de 1996 una o varias de las siguientes modernizaciones?

- Instalación de una cocina
- Baño, ducha o WC con instalación dentro de la vivienda
- Instalación de calefacción central o por pisos
- Instalación de nuevas ventanas
- Otras medidas de cierta consideración

No, ninguna de ellas

¡Pase a la Pregunta 4!

3a ¿Se llevó a cabo tal modernización por cuenta de Vd. o qué es lo que procede?

- Por cuenta y cargo del casero-arrendador . → **¡Pase a la Pregunta 4!**
- Por mi cuenta y a mi cargo
- En parte / en parte

3b La modernización ¿la ha hecho Vd. mismo, es decir, con su trabajo propio, o la ha encargado a un artesano, a una firma o a un especialista?

- Por mí mismo, con mi propio trabajo
- Artesano / firma / especialista, a mi encargo
- Ambos

4. En nuestra última encuesta, es decir, hace hoy aproximadamente un año, ¿residía usted ya en esta vivienda?

Sí → ¡Pase a la Pregunta 19!
 No ↓

5. ¿Desde cuándo vive Vd. en esta vivienda? Mes Año 19

6. ¿Cuáles fueron las razones más importantes de su último cambio de domicilio?

☞ ¡Sírvase indicar **hasta tres** razones!

- Rescisión del contrato por parte del arrendador
- Adquisición de una casa en propiedad / vivienda en propiedad
- Herencia
- Razones profesionales
- Razones familiares:
 - matrimonio
 - separación / divorcio
 - Salida de la casa paterna
 - otra razón familiar
- Tamaño de la vivienda y costes de la vivienda:
 - la vivienda de antes era demasiado pequeña
 - la vivienda de antes era demasiado grande
 - los costes de la vivienda de antes (alquiler, interés y amortización) eran demasiado altos ..
- Otras razones en relación con la vivienda:
 - mal equipamiento de la vivienda de antes
 - mala situación de la vivienda de antes
 - mal entorno de la vivienda de antes

Otras razones a saber:

7. ¿Y qué juicio le merece su vivienda actual en comparación con la última?
 ¿Ha mejorado Vd. en relación con su última vivienda, o es su vivienda actual aproximadamente igual, o ha empeorado?

☞ ¡Sírvase hacer **una** indicación en cada línea!

	Mejo- rado	Más o menos igual	Empeo- rado
¿Cómo es ello en relación a –			
– la carga financiera (p.ej., alquiler)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– el tamaño de la vivienda	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– el equipamiento de la vivienda	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– la zona / situación de la vivienda	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– el entorno vivienda (ruido, gases de escape, suciedad) ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– las comunicaciones	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– relaciones / contacto con vecinos?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. ¿Cómo describiría usted esta zona residencial?

- Una zona meramente residencial con edificios antiguos (edificios construidos antes de la guerra) en su mayoría
- Una zona meramente residencial con edificios de nueva planta en su mayoría
- Una zona mixta con viviendas y negocios, respectivamente, empresas artesanales ..
- Un centro comercial (tiendas, bancos, oficinas) con pocas viviendas
- Una zona artesanal, respectivamente, industrial con pocas viviendas

9. ¿Qué tipo de casa es ésta en la que vive?

- Edificio agrario para vivienda
- Casa unifamiliar / bifamiliar tipo chalé
- Casa unifamiliar / bifamiliar como chalé adosado o dúplex
- Edificio con 3 a 4 viviendas
- Edificio con 5 a 8 viviendas
- Edificio con 9 y más viviendas (pero con 8 plantas como máximo; es decir, que no es rascacielos)
- Rascacielos (9 plantas y más, viviendas en número ilimitado)

10. ¿Se trata de una residencia o de un alojamiento similar?

- No
- Sí, a saber:
 - Residencia de escolares / de jóvenes
 - Residencia de estudiantes
 - Residencia de personas que desempeñan una profesión / de solteros
 - Asilo de ancianos / asilos para ancianos necesitados de cuidados permanentes
 - Residencia para la tercera edad
 - Otro tipo de residencia / alojamiento

a saber:

11A ¿Cuántos metros cuadrados de superficie habitable tiene esta vivienda en total?

metros cuadrados

11B ¿Cuántas piezas tiene su vivienda sin cocina, baño y piezas de menos de 6 metros cuadrados?

piezas

12. ¿Qué piensa usted en total sobre el tamaño de su vivienda?

¿Es para su hogar –

- demasiado pequeña
- un poco pequeña
- exactamente justa
- algo grande
- demasiado grande?

13. ¿Cómo está equipada su vivienda?

¿Tiene su vivienda –

- | | Sí | No |
|--|--------------------------|--------------------------|
| – cocina | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – baño / ducha dentro de la vivienda | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – agua corriente caliente / Calentador de agua | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – WC dentro de la vivienda | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – calefacción central o por pisos | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – balcón / terraza | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – sótano / trastero | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| – jardín propio / uso del jardín? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

14. ¿Habita Vd. esta vivienda como inquilino principal, subinquilino o propietario?

Inquilino principal
Subinquilino

Propietario

15. ¿Se trata de una vivienda cedida más barata por el propietario, p.ej., por el patrón o por familiares o por trabajos en ella?

Sí No

16. ¿Se trata de una vivienda social? En caso afirmativo, ¿con obligatoriedad social en vigor o con obligatoriedad social ya expirada entretanto?

Sí, con obligatoriedad social en vigor
Sí, con obligatoriedad social ya expirada
No

17. ¿Cómo adquirió usted esta casa / esta vivienda?

Comprada al propietario anterior
Adquirida por herencia o donación
Comprada nueva o construida

18. ¿Ha sido promovida con préstamos estatales o con subvenciones?

Sí No

¡Pase a la Pregunta 27!

¡Pase a la Pregunta 33!

19. ¿Ha cambiado algo en la superficie de su vivienda en comparación con el año pasado, por reformas, por ejemplo?

Sí 

No 

¡Pase a la Pregunta 22!

20. ¿Cuántos metros cuadrados de superficie habitable tiene esta vivienda en total?

metros cuadrados

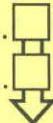
21. ¿Cuántas piezas tiene su vivienda sin cocina, baño y piezas de menos de 6 metros cuadrados?

piezas

22. ¿Qué piensa usted en total sobre el tamaño de su vivienda?
¿Es para su hogar –

- demasiado pequeña
- un poco pequeña
- exactamente justa
- algo grande
- demasiado grande?

23. ¿Habita Vd. esta vivienda como inquilino principal, subinquilino o propietario?

Inquilino principal 

Subinquilino 

Propietario 

24. ¿Se trata de una vivienda social?
En caso afirmativo, ¿con obligatoriedad social en vigor o con obligatoriedad social ya expirada entretanto?

Sí, con obligatoriedad social en vigor

Sí, con obligatoriedad social ya expirada

No

¡Pase a la Pregunta 27!

25. ¿Era usted también ya propietario hace un año?

No 

Sí 

26. ¿Ha comprado usted la vivienda/ la casa –

al propietario anterior

o la ha adquirido por herencia/donación?

¡Pase a la Pregunta 33!

27. ¿A cuántos asciende actualmente la renta mensual de alquiler?

DM

No pago alquiler..... ➔

¡Pase a la Pregunta 32!

28. El alquiler que paga, ¿contiene los gastos de calefacción (inclusive los gastos de agua caliente que por regla general están incluidos)?

Sí

No

29. ¿A cuánto ascienden por término medio al mes los costes de calefacción?

☞ *Sí no se sabe exactamente, ¡indique importe aproximado!*

DM por mes

No lo sé

30. En el precio del alquiler, ¿están contenidas las cuotas contributivas a pagar por agua, recogida de basuras, etc.?

Sí ➔

¿En qué cuantía?

DM por mes

No lo sé

No

31. Si piensa usted en una vivienda de alquiler similar, ¿cree usted que la carga financiera es –

– muy favorable

– favorable

– adecuada

– un poco alta

– excesivamente alta?

32. ¿Quién o qué institución tiene la propiedad de la vivienda?

Vivienda del Municipio

Vivienda de Cooperativa

Vivienda de la empresa/Vivienda de la fábrica

Propietario privado

No lo sé

¡Pase a la Pregunta 40!

33. ¿A cuánto asciende actualmente la carga financiera en concepto de amortización e intereses que tiene que soportar Vd. para su vivienda?

Sírvase indicar el importe mensual en concepto de amortización e intereses por hipotecas y préstamos de ahorro a la construcción.

 En caso de que no se conozcan los importes aquí y en las preguntas siguientes: sírvase hacer una estimación.

Amortización e intereses DM por mes

Ni amortización, ni intereses

34. ¿Y a cuánto ascienden los costes mensuales por agua, recogida de basuras, limpieza de calles, etc., pero sin incluir los costes de mantenimiento y de calefacción?

DM per mes

35. ¿Paga usted, como propietario de esta vivienda, canon de comunidad (es decir, cuotas a repartir en concepto de administración de la casa, etc.)?

Sí ➔ ¿A cuánto asciende el importe al mes? DM

No

No procede, por ser propietario de la casa..

36. ¿A cuánto ascendieron los gastos de mantenimiento de su vivienda durante el último año?

DM en el último año

37. ¿A cuánto ascendieron los gastos de calefacción durante el último año?

DM en el último año

38. Si piensa usted en una vivienda de alquiler similar, ¿cree usted que la carga financiera es –

– muy favorable

– favorable

– adecuada

– un poco alta

– excesivamente alta?

39. ¿Y suponiendo que viviera usted en esta vivienda / casa de alquiler: ¿a cuánto, cree usted, ascenderían los gastos de alquiler al mes sin calefacción?

Unos DM

No lo sé

40. ¿Ha tenido usted, u otro miembro del hogar, durante el año pasado ingresos en concepto de arrendamiento de uso o arrendamiento de uso y disfrute de propiedad inmobiliaria?

Me refiero a ingresos brutos reales, y no al valor fiscal por uso propio.

Sí
↓

No →

¡Pase a la Pregunta 43!

41. ¿A cuánto ascendían, aproximadamente, estos ingresos durante el último año, es decir, 1996? Por favor, indique usted los ingresos brutos para el año 1996.

--	--	--	--	--	--	--

DM para el año 1996

42. ¿Qué cargas había aproximadamente en el último año al respecto?

Por favor, indique por separado para

- Costes generales y de mantenimiento
- Pagos de amortización e intereses en concepto de hipotecas o préstamos de ahorro a la construcción.

Costes generales y de mantenimiento

--	--	--	--	--	--	--

 DM para el año 1996

Amortización e intereses

--	--	--	--	--	--	--

 DM para el año 1996

43. ¿Era usted titular, u otras personas del hogar, durante el último año, de una o varias de las siguientes inversiones en valores?

Libreta de ahorro

Bausparvertrag

Seguro de Vida

Títulos valores (certificados de ahorro, cédulas hipotecarias, empréstitos, acciones del personal de la empresa) .

Patrimonio en empresa (en la propia empresa, participaciones en empresas, patrimonio en explotación agrícola)

Ninguna de las inversiones mencionadas
↓

¡Pase a la Pregunta 45!

44. ¿A cuánto ascendieron los ingresos en concepto de intereses y dividendos en el último año civil, sumándolos todos?

En el último año

--	--	--	--	--	--	--

 DM

☞ En caso de que no se conozca exactamente, ¡sírvese hacer una estimación en base a la siguiente lista!

menos de 500 DM

500 hasta menos de 2.000 DM

2.000 hasta menos de 5.000 DM

5.000 hasta menos de 10.000 DM

10.000 DM y más

45. Usted u otra persona del hogar, ¿percibieron durante el último año civil subsidio de vivienda a subvención en concepto de cargas?

Sí.....
 ↓

No

¿Cuántos meses percibió usted en el último año subsidio de vivienda o subvención en concepto de cargas?

Meses

¿A cuánto ha ascendido el subsidio de vivienda o de cargas mensualmente?

DM por mes

46. Usted u otra persona del hogar, ¿percibieron durante el último año civil subsidio familiar por hijos? En caso afirmativo, ¿por cuántos hijos?

Sí..... por hijo(s)
 ↓

No

¿A cuánto ascendía el importe por mes para todos los hijos en conjunto?

DM por mes

47. El año pasado, ¿percibió usted, o cualquier otra persona perteneciente al hogar, asistencia social o algún otro tipo de apoyo por parte de la Oficina de asuntos sociales?

Sí.....
 ↓

No ➔

¡Pase a la Pregunta 49!

48. ¿Que clase de ayuda social ha percibido usted? Se trata de la denominada –

- ayuda corriente para el sustento,
- o ayuda en situaciones especiales, tales como p.ej. subsidio para la inserción de minusválidos, ayuda para prestar asistencia permanente en casa, ayuda en caso de enfermedad, y similares,
- o ayuda prestada una sola vez para el sustento, es decir, ayuda en forma de prendas de vestir, ayuda para los gastos de calefacción o similares?

👁️ Sírvase marcar con una cruz lo que proceda.
 ¡Es posible mencionar varios conceptos!

¿En qué meses ha percibido esa ayuda?
 Sírvase marcar con una cruz:

Ayuda corriente para el sustento..... ➔

En.	Feb.	Ma.	Ab.	May	Jun.	Jul.	Ag.	Sep.	Oct.	Nov.	Dic.
<input type="checkbox"/>											

Ayuda en situaciones especiales ➔

En.	Feb.	Ma.	Ab.	May	Jun.	Jul.	Ag.	Sep.	Oct.	Nov.	Dic.
<input type="checkbox"/>											

Ayuda prestada una sola vez para el sustento

49. ¿Qué ocurre hoy en cuanto a subsidio de vivienda, subsidio familiar por hijos o ayuda social? Usted u otro miembro del hogar, ¿percibe actualmente una de esas prestaciones? Si así fuera, ¿a cuánto asciende el importe mensual?

Subsidio de vivienda Sí a saber: DM
 No

Subsidio familiar por hijos Sí, por hijos, a saber: DM
 No

Ayuda social Sí a saber: DM
 No

Prestaciones del seguro de cuidados permanentes Sí, prestaciones monetarias a saber: DM
 Sí, prestaciones materiales
 Nein

50. Si tomamos todos los ingresos en conjunto: ¿a cuánto ascienden mensualmente hoy en día los ingresos de todos los miembros del hogar? Por favor, indique el importe neto, es decir, deducidos los impuestos y cargas sociales. Tome en consideración también pagos tales como subsidio de vivienda, subsidio por hijos pagos de alimentos, etc.

 En caso de que no se conozca exactamente, sírvase hacer una estimación del importe mensual. DM por mes

51. ¿Le queda a usted por lo regular un cierto importe mensual que puede ahorrar o poner aparte, para, por ejemplo, adquisiciones de cierta importancia, para situaciones perentorias o para formar patrimonio? En caso afirmativo, ¿de qué importe se trata aproximadamente?

Sí a saber unos DM por mes
 No

52. En el mes pasado, ¿ha tenido usted que destinar un cierto importe de sus ingresos para el reembolso de créditos, por ejemplo, a causa de adquisiciones de cierta importancia financiadas a crédito? En caso afirmativo, ¿qué importe?

 Aquí no se hace referencia a intereses por hipotecas y prestamos ahorro-vivienda.
 Sí a saber DM al mes
 No

53. Que unos determinados ingresos sean considerados buenos o malos depende de las circunstancias personales y de las pretensiones de cada cual.

¿Qué serían para usted – siempre en relación con los ingresos netos del hogar –

- unos ingresos **muy malos** DM al mes
- unos ingresos **malos** DM al mes
- unos ingresos **todavía insuficientes** DM al mes
- unos ingresos **sólo suficientes** DM al mes
- unos ingresos **buenos** DM al mes
- unos ingresos **muy buenos?** DM al mes

¿Hay en su hogar ...?

54. ¿Hay alguien en el hogar de usted que necesite ayuda permanente por razón de la edad o por enfermedad?

Sí
 

No 

¡Pase a la Pregunta 58!

55. ¿De qué persona se trata y en cuál de las siguientes actividades necesita ayuda?

 *Sírvase anotar los nombres de pila y marcar con una cruz la necesidad de ayuda que proceda. En caso de que haya más de una persona necesitada de cuidados en el hogar, anote, por favor, bajo "1ª persona" a aquella que esté más necesitada.*

1ª persona necesitada	2ª persona necesitada
Nombre de pila	Nombre de pila
<input type="text"/>	<input type="text"/>
	

Necesita ayuda para:

Encargos y recados fuera de casa

Llevanza de la casa, provisión de comidas y bebidas

Cuidados más sencillos, p.ej., ayuda para vestirse y desnudarse, para lavarse, peinarse o afeitarse

Cuidados más difíciles, p.ej., para trasladar da cama, deposición, etc.

Sírvase transcribir los nombres de pila de los niños:



--	--	--	--

61. ¿Quién es el titular de esa institución o escuela?

Es –

una institución pública,
p.ej., parvulario municipal,
escuela estatal

una institución o escuela de la
Iglesia o de algún otro tipo de
utilidad pública

una institución de la empresa,
p.ej., parvulario de la empresa

o una institución privada, como
p.ej., iniciativa de padres, parvulario
privado o escuela privada

62. El niño, ¿asiste a esa escuela o institución predominantemente:

por la mañana

por la tarde

durante todo el día

63. Si usted lo desea, ¿se le da al niño de comer allí al mediodía?

Sí

No

64. ¿Hay, además, personas fuera del hogar que ayudan con regularidad al cuidado del niño?

Sí, familiares

Sí, amigos / conocidos / vecinos

Sí, una persona a la que se remunera por prestar cuidados

No

¡Muchas gracias por su cooperación!

No se olvide, por favor, de rellenar su "Cuestionario de personas".

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstauffüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Infratest Burke Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 56 00 0

Spanier

Vivir en Alemania

Informe '97
sobre la situación social
de los hogares

Cuestionario para todas las personas

Este cuestionario está dirigido a cada una de las personas del hogar.

La colaboración de Vd. es a título voluntario. Pero el valor científico e informativo de este estudio depende en grado decisivo de la cooperación de **todas** las personas de **todos** los hogares.

Por esta razón, le rogamos encarecidamente

- que conteste estas preguntas a nuestro entrevistador
- que rellene Vd. mismo, con precisión, el cuestionario.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:

Fragebogenfassung:

9 7 6 2

Vorname:

Bitte in Druckbuchstaben

La situación actual de su vida

1. ¿Hasta qué punto está Vd. satisfecho con los siguientes ámbitos de su vida?

☞ Por favor, ponga una cruz para cada ámbito de la escala anotando un valor:
 Si está Vd. completamente **insatisfecho**, el valor "0".
 Si está Vd. completamente **satisfecho**, el valor "10".
 Si está Vd. **en parte satisfecho** y **en parte insatisfecho**, un valor intermedio.

¿Hasta que grado está usted satisfecho:

completamente **insatisfecho**

completamente **satisfecho**

– con su salud?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(en caso de que ejerza una profesión u oficio)

– con su trabajo?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(en caso de que trabaje Vd. en el hogar)

– con sus actividades en el hogar?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con los ingresos de su hogar?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con su vivienda?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con su tiempo libre?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

(en caso de que tenga hijos pequeños)

– con las posibilidades existentes para el cuidado de los niños?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con el seguro de enfermedad, de desempleo, de pensiones o de dependencia de cuidados permanentes en la República Federal de Alemania, es decir, con lo que se llama la red de la Seguridad Social?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con su nivel de vida en general?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

– con el estado del medio ambiente aquí en la región?

☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐=☐
 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

2. ¿Cómo se desarrolla en la actualidad su quehacer diario?

En el caso de usted, ¿cuántas horas al día recaen sobre las siguientes actividades en un día laborable normal, en un sábado típico y en un domingo típico?

☞ Le rogamos indicar horas enteras.
En lo que no proceda, anote "0", por favor.

	Día laborable Número de horas	Sábado típico Número de horas	Domingo típico Número de horas
Profesión, enseñanza (Tiempos inclusive trayecto al trabajo y eventual ocupación accesoría)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Encargos (compras, adquisiciones, tramitaciones con las autoridades)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Quehaceres domésticos (labor, cocinar, limpiar)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Cuidado de niños	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Formación, aprender (también escuela, estudio)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaciones en la casa, en la vivienda, en el coche; trabajo en el jardín	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Pasatiempos y otras actividades en ratos libres	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

3. ¿Cuáles de las siguientes actividades son ejercidas por Vd. en su tiempo libre?

Sírvase indicar para cada actividad la frecuencia con que la ejerce: cada semana, cada mes, raramente, nunca.

	Cada semana	Cada mes	Raramente	Nunca
Visito actos culturales, p.ej., conciertos, teatro, conferencias	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ir al cine, ir a conciertos de música pop, bailes, discotecas, actos deportivos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deporte activo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vida social: visitas a amigos y parientes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ayudo cuando lo necesitan los vecinos o conocidos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Actividades honoríficas en clubs, asociaciones o servicios sociales	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Participo en iniciativas de vecinos, en partidos, en la política municipal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ida a misa, asistencia a actos religiosos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. **¿Utiliza usted ordenador en su vida privada o profesional (o en su formación profesional, respectivamente)?**

 Aquí se hace referencia a ordenadores personales (PC), y también a instalaciones de procesamiento de datos de gran capacidad, pero no a **meros** ordenadores para juegos.

	En privado	En la Profesión/ en la formación profesional
No, no utilizo ordenador	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sí, utilizo un ordenador	<input type="checkbox"/> 	<input type="checkbox"/> 
a saber, desde	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>

5. **¿Tiene usted a su disposición personal con carácter continuo o por lo menos de cuando en cuando un coche turismo?**

Sí, con carácter continuo

Sí, de cuando en cuando

No

6. **¿Hasta qué punto considera que son verdad para usted personalmente los siguientes enunciados?**

Es verdad
completa-
mente Es más
bien
verdad Deja más
bien de
ser
verdad No es
verdad
en
absoluto

Cuando pienso en el futuro, estoy en realidad muy esperanzado

A menudo me siento solo

En realidad mi trabajo no me gusta en absoluto

Se han complicado tanto las circunstancias que ya me siento casi desorientado

7. **Veamos ahora algo completamente distinto:**
¿Pertenece usted a una Iglesia o credo religioso?
En caso afirmativo, ¿es usted -

- católico

- evangélico

- miembro de otro credo cristiano

- miembro de otro credo religioso 

No, soy aconfesional

Sírvase de anotar

8. ¿Está Vd. registrado como desempleado actualmente en la Oficina de Colocación?

Sí

No

9. ¿Se encuentra Vd. actualmente en periodo de formación?

Es decir, ¿está Vd. matriculado en una escuela o escuela superior, está Vd. haciendo cursos de formación profesional o participa en cursos de perfeccionamiento?

Sí
↓

No →

¡Pase a la Pregunta 11!

10. ¿De qué formación o perfeccionamiento se trata?

Centro de formación general

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Gesamtschule

Abendrealschule, Abendgymnasium

Fachoberschule

Escuela superior

Fachhochschule

Universität, sonstige Hochschule

Curso / cursillo de perfeccionamiento

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung

Berufliche Rehabilitation

Allgemeine oder politische Weiterbildung ...

Otros

a saber:

Formación profesional

Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr

Berufsschule ohne Lehre

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Otros

a saber:

11. ¿Desempeña usted actualmente una actividad profesional? ¿Qué es lo que procede para usted?

☞ *Los pensionistas con contrato de trabajo rigen aquí como personas que desarrollan una actividad profesional*

Desempeñando una actividad laboral completa

En empleo a jornada parcial

En formación profesional (aprendizaje)

Ocupación laboral en poco grado o irregular

Vacaciones por maternidad / por crianza de niños

Haciendo el servicio militar obligatorio / servicio civil

No ejerzo profesión alguna

¡Pase a la Pregunta 21!

¡Siga con la Pregunta 12!

Participación en la vida laboral activa

12. Si usted buscara ahora un trabajo, ¿es o sería para usted fácil, difícil o prácticamente imposible encontrar un puesto adecuado?
- Fácil
- Difícil
- Prácticamente imposible No procede, por ser pensionista
13. ¿Tiene usted la intención de ejercer (de nuevo) en el futuro una actividad profesional?
- No, bien seguro que no → ¡Pase a la Pregunta 55!
- Más bien improbable
- Probable
- Bien seguro
14. ¿Para cuándo aproximadamente quiere usted iniciar su actividad laboral?
- Inmediatamente, a ser posible
- Dentro del año próximo
- Dentro de 2-5 años
- Todavía queda mucho;
dentro de más de 5 años
15. ¿En qué estaría usted interesado: en un trabajo a plena jornada o en un trabajo a jornada parcial?
¿O le vendrían bien ambas?
- Ocupación a jornada completa
- Ocupación a jornada parcial
- Ambas serían buenas Todavía no lo sé
16. ¿Desea usted trabajar en la profesión desempeñada hasta ahora o en la profesión aprendida,
o prefiere usted más bien hacer algo nuevo, o le daría a usted igual?
- En la profesión desempeñada
hasta ahora/aprendida
- Hacer algo nuevo
- Me da igual No procede, (todavía) no he
aprendido una profesión
17. Son varias las razones por las que se desempeña una profesión.
¿Cuál ocupa en el caso de usted el primer lugar: ganar dinero u otras razones?
- Ganar dinero
- Otras razones
- Ambas por igual
18. Si alguien le ofreciera ahora mismo un puesto de trabajo adecuado:
¿Podría usted comenzar ahora a trabajar?
- Sí No

19. ¿A cuánto tendría que ascender el salario neto para que usted aceptara un puesto ofrecido?

DM al mes No lo sé, depende

20. En los tres últimos meses, ¿ha estado usted buscando activamente un puesto de trabajo?

Sí  **¡Pase a la Pregunta 55!**

No

Cambio profesional

21. ¿Ha usted cambiado desde principios de 1996 de puesto de trabajo o ha iniciado un nuevo trabajo?

Sí 

No  **¡Pase a la Pregunta 28!**

22. ¿Cuándo ha ingresado en el puesto de trabajo actual, respectivamente cuándo ha iniciado el trabajo?

1996, en el mes

1997, en el mes

23. ¿Qué clase de cambio profesional ha significado ello?

 En caso de que se haya cambiado varias veces de puesto de trabajo, sírvase indicar el último cambio.

Ha sido la primera vez en mi vida que he iniciado una actividad profesional  **¡Pase a la Pregunta 26!**

Tras una interrupción, he vuelto a reanudar mi actividad profesional

He tomado un puesto con otro patrón (incluso ABM)

He iniciado una nueva actividad como autónomo

He sido asumido por la empresa sucesora / por el nuevo puesto de servicio (incluso ABM)

He cambiado el puesto dentro de la empresa

24. ¿Cómo enjuicia usted su actual trabajo en comparación con el último?

¿En qué puntos ha mejorado usted, en cuáles sigue siendo más o menos lo mismo y en cuáles ha empeorado usted más bien?

☞ ¡Sírvase hacer **una** indicación en cada línea!

¿Qué respuesta daría en relación con ...	Mejorado	Más o menos lo mismo	Empeorado
- clase de actividad?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- la remuneración?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- las posibilidades de ascenso?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- las cargas en el trabajo?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- la distancia del itinerario al puesto de trabajo?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- la regulación de la jornada?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- las prestaciones sociales de la empresa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- y la seguridad del puesto de trabajo?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. De sus conocimientos y habilidad profesional, ¿puede usted emplear hoy más, igual o menos que en su último puesto de trabajo?

Más

Igual

Menos

26. Antes de haber empezado en el puesto de trabajo que tiene ahora, ¿buscó usted activamente una colocación o fue algo que salió por sí solo?

Busqué activamente

Salió por sí solo

27. ¿Cómo se enteró usted de ese puesto de trabajo?

A través de la Oficina de Colocación (Arbeitsamt)

Por una bolsa / agencia privada de colocaciones

A través de un anuncio en el periódico

A través de conocidos, amigos, familiares

Retorné a mi antiguo empleador

Presenté mi candidatura creyendo que había oferta

Otro concepto o no procede, respectivamente

28. ¿Qué actividad profesional desempeña usted actualmente?

 *Sírvase indicar la denominación exacta de tal actividad (p.ej., no "empleado administrativo", sino: "contable de la sección de salarios", no "trabajador", sino: "mecánico de precisión"). Si es Vd. funcionario público, sírvase indicar la denominación de su cargo, p.ej., "Polizeimeister" o "Studienrat". Si está Vd. en periodo de formación, sírvase indicar la profesión para la que está capacitándose.*

¡Sírvase escribir en letra de molde!

29. ¿Corresponde esta actividad a la profesión aprendida?

Sí

Actualmente en formación

No

No he aprendido ningún oficio

30. ¿Qué tipo de formación se requiere normalmente para el oficio ejercido por usted?

No era necesaria ninguna formación especial

Sólo unas breves instrucciones en el puesto de trabajo

Una larga adaptación en la empresa

Asistencia a cursos / cursillos especiales

Un diploma de formación profesional

Una licenciatura

31. ¿Pertenece al servicio público la empresa en que trabaja?

Sí

No



¿De qué ámbito se trata del servicio público?

(p.ej., sanidad, escuela, transportes públicos)

¿En qué ramo actúa predominantemente la empresa?

(p.ej., industria química, comercio al por menor, agricultura)

¡Sírvase escribir en letra de molde!

32. ¿Cuál es la plantilla aproximada de toda la empresa?

menos de 5 personas ocupadas ..

5 hasta 20 personas ocupadas ..

20 hasta 200 personas ocupadas ..

200 hasta 2.000 personas ocupadas ..

2.000 y más personas ocupadas

No procede, por ser autónomo sin personal en relación laboral

33. ¿Desde cuando trabaja usted con su patrón actual?

 En caso de que desempeñe una actividad liberal, indique desde cuándo la viene ejerciendo.

Desde 19
 año mes

34. ¿Se trata de una relación laboral temporal o tiene usted un contrato de trabajo por plazo indefinido?

Relación laboral a plazo limitado  ¿Se trata de un puesto ABM (medidas de creación de empleo)?
 Tengo contrato de trabajo por tiempo indefinido Sí No
 No procede / pues soy autónomo

35. ¿En qué categoría profesional está usted ocupado actualmente?

 En caso de que desempeñe más de una actividad profesional, sírvase responder a las siguientes preguntas indicando sólo su actividad laboral actual **principal**.

Trabajadores

(también en la agricultura)

Trabajador no calificado
 Trabajador semi-calificado
 Trabajador calificado y especializado
 Capataz, jefe de cuadrilla
 Maestro, encargado

Profesiones liberales

(incl. familiares que ayudan)

Agricultores autónomos
 Profesiones liberales, Licenciados que trabajan por cuenta propia
 Otros autónomos:
 – sin empleados
 – con 1 hasta 9 empleados
 – con 10 y más empleados
 Miembros de la familia que auxilian

Aprendices / Practicantes

Aprendices
 Meritorios, practicantes, etc.

Empleados

Maestro industrial y fabril en relación contractual de empleado
 Empleado con ocupación sencilla
 – sin terminación de la formación profesional ..
 – con terminación de la formación profesional .
 Empleado con ocupación calificada (p.ej., encargado de tramitaciones, contable, dibujante técnico)
 Empleado con ocupación altamente calificada o funciones de dirección (p.ej., colaborador científico, ingeniero, jefe de sección)
 Empleado con funciones de dirección en todos los términos (p.ej., director, gerente, directorios de empresas y asociaciones importantes)

Funcionarios del Estado

(incl. jueces y militares profesionales)

Escalafón inferior
 Escalafón medio
 Escalafón alto
 Escalafón superior

36. Si perdiera usted su puesto de trabajo actual, ¿sería para usted fácil, difícil o prácticamente imposible volver a encontrar una colocación, por lo menos, equivalente?

- Fácil
- Difícil
- Prácticamente imposible

37. Su puesto de trabajo actual, ¿se encuentra en el lugar donde reside?

- Sí ➔ ¡Pase a la Pregunta 41!
- No ⬇

38. ¿Cuántas veces va usted desde su vivienda a su puesto de trabajo?

- Diariamente
- Semanalmente
- Más raramente

39. ¿A cuántos kilómetros está su puesto de trabajo de su vivienda?

km Mi camino al trabajo cambia

40. ¿Desde cuándo se desplaza usted ya desde su vivienda al puesto de trabajo fuera del lugar de residencia?

Desde 19

41. El lugar donde usted trabaja, ¿se encuentra en:

- uno de los antiguos Estados federados (incl. Berlín Oeste) ... ➔ ¡Pase a la Pregunta 43!
- uno de los nuevos Estados federados (incl. Berlín Este)? ⬇

42. Esta empresa / institución, ¿ya existía en 1990, es decir, en tiempos de la antigua República Democrática Alemana?

- Sí, en su forma actual
- Sí, pero ha pasado mientras tanto a la privatización
- No, es una fundación totalmente nueva ➔

¿Cuando se llevó a cabo? 19
Año Mes

43. ¿Ocurre que usted desempeña su trabajo remunerado en casa?

Sí ➔ ¿Cuántas veces? Diariamente
No Varias veces a la semana
Cada 2 a 4 semanas
Raramente, sólo en caso necesario

44. Si su empresa le dejara a su libre elección que usted pudiera trabajar a veces también en casa, ¿aceptaría usted esa oferta?

Sí En mi trabajo, eso no es posible
No

45. Su puesto de trabajo, ¿lo comparte usted con otra persona (lo que se denomina trabajo compartido o "job-sharing")?

Sí No

46. ¿A cuántas horas semanales asciende su jornada contractual sin horas extraordinarias?

, horas per semana No hay jornada acordada

47. ¿Y a cuánto asciende por término medio la jornada laboral real inclusive eventuales horas extraordinarias?

, horas per semana

48. ¿Está usted afiliado a la Seguridad Social por esta actividad, es decir, paga usted, o su patrón, cuotas al seguro de pensiones?

Sí
No No procede, pues soy autónomo

49. Si usted pudiera elegir por sí mismo el volumen de su jornada laboral y si tiene en cuenta que los ingresos percibidos se modificarían con arreglo al tiempo trabajado:

¿cuántas horas a la semana preferiría usted trabajar?

horas por semana

Desde aquí, de nuevo a todos los encuestados

55. Además de la profesión, del hogar, de la formación profesional o como pensionista uno puede desarrollar todavía actividades secundarias.

¿Desempeña usted una o varias de las siguientes actividades?

 No nos referimos a la actividad profesional ya descrita!

Pariente que ayuda en la empresa propia

Actividad profesional accesoria regular

Trabajos ocasionales con remuneración

No,
ninguna de ellas



¡Pase a la Pregunta 58!

56. ¿De qué actividad se trata principalmente?

¡Sírvase escribir en letra de molde!

57. ¿En cuántos días al mes ejerce usted por término medio esta actividad secundaria?

días al mes

¿Y cuántas horas por termino medio en esos días?

horas

58. Aparte de lo que se gana con el trabajo por el ejercicio de una actividad profesional uno puede tener otras clases de ingresos. En la actualidad y dentro de los ingresos que se mencionan aquí, ¿cuál percibe usted personalmente?

 ¡Sírvase colocar una cruz donde proceda!

Para todos los ingresos que tenga, sírvase indicar la cuantía actual al mes. Si no conoce exactamente el importe mensual, sea tan amable de indicar un importe estimativo.

Ingresos	Sí	Importe bruto mensual *)
Ingresos secundarios, actividad profesional secundaria	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Prestaciones de la Oficina de Colocación, a saber:		
● Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
● Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
● Pensión de alimentos para poder hacer el perfeccionamiento profesional / la readaptación profesional	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
● Ayuda transitoria para la vejez, pagos en concepto de prejubilación	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Pensión de vejez / haberes pasivos de vejez, pensión de la empresa (en base a actividad profesional propia)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Pensión de viudedad / haberes pasivos de viudedad, pensión de viudo, pensión de orfandad	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Subsidio de maternidad durante las vacaciones de maternidad / Subsidio para la crianza de los niños	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
BAföG / beca / ayuda a la formación profesional	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Soldada / Paga por servicio civil sustitutorio	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Pagos / Ayuda de personas que no viven en el hogar (inclusive: cajas de adelanto de alimentos)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> DM
Nada de ello	<input type="checkbox"/>	

*)  *Importe bruto significa: antes de deducir los eventuales impuestos y cuotas a la Seguridad Social. Esto tiene aquí importancia solamente para ingresos procedentes de remuneraciones secundarias, para haberes pasivos y, eventualmente, para pensiones de la empresa.*

¿Qué ocurrió el año pasado?

59. ¿Desde principios de 1996, ha terminado usted en Alemania formación en una escuela, formación profesional o estudios superiores?

Sí
↓

No ➔

¡Pase a la Pregunta 61!

¿Cuándo ocurrió eso?

1996, en el mes

1997, en el mes

60. ¿De qué certificado se trata al respecto?

Certificado escolar de formación general

Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Otro certificado escolar

a saber:

Certificado de estudios superiores

Fachhochschule

Universität /
Technische / sonstige Hochschule

Sírvase indicar, además, el certificado
y especialidad:

Certificado de formación profesional

Denominación de la profesión de formación:

Clase de formación:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Betriebliche Umschulung

Sonstiges, z.B. Fortbildungslehrgang

61. ¿Ha causado usted baja desde principios de 1996 en una actividad profesional o, respectivamente, en un empleo que tenía usted?

Sí
 

No 

¡Pase a la Pregunta 66!

62. ¿Cuándo dejó usted de trabajar en su último puesto de trabajo?

1996, en el mes

1997, en el mes

63. ¿Cuánto tiempo permaneció usted en total en su último puesto de trabajo?

Años Meses

64. ¿De qué manera salió usted de ese puesto de trabajo?
¿Cuál de los siguientes puntos es correcto?

Por cierre definitivo de la empresa / Disolución del servicio

He entrado en régimen de jubilación / haberes pasivos

He hecho uso de la regulación de jubilación anticipada

Expiró la relación contractual a plazo fijo

Expiró la relación de formación profesional

El empleador me dio el aviso de despido o, respectivamente,
me sugirió la disolución de la relación de empleo

El aviso de rescisión del contrato de trabajo partió de mi o,
respectivamente, fui yo quien pidió la disolución del contrato de empleo

Por deseo propio me trasladaron dentro de la empresa

La empresa me trasladó a otro puesto

Abandono del negocio propio, disolución de la empresa familiar

Estoy simplemente en situación de excedencia / dispensado del trabajo
(p.ej., licencia de maternidad / licencia para la crianza de hijos)

Otras

a saber:

65. ¿Ha recibido usted una indemnización por parte de la última empresa en la que trabajó?

Sí 

¿En qué cuantía en total?

DM

No

66. Y, ahora, piense, por favor, en el año pasado, es decir, en 1996:

Hemos representado más abajo una especie de calendario.

A la izquierda están los conceptos en los que puede haber incurrido usted.

Por favor, vaya pasando los puntos uno por uno y ponga una cruz en todos los meses en los que p.ej., estaba en régimen laboral activo, en régimen de paro, etc.

 Le rogamos ponga atención a que cada mes tiene que tener una cruz por algún concepto.

	1996											
	En.	Febr.	Marz	Abril	May	Jun.	Julio	Ag.	Sept.	Oct.	Nov.	Dic.
A jornada completa (incluso ABM)	<input type="checkbox"/>											
A jornada parcial o menos	<input type="checkbox"/>											
En formación en la empresa / perfeccionamiento / readaptación profesional	<input type="checkbox"/>											
Registrado como desempleado	<input type="checkbox"/>											
En pensión / jubilado	<input type="checkbox"/>											
Vacaciones por maternidad / Vacaciones para crianza del niño	<input type="checkbox"/>											
En la escuela / escuela superior	<input type="checkbox"/>											
Como sujeto al servicio militar / servicio civil, maniobras	<input type="checkbox"/>											
Ama de casa	<input type="checkbox"/>											
Otros												
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">a saber:</div>	<input type="checkbox"/>											

Ingresos 1996

67. Ya hemos preguntado por sus ingresos actuales. Por favor, sea tan amable de indicarnos a título complementario qué clases de ingresos percibió usted en el pasado año civil, ya los haya percibido continuamente durante todo el año o sólo en un mes.

Sírvase ver la lista de ingresos y ponga una cruz donde proceda. Por favor, indique para todas las clases de ingresos que entren en consideración cuántos meses percibió ese ingreso en el año 1996 y a cuánto ascendió, por término medio, ese importe al mes. (Nos referimos al importe bruto, es decir, antes de deducir eventuales impuestos y cuotas a la Seguridad Social.)

Ingresos	En 1996	Meses en 1996	Importe bruto mensual en DM	
Salario/sueldo como trabajador/empleado (incl. remuneración por formación)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	⇒ Preg. adicional 68-69!
Ingresos de actividad independiente / profesión liberal	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
Remuneración secundaria, actividad laboral secundaria	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
Pensión de vejez / haberes pasivos de vejez, pensión de la empresa (en base a actividad profesional propia)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	⇒ Preg. adic. 70!
Pensión de viudedad / haberes pasivos de viudedad, pensión de viudo, pensión de orfandad	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	⇒ Preg. adic. 70!
Prestaciones de la Oficina de Colocación:				
● Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
● Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
● Pensión de alimentos para poder hacer el perfeccionam. prof./la readaptación prof.)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
● Ayuda transitoria para la vejez, pagos en concepto de prejubilación	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
Subsidio de maternidad durante las vacaciones de maternidad / para la crianza de los niños	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
BAföG, beca, ayuda a la formación profesional	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
Soldada / Paga por servicio civil sustitutorio	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	
Pagos / Ayuda de personas que no viven en el hogar (incl. cajas de adelanto de alimentos)	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/>	

En 1996 no tuve ningunos ingresos de la clase mencionada..... ⇒ ¡Pase a la Pregunta 71!

Preguntas adicionales solamente para trabajadores

68. ¿Ha percibido usted de su patrón el último año (1996) una o varias de las siguientes remuneraciones especiales? En caso afirmativo, sírvase indicar el importe bruto.

13° mensualidad	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
14° mensualidad	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
Gratificación adicional de Navidad	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
Vacaciones retribuidas	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
Participación en los beneficios, gratificación	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
Otras	<input type="checkbox"/>	a saber:	<input type="text"/>	DM
No, ninguna de ellas	<input type="checkbox"/>			

69. ¿Ha percibido usted en 1996 subvención por jornada reducida o mal tiempo? En caso afirmativo, ¿por cuántas semanas?

Sí, subvención por jornada reducida	<input type="checkbox"/>	a saber por:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	semanas
Sí, subvención por mal tiempo	<input type="checkbox"/>	a saber por:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	semanas
No, ni lo uno ni lo otro	<input type="checkbox"/>				

Pregunta adicional solamente para pensionistas

70. ¿Quién paga la pensión / haberes pasivos y a cuánto ascendían los importes mensuales en 1996?

 Sírvase indicar el importe bruto, es decir, antes de la deducción de los impuestos a que pudiera haber lugar. En caso de que perciba usted varias pensiones, sírvase indicar cada una que sea aplicable. En tal caso, revise usted también si no ha olvidado ninguna pensión en la Pregunta 67. Si no conoce usted exactamente el importe, sírvase indicar un valor estimativo.

	Pensión de vejez/ haberes pasivos de vejez		Pensión de viudez, de viudedad, de orfandad o haberes pasivos en tal concepto	
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Knappschaft	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Beamtenversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Altershilfe der Landwirte	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes (z.B. VBL)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension)	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM
Otros <input type="text"/> a saber: <input type="text"/>	<input type="text"/>	DM	<input type="text"/>	DM

Seguro de enfermedad

71. ¿Cómo está usted afiliado al seguro de enfermedad?
¿Está usted asegurado personalmente:

- como asegurado con obligación de pagar cuotas
- como asegurado voluntario con obligación de pagar cuotas
- como asegurado privado
- como asegurado en concepto de pensionista / desempleado / estudiante / perceptor de ayuda social / soldado / servicio civil?

- como miembro de la familia coasegurado
- Nada de ello, no estoy en el seguro de enfermedad

¡Pase a la Pregunta 79!

72. ¿A qué seguro de enfermedad está usted afiliado?

- Caja local general de enfermedad (AOK) ...
- Caja complementaria (Barmer, DAK, etc.)..
- Caja de enfermedad de la empresa
- Innungskrankenkasse
- Seguro de Enfermedad privado
 - como seguro completo
 - como seguro complementario
- Otro

a saber:

En caso de seguro de enfermedad privado, indíquese además:

- Prima mensual DM
- Número de personas aseguradas con esta prima personas
- ¿A cuánto asciende la restitución de gastos en concepto de tratamiento médico y curativo, así como de medicamentos y remedios?
- Restitución de gastos 100%
- Restitución de gastos con participación propia global
- Otra forma de restitución de gastos
- Cuantía de la participación propia DM

73. ¿Se ha afiliado usted a esa caja de enfermedad después del 31.12.1995 o era usted miembro con anterioridad a esa fecha?

Me he afiliado después de 1995 ...

Ya era miembro con anterioridad

¡Pase a la Pregunta 76!

74. ¿Ha cambiado usted de caja de enfermedad o es la primera vez que es usted miembro de una caja de enfermedad con pago de cuotas?

- He cambiado de caja de enfermedad ...
- Miembro por primera vez

75. ¿Cuáles fueron para usted las principales razones para elegir la caja de enfermedad o para cambiar de caja?

 ¡Sírvase marcar con una cruz los puntos que procedan!

Cuotas más bajas (con las mismas prestaciones) ...

Mejores prestaciones (con las mismas cuotas)

Mejor servicio (con las mismas cuotas)

La imagen de la caja de enfermedad

Otras razones

a saber:

¡Pase a la Pregunta 79!

76. En los últimos tiempos, ¿ha pensado usted alguna vez en cambiar de caja de enfermedad?

Sí

¡Pase a la Pregunta 78!

No

77. ¿Por qué razones no lo pensó?

 ¡Sírvase marcar con una cruz los puntos que procedan!

No sabía en absoluto que podía cambiar de caja de enfermedad

Siempre estuve satisfecho con mi caja de enfermedad

Me parece que conlleva mucho papeleo (solicitudes, formularios, nueva tarjeta de seguro, etc.)

En realidad, las cajas de enfermedad no se diferencian en sus prestaciones o cuotas

Otras razones

a saber:

78. Si uno reflexiona sobre la caja de enfermedad a elegir, ¿qué puntos estarían, en su opinión, en un primer plano?

 ¡Sírvase marcar con una cruz los puntos que procedan!

Cuotas más bajas (con las mismas prestaciones) ...

Mejores prestaciones (con las mismas cuotas)

Mejor servicio (con las mismas cuotas)

La imagen de la caja de enfermedad

Otras razones

a saber:

Salud y enfermedad

79. ¿Cómo describiría usted su actual estado de salud?

- Muy bien.....
- Bueno
- Satisfactorio
- Regular
- Malo

80. Excepción hecha de dolencias cortas, le obstaculiza su estado de salud a la hora de realizar tareas cotidianas, como p.ej., domésticas, profesionales o de formación? ¿En qué medida?

- Absolutamente nada
- Un poco
- Considerablemente

81. Según certificado y comprobación oficial, ¿esta usted disminuido o impedido grave en términos laborales?

¡Sí percibe usted una pensión de invalidez total, o de invalidez para la profesión o de accidentado, no se olvide de anotarlo aquí!

- Sí ➔ ¿A qué grado asciende su disminución laboral tras la última comprobación? %
- No

82. ¿Ha visitado usted al médico en los 3 últimos meses? En caso afirmativo, indique con qué frecuencia.

- Número de visitas al médico en los 3 últimos meses No he visitado al médico

83. ¿Qué ocurrió en el último año en lo referente a hospitalizaciones? ¿Fue usted internado en 1996 una vez o varias veces en un hospital durante una noche por lo menos?

- Sí 
- No

¿Cuántas veces tuvo usted que ingresar en 1996 en un hospital por lo menos durante una noche?

veces

¿Cuántas noches, en total, pasó usted el año pasado en el hospital?

noches

84. ¿Desempeño usted una actividad laboral durante el año pasado, es decir, en 1996?

Sí
↓

No →

¡Pase a la Pregunta 88!

85. ¿Se dio el caso de que el último año usted estuvo dado de baja por enfermedad más de 6 semanas?

Sí a saber veces

No

86. ¿Cuántos días no trabajó usted en 1996 por enfermedad?

☞ Indique Vd. todos los días, no solo aquellos en los que fue dado de baja por el médico.

Ningún día

En total días

87. ¿Estuvo usted sometido a tratamiento médico, o ingresado en un centro hospitalario, debido a un accidente de trabajo sufrido durante el año pasado, es decir, en 1996?

Sí, en tratamiento médico

Sí, en un centro hospitalario

No

88. ¿Se ha sometido usted en el año 1996 a un tratamiento de cura o a un tratamiento clínico en régimen estacionario?

Sí
↓

No

¿Qué Caja o Seguro ha sufragado la mayor parte de los gastos?

El Seguro de Pensiones

La Caja de Enfermedad

Otra organización

89. En la República Federal de Alemania existe la Seguridad Social con sus diferentes seguros sociales, como el seguro de enfermedad, el de desempleo, el de pensiones y el de dependencia de cuidados permanentes. La Seguridad Social y las correspondientes modalidades de previsión privada están pensadas para proteger económicamente a las personas en diversas situaciones de necesidad y en la vejez.

¿Cómo valora usted personalmente su protección financiera en las respectivas situaciones?

	Muy buena	Buena	Satis- factoría	Menos buena	Mala	No sé/ No procede
En caso de enfermedad	<input type="checkbox"/>					
En caso de desempleo	<input type="checkbox"/>					
En la vejez	<input type="checkbox"/>					
En el caso de depender de asistencia de cuidados permanentes	<input type="checkbox"/>					

90. Las cuotas que tiene que pagar usted a la Seguridad Social, ¿las considera usted más bien:

- demasiado altas
- adecuadas No sé
- bajas? No procede

91. En principio, se pueden imaginar dos sistemas de protección social diferentes para los ciudadanos de un país.

¿Cuál preferiría usted personalmente?

- A** Es Estado le garantiza a cada uno una protección suficiente. Los costes que ello supone los sufragan todos los ciudadanos en forma de impuestos y cuotas con arreglo a la cuantía de sus ingresos
- B** Cada cual puede determinar por sí mismo si quiere protegerse a sí mismo y a su familia para los casos de enfermedad, desempleo, vejez y dependencia de cuidados permanentes. Si una persona no quiere asegurarse, para ahorrar cuotas, entonces también ha de asumir ella misma el riesgo
- No sé

92. En nuestra sociedad hay, además del Estado, grupos privados que se ocupan de un gran número de labores sociales, tales como empresas mercantiles, organizaciones, asociaciones o también el ciudadano individual. **¿Qué opinión le merece esto?**

¿Para cuáles de los siguientes ámbitos debería ser responsable –

- solamente el Estado?
- principalmente el Estado?
- tanto el Estado como los grupos privados?
- principalmente los grupos privados?
- solamente los grupos privados?

☞ ¡Sírvase hacer una mención en cada línea!

	Sola- mente el Estado	Principa- mente el Estado	Tanto el Estado como los grupos privados	Principa- mente los grupos privados	Sola- mente los grupos privados
A Protección financiera de las familias	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Cuidado de niños en edad preescolar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Cuidado de niños en edad escolar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Protección financiera en caso de desempleo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Creación y mantenimiento de puestos de trabajo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Protección financiera en caso de enfermedad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Cuidado y ayuda a personas enfermas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Protección financiera en la vejez	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Cuidado y ayuda a personas ancianas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Protección financiera para los que necesitan cuidados permanentes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Cuidado y ayuda a los que necesitan cuidados permanentes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Opiniones

93. Hablando en términos muy claros:

¿En qué grado se interesa usted por la política?

En muy alto grado

En alto grado

En no muy alto grado

Absolutamente nada

94. Hay muchas personas en la República Federal que se inclinan durante largo tiempo por un determinado partido político, aunque de vez en cuando también dan su voto a otro partido.

¿Qué ocurre en el caso de usted?

¿Se siente usted inclinado por un determinado partido en Alemania?

Sí ➔

No

No lo sé

¿Qué partido?

SPD

CDU

CSU

FDP

Bündnis '90/Grüne

PDS

Republikaner

Otros

¿En qué grado tiende usted a este partido?

Muy fuerte

Bastante fuerte

Regular

Bastante poco

Muy poco

95. Du nuevo nuestra pregunta sobre lo que le causa preocupación:

¿Qué opina usted respecto a los siguientes ámbitos?

¿Está usted preocupado?

	Grandes preocu- paciones	Algunas preocu- paciones	No tengo preobu- paciones
Por la evolución general de la economía	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Por su situación económica propia	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Por la protección del medio ambiente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Por la preservación de la paz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Por la seguridad de sí podrá seguir viviendo en su vivienda/ en su casa.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Sólo si está usted en el proceso laboral activo:</i>			
Por la seguridad de su puesto de trabajo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Solamente si hay niños pequeños en la familia:</i>			
Sobre las posibilidades de cuidados de niños	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sobre la evolución de la delincuencia en Alemania	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Por la situación de los extranjeros en Alemania	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¿O qué otra cosa le depara preocupaciones?

Sírvase de anotar:

Lazos que unen a este lugar, a este país

96. ¿Qué grado de arraigo siente usted con el lugar o la comarca en que vive?

- Un grado muy fuerte
- Un grado fuerte
- El grado no tan fuerte
- En realidad, no siento arraigo alguno

97. ¿Podría usted imaginarse irse de aquí, p.ej., por razones familiares o profesionales?

- Sí
- Depende, no lo descarto
- No, descartado, es casi impensable → **¡Pase a la Pregunta 100!**
- 

98. *Personas entrevistadas en los nuevos Estados Federados o Berlín Este:*
¿Podría usted imaginarse también la posibilidad de mudarse a vivir a la parte occidental de Alemania, es decir, a la antigua República Federal de Alemania?

Personas entrevistadas en los antiguos Estados Federados o Berlín Oeste:
¿Podría usted imaginarse también la posibilidad de mudarse a vivir a la parte oriental de Alemania, es decir, a los nuevos Estados federados?

- Sí, gustosamente
- Sí, bajo ciertas condiciones
- Más bien, no
- En ningún caso

99. ¿Podría usted imaginarse la posibilidad de irse para un periodo prolongado o para siempre a otro país, es decir, al extranjero?

- Sí, gustosamente
- Sí, bajo ciertas condiciones
- Más bien, no
- En ningún caso
- ¿Qué país preferiría?
-
- ¡Sírvase escribir en letra de molde!
- 

100. ¿Tiene usted la nacionalidad alemana?

Sí
 ↓

No
 ↓

101. ¿Ha nacido usted en Alemania?

Sí → **¡Pase a la Pregunta 112!**

No
 ↓

102. ¿Vivía usted ya en 1984 en Alemania?

Sí → **¡Pase a la Pregunta 112!**

No
 ↓

¿Qué nacionalidad tiene usted?

Sírvase de anotar



¡Siga con la Pregunta 103!

103. Al que llega a Alemania como extranjero o como persona de origen étnico alemán no le resulta fácil aprender la lengua alemana. Y, por otro lado, el que vive aquí mucho tiempo, quizás ya no domine muy bien el idioma del país del que es oriundo él o su familia.
¿Cuál es el caso de usted en este contexto?

¿Cómo habla usted aleman?
¿Cómo lo escribe?

¿En qué grado, según su opinión,
sabe usted hablar bien todavía el
idioma de su país de origen?
¿Y cómo lo escribe?

	hablar	escribir	hablar	escribir
Muy bien.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Más o menos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tendiendo a mal.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Absolutamente nada	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

104. Aquí en Alemania, ¿qué habla usted –

- predominantemente alemán
- predominantemente la lengua de su país origen
- o una y otra?

105. ¿Tuvo usted, desde que está en Alemania, estrechos contactos con alemanes?

Sí No

106a ¿Ha visitado usted a alemanes en casa de éstos en los últimos 12 meses?

Sí No

106b ¿Ha sido visitado usted en los últimos 12 meses en su vivienda por alemanes?

Sí No

107. Durante los dos últimos años, ¿con qué frecuencia ha sentido usted desventajas aquí en Alemania por razón de su origen?

- A menudo
- Raramente
- Nunca

108. ¿Desearía usted quedarse para siempre en Alemania?

Sí  ¡Pase a la Pregunta 110a!
No 

109. ¿Cuánto tiempo quiere usted vivir en Alemania?

A lo máximo, un año todavía
Todavía algunos años  ¿Cuántos años? años No lo sé

110a ¿En qué grado se considera usted alemán?

- Completamente
- Predominantemente
- En más de un aspecto
- Apenas
- Absolutamente no

110b ¿Y hasta qué punto se sienten usted ligado todavía al país del que es oriundo usted o su familia?

- Muy fuertemente
- Fuertemente
- En más de un aspecto
- Apenas
- Absolutamente no

111. ¿Tiene usted familiares próximos que no viven en Alemania?

Sí, a saber:

Madre

Padre

Cónyuge actual

Hijos menores de 18 años ⇒ Número de hijos

Hijos mayores de 18 años ⇒ Número de hijos

Hermanas / hermanos ⇒ Número de hermanos

No, ninguno de ellos

Y como final:

112. Su sexo y año de nacimiento:

Varón

Hembra

Año de nacimiento: 19

113. ¿Qué estado civil tiene usted?

Casado, habito con mi cónyuge →

¡Pase a la Pregunta 115!

Casado, vivo separado permanentemente

Soltero

Divorciado

Viudo

114. ¿Tiene usted ahora una relación sentimental fija?

Sí

No



Su pareja, ¿vive en el hogar?

Sí →

Sírvase anotar los nombres de pila:

No

115. ¿Ha cambiado algo, desde comienzos de 1996, en su situación familiar?

Indique, por favor, si es correcto alguno de los siguientes puntos y, en caso afirmativo, cuándo ocurrió.

	1996 Mes	1997 Mes
He contraído matrimonio	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
He tomado vivienda con el/la compañero(a)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Me he divorciado	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Me he separado del cónyuge / de/la compañero(a) de vida	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Ha fallecido el cónyuge / compañero(a) de vida	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hijo / hija ha abandonado el hogar	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Ha nacido un niño / niña	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Otro caso	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

a saber:

No, ninguno de estos casos

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

– in Anwesenheit des Interviewers

– in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Infratest Burke Sozialforschung
Landsberger Str. 338
80687 München
Tel.: 089 / 56 00 0

Spanier

Vivir en Alemania

Informe '97
sobre la situación social
de los hogares

Cuestionario para las personas 2: "Curriculum vitae"

Este cuestionario va dirigido a cada una de las personas del hogar que participan por primera vez en la encuesta.

La colaboración de usted es a título voluntario. Pero el valor científico e informativo de este estudio depende en grado decisivo de la cooperación de **todas** las personas de **todos** los hogares.

Por esta razón, le rogamos encarecidamente

- que conteste estas preguntas a nuestro entrevistador
- que rellene usted mismo, con precisión, el cuestionario.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Fragebogenfassung:

9	7	6	3
---	---	---	---

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

¿Cómo se hace?

Le rogamos que rellene el cuestionario

- poniendo una cruz en el recuadro pequeño

Ejemplo: Sexo: varón
hembra

EJEMPLO

- anotando cifras en el recuadro mayor

Ejemplo 1: Alquiler DM

Ejemplo 2: Mes (= Diciembre)

- escribiendo el texto en el recuadro contorneado

Ejemplo: Otras razones
a saber:

Siga Vd. el orden establecido, pregunta por pregunta. Sólo se pueden saltar preguntas, cuando en el texto se hace expresamente la indicación al respecto:

Ejemplo:

¿Hay en su hogar niños ...?

Sí
↓

No →

Si en este ejemplo pone una cruz en „Sí”, hay que continuar con la siguiente pregunta.

Si en este ejemplo pone una cruz en „No”, hay que continuar con la pregunta que figura en el recuadro.

Otro ruego:

El cuestionario es evaluado con moderna **técnica de escáner**.

En principio, cada uno de ustedes ya ha visto un escáner en servicio: en la caja de las tiendas de cierto tamaño la cajera explora con escáner la etiqueta del precio del artículo adquirido y automáticamente la información queda "leída". De la misma manera hacemos con el cuestionario. Para que funcione es de mucha importancia

- que solamente utilice usted un bolígrafo negro o azul
- que sus datos sean perfectamente legibles
- y que lo que marque usted quede dentro de recuadro.

Así nos hace mucho más fácil nuestro trabajo. **Muchas gracias.**

Nacionalidad y procedencia

1. ¿En qué año nació usted?

19

2. ¿Ha nacido usted en Alemania?

Nos referimos a: Alemania, respectivamente, RFA o RDA en las fronteras estatales en el momento del nacimiento de usted.

Sí ➔

¿Tiene usted la nacionalidad alemana?

Sí ➔

¡Pase a la Pregunta 22!

No

No ➔

¡Pase a la Pregunta 14!

3. ¿En qué país nació usted?

¡Sírvase indicar la denominación actual!

4. ¿Cuándo se trasladó usted a la República Federal de Alemania?

Antes de 1984, en el año

1 9



¡Pase a la Pregunta 18!

En 1984 y después, a saber:

1 9



5. ¿A cuál de los siguientes grupos de inmigrantes pertenecía usted cuando llegó a Alemania?

"Aussiedler", es decir, persona que viene a Alemania siendo de origen étnico alemán y procediendo de algún país de la Europa del Este

➔

Sie springen auf Frage 7!

Alemán que había vivido durante bastante tiempo en el extranjero ..

➔

Sie springen auf Frage 8!

Ciudadano de un Estado miembro de la CE

Peticionario de asilo político o refugiado

Otra nacionalidad extranjera



6. ¿Tiene usted actualmente un permiso de residencia por tiempo indefinido o una legitimación de residencia, o tiene usted un permiso de residencia temporal?

Permiso de residencia por tiempo indefinido / Legitimación de residencia

Permiso de residencia temporal

7. Al llegar a Alemania, ¿vivió usted primeramente en un campamento de recepción o en una residencia de acogida provisional? En caso afirmativo, ¿cuánto tiempo?

Sí a saber semanas o meses

No

8. Cuando usted llegó a Alemania, ¿venía usted como miembro de una familia o de una persona que ya vivía en Alemania?

Sí → **¡Pase a la Pregunta 10!**

No
↓

9. Antes de su llegada a Alemania, ¿tenía usted algún contacto con familiares o conocidos aquí en Alemania, a los que podía usted dirigirse?

Sí ↓

No → **¡Pase a la Pregunta 11!**

10. ¿Se instaló usted en el lugar en Alemania en el que vivían esos familiares o conocidos?

Sí

No

11. Existen diversas razones para instalarse en Alemania.
¿Cuál de las siguientes razones fue de importancia en el caso de usted?

 Es posible dar varias respuestas.

Quería tener una vida mejor: vivir mejor, poder comprar más cosas, etc.

Quería trabajar y ganar dinero en Alemania, para ayudar a mi familia y ahorrar dinero

Quería vivir en libertad

Quería vivir con mi familia (cónyuge, padres, hijos)

En mi país reinaban la penura y la pobreza

En mi país no podía vivir en seguridad (persecución, guerra)

Quería simplemente vivir en Alemania

Otras razones

a saber:

12. Tomando todo en consideración, ¿se han hecho realidad las ideas con las que llegó a Alemania?

- Sí
- Sólo en parte
- No, absolutamente no

13. ¿En qué ámbitos fue más fácil o más difícil de lo que usted había pensado?

	Más difícil	Como esperaba	Más fácil	No procede
Encontrar una vivienda propia	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ser aceptado por los compañeros de trabajo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ser aceptado por los vecinos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. En el país del que usted procede o del que procede su familia, ¿tiene usted todavía familiares u otras personas allegadas?

Sí
↓

No →

¡Pase a la Pregunta 17!

15. ¿De qué personas se trata?

- Padres
- Abuelos
- Hijos
- Hermano / hermana
- Parientes lejanos
- Cónyuge/prometido, prometida
- Conocidos, amigos

16. ¿Figuran entre esas personas algunas que también desean venir a Alemania o que usted desearía traerse?

- Sí
- No

17. ¿Tiene usted mismo planeado volver a regresar a su país de origen?

- Sí, con toda seguridad
- Sí, probablemente
- Más bien, improbable
- Con toda seguridad, no

18. ¿Ha asistido usted a una escuela en Alemania?

Sí
↓

No →

¡Pase a la Pregunta 22!

19. ¿En qué clase de la escuela entró usted en Alemania?

Clase (Anótese la cifra)

20. ¿Asistió usted antes a una clase especial de preparación para extranjeros en Alemania?

Sí

No

21. ¿Había también alumnos alemanes en la clase escolar a la que asistió usted últimamente en Alemania?

Sí
↓

No
↓

¿Cuántos de sus compañeros de clase eran extranjeros?

La mayoría

La mitad más o menos

Aproximadamente la cuarta parte

Menos de la cuarta parte

Nadie, excepto yo

¿Había en esa clase solamente alumnos de su nacionalidad o estaban mezcladas las distintas nacionalidades?

Solamente mi nacionalidad

Nacionalidades mezcladas

Infancia y casa paterna

22. ¿Dónde pasó usted la mayor parte de su niñez hasta los 15 años?
 ¿En -

- una gran urbe
- una ciudad mediana
- una ciudad pequeña
- en el campo?

23. ¿Vive usted todavía en esta ciudad o en esta comarca?

- Sí, todavía
- Sí, de nuevo
- No

24. ¿Ha crecido usted con sus padres?

- Sí, con el padre y la madre
 (también padres adoptivos o padrastros)
- Sí, pero sólo con uno de ellos, a saber:
 - con la madre
 - con el padre
- No, con otros familiares o en una residencia

25. ¿En qué año salió usted de la vivienda paterna?

En el año 19

Todavía vivo en el hogar paterno

26. ¿Viven todavía el padre y la madre de usted?
 En caso afirmativo, ¿donde viven in actualidad?

	Padre	Madre
Vive en el hogar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vive en otro lugar, en Alemania occidental	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vive en otro lugar, en Alemania oriental	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vive en otro país / en la patria	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Murió, en el año	19 <input type="text"/> <input type="text"/>	19 <input type="text"/> <input type="text"/>

 Si su padre/su madre vive en el hogar, usted puede saltarse para él/ella las preguntas 27-29.

		Padre		Madre
27. ¿En qué año nacieron su padre y su madre?	19			19

28. ¿Qué certificado escolar consiguieron sus padres?

Sin certificado escolar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Certificado de escuela primaria / EGB (RDA: Clase 8 POS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bachillerato elemental, cert. de escuela secundaria (RDA: Clase 10 POS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bachillerato superior/Selectividad para ingresar en la Universidad (RDA: Clase EOS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Otro certificado escolar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No lo sé	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Los padres de usted, ¿obtuvieron certificado de formación profesional o de estudios superiores?

Sí, a saber:

Aprendizaje industrial o agrario	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aprendizaje de comercio o instituto laboral / escuela de comercio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Centro de formación profesional (p.ej., escuela de maestría o técnica industrial)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formación de funcionariado público	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Centro de formación profesional, escuela de ingeniería	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universidad, escuela superior	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Otro tipo de formación	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No, no obtuvieron ningún certificado de formación o de estudios superiores	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No lo sé	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Sus padres, ¿tienen (en caso de que hayan fallecido, tenían) un credo religioso o pertenecen (pertenecían) a una comunidad de creyentes?

Sí, a saber:

a la Iglesia Católica	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a la Iglesia Evangélica	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a alguna otra comunidad de creyentes cristianos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a otra comunidad de creyentes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
No, son (eran) aconfesionales	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31A ¿Vive el padre de usted en el hogar?

Sí → ¡Pase a la Pregunta 34!
 No ↓

31B Cuando usted tenía 15 años de edad, ¿cuál era la situación de su padre?

Había muerto → ¡Pase a la Pregunta 34!
 No vivía en Alemania →
 Vivía en Alemania ↓

32. ¿En qué posición profesional trabajaba entonces su padre?

Trabajadores (también en la agricultura)

Trabajador no calificado
 Trabajador semi-calificado
 Trabajador calificado y especializado
 Capataz, jefe de cuadrilla
 Maestro, encargado

**Profesiones liberales
(incl. familiares que ayudan)**

Agricultores autónomos
 Profesiones liberales, Licenciados
que trabajan por cuenta propia
 Otros autónomos sin o con
hasta 9 personas colaboradoras
 Otros autónomos
con 10 y más personas colaboradoras
 Miembros de la familia que auxilian

No ejercía profesión

In fase de formación profesional
 En régimen de paro, estaba enfermo
 Pensionista
 Prisionero de guerra

Empleados

Maestro industrial y fabril en relación
contractual de empleado
 Empleado con ocupación sencilla (p.ej.
dependiente de comercio, taquígrafa)
 Empleado con ocupación calificada
(p.ej., encargado de tramitaciones,
contable dibujante técnico)
 Empleado con ocupación altamente
calificada o funciones de dirección
(p.ej., colaborador científico,
ingeniero, jefe de sección)
 Empleado con funciones de dirección
en todos los términos (p.ej., director,
gerente, directorios de empresas
y asociaciones importantes)

**Funcionario público / Administración del Estado
(incl. jueces y militares profesionales)**

Escalafón inferior
 Escalafón medio
 Escalafón alto
 Escalafón superior

33. ¿Qué actividad profesional desempeñaba entonces su padre?

☞ *Sírvase indicar la denominación exacta de tal actividad (p.ej., no "empleado administrativo", sino: "contable de la sección de salarios", no "trabajador", sino: "mecánico de precisión"). Si su padre ha sido funcionario público, sírvase indicar la denominación de su cargo, p.ej., "Polizeimeister" (funcionario de policía) o "Studienrat" (catedrático de instituto).*

¡Sírvase escribir en letra de molde!

No lo sé

Cuando usted tenía 15 años . . . y después

34. Le rogamos que nos proporcione datos sobre el curso de la vida de usted a partir de la edad de 15 años.

Sírvase rellenar el esquema como sigue:

- 1) Anote en los recuadros grandes el año en que cumplió 15 años, en el que cumplió 20, en el que cumplió 25, etc., hasta su edad actual.
- 2) Anote en los recuadros inferiores cómo ha discurrido su vida desde que cumplió 15 años, desde cuándo hasta cuándo asistió a la escuela, hizo formación profesional, trabajó, etc. Lo importante es poner una cruz para todos los años de su vida hasta hoy o hasta los 65 años como máximo. Si en un año proceden varias cosas, puede poner varias cruces.

	año					año					año					año					año				
A la edad de . . .	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35				
estaba en:																									
escuela, estudio, escuela nocturna	<input type="checkbox"/>																								
aprendizaje, formación profes., perfeccionamiento, readaptación profesional	<input type="checkbox"/>																								
en servicio militar/servicio civil, en guerra/prisionero de guerra	<input type="checkbox"/>																								
a jornada completa (incl. período de soldado de reemplazo / soldado profesional)	<input type="checkbox"/>																								
desempeñando ocupación a jornada parcial o menor	<input type="checkbox"/>																								
desempleado	<input type="checkbox"/>																								
ama de casa	<input type="checkbox"/>																								
jubilado, pensionista	<input type="checkbox"/>																								
ostros	<input type="checkbox"/>																								

Su formación profesional

35. ¿Qué certificado escolar tiene usted mismo?

 Es posible dar varias respuestas.

No tengo todavía certificado, voy todavía a la escuela

Certificado escolar en la República Federal de Aleman (RFA) / Berlín Oeste:

- Volksschul- / Hauptschulabschluß
- Mittlere Reife, Realschulabschluß
- Fachhochschule (Abschluß einer Fachoberschule)
- Abitur (Hochschulreife)
- Anderer Schulabschluß →
- Ha abandonado la escuela sin certificado final

Sírvase de anotar

Certificado escolar en la República Democrática Aleman (RDA):

- Abschluß 8. Klasse
- Abschluß 10. Klasse
- Abitur (Hochschulreife)
- Anderer Schulabschluß →
- Ha abandonado la escuela sin certificado final

Sírvase de anotar

Certificado escolar en otro país:

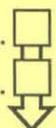
Periodo de escolaridad años
a saber:

- Ha asistido a escuela obligatoria pero sin certificado final
- Certificado final de una escuela obligatoria
- Certificado final de una escuela de continuación de la enseñanza

36. ¿Tiene usted el propósito de obtener en el futuro un certificado escolar?

- No →

¡Pase a la Pregunta 38!
- Sí, quizás
- Sí, con toda seguridad .



37. ¿Cuál es el certificado escolar de mayor reconocimiento que desea obtener usted?

- Volksschul- / Hauptschulabschluß
- Mittlere Reife, Realschulabschluß
- Fachhochschule (Abschluß einer Fachoberschule)
- Abitur (Hochschulreife)

38. ¿Ha recibido usted capacitación profesional o ha cursado estudios superiores en Alemania?

Sí 

No 

¡Pase a la Pregunta 40!

39. ¿De qué certificado de formación o de estudios superiores se trata?

 Es posible dar varias respuestas.

Certificado final en la Rep. Federal de Alemania / Berlín Oeste:

Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre

Kaufmännische oder sonstige Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule)

Beamtenausbildung

Fachhochschule, Ingenieurschule

Universität, Hochschule

Sonstiger Ausbildungsabschluß

Certificado final en la República Democrática Alemana (RDA):

Berufsausbildung / Facharbeiterabschluß

Meisterabschluß

Ingenieur- und Fachschulabschluß

Hochschul-, Universitätsabschluß

Sonstigen Ausbildungsabschluß

40. ¿Ha hecho usted una formación profesional en otro país distinto de Alemania?

Sí 

No 

¡Pase a la Pregunta 43!

41. ¿Qué capacitación profesional?

 Es posible dar varias respuestas.

En este caso la Pregunta 42 se refiere al certificado superior.

Fuí capacitado en una empresa

He recibido formación profesional prolongada en una empresa

He cursado formación profesional elemental en una escuela al efecto ..

He cursado formación en una escuela superior

Otros

42. ¿Tiene usted un certificado de haber aprobado esta formación?

Sí 

Este certificado final, ¿es convalidado aquí en Alemania?

Sí

No

No

43. ¿Tiene usted el propósito de obtener un certificado final de formación profesional o un diploma universitario?

No →

¡Pase a la Pregunta 45!

Sí, quizás

Sí, con toda seguridad

44. ¿Cuál de los siguientes certificados / licenciaturas quiere usted obtener?

 Es posible dar varias respuestas.

Certificado de aprendizaje profesional

Centro de formación profesional o escuela de sanidad.....

Centro de formación técnica (p.ej., escuela de maestría o técnica industrial)

Formación para el funcionariado público

Academia laboral homologada

Escuela técnica superior

Universidad

Actividad profesional

45. En caso de que usted ya desempeñara una profesión:

¿Qué edad tenía usted cuando comenzó a ejercer una actividad profesional?

 No nos referimos a la capacitación profesional, sino a la primera actividad después de tal capacitación.

años de edad
↓

No he desempeñado nunca una actividad profesional

➔

¡Pase a la Pregunta 54!

46. ¿Qué puesto profesional desempeñaba usted entonces?

Trabajadores
(también en la agricultura)

- Trabajador no calificado
- Trabajador semi-calificado
- Trabajador calificado y especializado ..

Profesiones liberales
(incl. familiares que ayudan)

- Agricultores autónomos
- Profesiones liberales, Licenciados que trabajan por cuenta propia
- Otros autónomos
- Miembros de la familia que auxilian

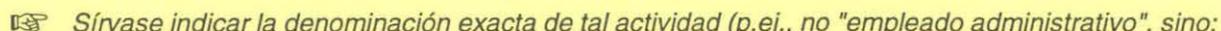
Empleados

- Empleado con ocupación sencilla
 - sin terminación de la formación profesional ...
 - con terminación de la formación profesional ..
- Empleado con ocupación calificada (p.ej., encargado de tramitaciones, contable, dibujante técnico)
- Empleado con ocupación altamente calificada o funciones de dirección (p.e., colaborador científico, ingeniero, jefe de sección)

Funcionario público / Administración del Estado
(incl. jueces y militares profesionales)

- Escalafón inferior
- Escalafón medio
- Escalafón alto
- Escalafón superior

47. ¿Qué actividad desarrolló usted entonces, en su primer puesto de trabajo?

 Sírvase indicar la denominación exacta de tal actividad (p.ej., no "empleado administrativo", sino: "contable de la sección de salarios", no "trabajador", sino: "mecánico de precisión").

Sírvase escribir en letra de molde!

48. Desde entonces, ¿ha cambiado usted una o varias veces de profesión, de manera que ha cambiado fundamentalmente la clase de actividad desempeñada por usted?

Sí, una vez No
Sí, varias veces 

¿En qué año cambió usted a la profesión, que ejerce usted actualmente o que desempeño últimamente?

19

49. ¿Desempeña usted actualmente una actividad laboral?

Sí  ¡Pase a la Pregunta 54!
No 

50. ¿Cuál fue el último año en el que desempeño una actividad laboral?

Año 19

51. ¿Trabajaba usted últimamente a jornada completa, parcial o menos o irregularmente?

A jornada completa (por lo menos 35 horas semanales)
A jornada parcial (20 a 34 horas semanales)
Menos o con irregularidad

52. La empresa en la que usted trabajaba, ¿pertenece a los servicios públicos o a la administración del Estado?

Sí


No


¿De qué ámbito se trata del servicio público?

(p.ej., sanidad, escuela, transportes públicos)

En qué ramo actúa predominantemente la empresa?

(p.ej., industria química, comercio al por menor, agricultura?)

Sírvase escribir en letra de molde!

53. ¿En qué posición profesional desempeñó usted su última ocupación?

 Si desempeñaba usted más de una actividad profesional, sírvase responder las siguientes preguntas sólo en lo concerniente a la actividad profesional principal de entonces.

Trabajadores

(también en la agricultura)

Trabajador no calificado

Trabajador semi-calificado

Trabajador calificado y especializado ..

Capataz, jefe de cuadrilla

Maestro, encargado

Profesiones liberales

(incl. familiares que ayudan)

Agricultores autónomos

Profesiones liberales, Licenciados que trabajan por cuenta propia

Otros autónomos sin o con hasta 9 personas colaboradoras

Otros autónomos con 10 y más personas colaboradoras

Miembros de la familia que auxilian

Aprendices / Practicantes

Aprendices

Meritorios, practicantes, etc.

Empleados

Maestro industrial y fabril en relación contractual de empleado

Empleado con ocupación sencilla – sin terminación de la formación profesional ...

– con terminación de la formación profesional..

Empleado con ocupación calificada (p.ej., encargado de tramitaciones, contable, dibujante técnico)

Empleado con ocupación altamente calificada o funciones de dirección (p.e., colaborador científico, ingeniero, jefe de sección)

Empleado con funciones de dirección en todos los términos (p.ej., director, gerente, directorios de empresas y asociaciones importantes)

Funcionario público / Administración del Estado (incl. jueces y militares profesionales)

Escalafón inferior

Escalafón medio

Escalafón alto

Escalafón superior

54. Sólo para mujeres:

¿Ha dado usted a luz? En caso dado, ¿cuántos hijos?

Sí, a saber: hijos


No, no he dado a luz
ningún niño 

¡Pase a la Pregunta 55!

 *Sírvase indicar para cada uno de esos niños:*

	Año de nacimiento	Sexo		¿Dónde vive hoy el niño / la niña?				
		hijo	hija	Aquí en el hogar	Alemania occidental	Alemania oriental	Otro país	Ha fallecido
1. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. hijo	19 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. ¿Esta usted casado o lo estuvo usted?

Sí, estoy o estuve casado


No, estoy soltero 

¡Pase a la Pregunta 57!

56. ¿Desde cuándo está casado o desde cuándo hasta cuándo estuvo casado?

 *En caso de que esté casado en segundas o más nupcias, sírvase indicar los datos también de su(s) matrimonio(s) anterior(es).*

	Primer matrimonio	Segundo matrimonio	Tercer matrimonio
El matrimonio se celebró el año.....	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>
Sigue siendo vigente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Expiró el año	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>
– mediante divorcio	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
– por muerte del cónyuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

57. Y ahora pasamos a otra pregunta totalmente distinta:

¿Desde cuándo vive usted ya en esta vivienda?

Desde 19

58. ¿Tiene usted aparte de esta vivienda otra vivienda en Alemania en la que usted misma también vive?

No

Sí ➔

Esa segunda vivienda, ¿se encuentra en Alemania occidental (antiguos Estados federados y Berlín Oeste) o en Alemania oriental (nuevos Estados federados y Berlín Este)?

Alemania occidental

Alemania oriental

Extranjero

¿Qué vivienda utiliza con más frecuencia?

Ésta de aquí

La otra

Más o menos igual

¿Desde qué vivienda se dirige usted predominantemente al trabajo o a la escuela / escuela superior?

Desde ésta de aquí

Desde la otra

No procede

Sírvase examinar:

¿Está ya rellenado el "Cuestionario para todas las personas" verde?

¡MUCHAS GRACIAS POR SU COOPERACIÓN!

Durchführung des Interviews

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

C Sonstige Hinweise:

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung
des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers